



Gsieser Blättl

Jahrgang 33 - Nummer 2 - Juli 2023

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in abbonamento postale - 70% NE/BZ



IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Gsies

Verantwortlicher Direktor: Dr. Nikolaus Stoll

Ermächtigung: Landesgericht Bozen
Nr. 3/91 vom 19.03.1991

Texterfassung: Gemeinde Gsies
Tel. +39 0474 978232
verena.kaiser@gsies.eu

Schriftleitung und Korrektur: Claudia Bachmann
Tel. +39 340 60 24 501
info@claudiabachmann.it

Satz und Print: Kraler Druck + Grafik
Vahrn/Brixen
Tel. 0472 830 946
info@kraler.bz.it

INFOS

Nächster Redaktionsschluss: 08. Oktober 2023

Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

Herausgabe: November 2023

Einsendung von Texten:

Die Texte bitte digital (Word Dokument) in einer Standard-schriftart und -größe verfassen. Da alle Berichte bearbeitet und neu formatiert werden, sollte auf Schmuckschriften und eigene Designs verzichtet werden.

Beiträge bitte an info@claudiabachmann.it oder verena.kaiser@gsies.eu schicken.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl.

Übermittlung von Fotos:

Die Fotos **bitte nicht** in die Worddatei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (= Druckqualität) mailen, auf einem Stick oder als gedrucktes Foto abgeben.

Logos oder Fotos, welche vom Internet heruntergeladen worden sind, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist.

Titelblatt: ehemaliges Wohnhaus der Gemeindehebamme Maria Schwingshackl Enz

Titelblatt Foto: Kamilla Photography

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@claudiabachmann.it oder verena.kaiser@gsies.eu schicken.

Inhalt

Vorwort	3
Grußworte des Gemeindereferenten Andreas Pramstraller	4
In eigener Sache	6
Gemeindenachrichten	
Aus dem Gemeinderat	9
Aus dem Gemeindeausschuss	10
Aus dem Bauamt	15
Aus dem Standesamt	16
Soziales	
Seniorenwohnheim Niederdorf	19
Wiedereröffnung Café Von-Kurz	20
Titelthema	
Frauenbiografien und Straßennamen	21
Drei Fragen an Forschungsassistentin Franziska Cont	23
Schule & Bildung	
Kinder brauchen Märchen	24
Lesung mit Josef von Sand	25
Nacht der Bibliotheken	26
Aktion Ostern auf der Wäscheleine	27
Einblicke in das Schuljahr der GS St. Magdalena	27
Kinderstimmen zum Schuljahr von der GS Pichl	28
Projekt der GS St. Martin	29
MS Welsberg - Unsere Antworten auf Zukunftsfragen	30
MS Welsberg: Palettenlounge	32
WFO Innichen: Sprachenprojekt	32
Kinderseite	34
Jugend	
Jugenddienst Hochpustertal	36
Kirchliches	
Zum Hochfest Peter und Paul	38
Neue Friedhofsordnung in St. Martin	39
Erstkommunion in St. Magdalena	40
Erstkommunion in Pichl	41
Erstkommunion in St. Martin	42
Erstkommunion in St. Magdalena	43
Geschichtliches	
Zur Frühgeschichte unseres Tales - Grundherrschaften · Teil 2	44
Land- und Forstwirtschaft	
Hegeschau 2023 in St. Martin/Gsies	48
Tourismus	
Premiere der SÜDTIROL CleanUP Days 2023	52
24. Vollversammlung der Tourismusgenossenschaft	54
Vereinsleben	
AVS Gsies	56
2. Gsieser Becklrennen	57
JuKa Gsies	58
Katholische Frauenbewegung Pichl	59
KFS St. Martin	60
Frühlingsfahrt KVV St. Martin und St. Magdalena	61
Paraalpin Gsies	62
Pater Haspinger Musikkapelle	63
YUSUF-Lattlschießen zu Gunsten der Krebshilfe	64
Schützenkompanie Pichl - 2. Gaudi-Kegeln „ban Keil“	65
Frühjahrskonzert der Schützenkapelle Pichl	66
Parteien	
Informationsabend mit Herbert Dorfmann	67
Sport & Freizeit	
SPG Gsies - Fußball	68
44. Ausgabe des Pfingstschießens	70
Dies und Das	
Gsieser Impressionen	71
Infos & Veranstaltungen	
Konventionierte Wohnungen	72
Wohnungen für Ansässige	72
Veranstaltungen	73

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,



Sommerzeit ist Ferienzeit und Urlaubstage laden einerseits zum Ausruhen und Nichtstun ein, andererseits zum Entdecken und Erkunden und zum Miteinander Zeit verbringen. Und genau das wünschen wir Ihnen, dass Sie den Sommer nützen für Unternehmungen, die Ihnen Freude bereiten und somit die Energietanks wieder auffüllen.

Für die Zeit in der Hängematte halten Sie mit dem *Gsieser Blattl* dann eine vielfältige Lektüre in der Hand, denn in den vergangenen Monaten hat sich vieles getan in unserem Tal und wir halten Rückschau und Vorausschau zugleich.

Im Titelthema berichten wir über das Projekt „Frauenbiografien und Straßennamen“, eine interessante Forschungsarbeit des Kompetenzzentrums für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen. Darin werden Frauenpersönlichkeiten einzelner Südtiroler Gemeinden präsentiert. Das Handbuch umfasst rund 200 Kurzbiografien und dient als Leitfaden für die Gemeindepolitik für die zukünftige Benennung von Straßen und Plätzen. Auch das Leben und Wirken der Gsieser Gemeindehebamme Maria Schwingshackl Enz wird darin aufgegriffen und ihre Bedeutsamkeit für die Gsieser*innen sichtbar.

Zudem lesen Sie in dieser Ausgabe einen ausführlichen Artikel über die Hegeschau, die im März in St. Martin stattgefunden hat, wir bekommen einen Einblick in die Unterrichtstätigkeit der drei Grundschulen unseres Tales und wir berichten über die Erstkommunionfeiern in Pichl, St. Martin und St. Magdalena.

Wir freuen uns, wenn Sie den ein oder anderen Sommer-Moment in Gsies auf einem Foto festhalten und mit uns teilen, denn unsere neue Rubrik „Gsieser Impressionen“ wird auch in der Herbstausgabe ihren Platz bekommen.

Und inzwischen genießen Sie den Sommer!

Claudia Bachmann



©TV Gsieser Tal_Kamilla Photography

GRUSSWORTE DES GEMEINDEREFERENTEN ANDREAS PRAMSTRALLER

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gsies,



nachdem im letzten Gemeindeblatt mein Kollege im Ausschuss und Vizebürgermeister Michael Taschler die allgemeinen Themen und Projekte sowie die aktuellen Herausforderungen beschrieben hat, werde ich mich hier auf meine Zuständigkeiten und Bereiche beschränken.

Zuerst möchte ich mich beim Bürgermeister Paul Schwingshackl und bei allen Gemeindebediensteten für ihre Unterstützung bedanken, die besonders in den ersten Monaten, in der Zeit des Einarbeitens, sehr hilfreich war.

Ein weiterer Dank geht an die Bevölkerung von Gsies. In meinen Sprechstunden konnte ich viele Menschen besser kennenlernen, Probleme und Sorgen verstehen und dort, wo es möglich war, weiterhelfen. Zudem haben mich viele Gsieser*innen bei Veranstaltungen und Projekten unterstützt.

Neben der Mitarbeit in den allgemeinen Bereichen konzentrieren sich meine Aufgaben im Gemeindevorstand auf die Themen Bildung, Kultur und Soziales. Zusätzlich bin ich besonders für die Anliegen der Bürger*innen von St. Martin zuständig. Weiters versuche ich das Netzwerk zu den Verantwortlichen auf Landesebene zu pflegen, dadurch zu den Entscheidungsträgern einen guten Kontakt aufzubauen, um wichtige Themen für die Gemeinde Gsies weiterzubringen. Da all diese Bereiche sehr umfangreich sind, werde ich mich in dieser Ausgabe auf ein paar Beispiele beschränken:

Bibliothek

Die Bibliotheken in den drei Orten Pichl, St. Martin und St. Magdalena wurden im Jahr 2018 von der Gemeinde übernommen. Die Weiterentwicklung und Neustrukturierung setzte sich auch mit meinem Arbeitsbeginn fort. Viele Mitglieder des Bibliotheksrates waren mir dabei eine große Hilfe, da sie die Entwicklungen der

letzten Jahre kannten und Wege der Weiterentwicklung aufzeigten. Da wir als Gemeindeverwaltung nicht genügend finanzielle Ressourcen haben, um eine Mitarbeiterin nur für die Bibliothek anzustellen, haben wir aktuell folgende Lösung gefunden:

Katja Schwingshackl ist als Leiterin der Bibliothek für verwaltungstechnische Abläufe und die Organisation zuständig. Sie wurde in der Zeit ihrer Abwesenheit dankenswerterweise von Magdalena Taschler vertreten. Siegfried Hintner betreut großteils die Ausleihe in den einzelnen Bibliotheken. Zudem brauchten wir im pädagogischen Bereich eine erfahrene Kraft und so ist es uns gelungen, Maria Hofmann als freie Mitarbeiterin zu gewinnen. Sie betreut den pädagogischen Teil, stellt den Kontakt zu den Bildungseinrichtungen her und ist bei vielen Veranstaltungen dabei. Ohne der Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wären die Ausleihezeiten, welche wir seit 2022 bedeutend erhöht haben, nicht abzudecken. Wir versuchen als Gsieser Bibliothek neben der regulären Ausleihe auch Veranstaltungen und Vorträge für alle Altersgruppen zu organisieren.

Kindersommer

Die Organisation des Gsieser Kindersommers ist uns ein wichtiges Anliegen. Es haben sich in Südtirol mittlerweile viele Modelle entwickelt. Teils werden sie von den Gemeinden organisiert, vermehrt wird die Organisation aber an externe Partner vergeben, was deutlich höhere Preise zur Folge hat. Wie in so vielen Bereichen werden die Vorgaben des Landes genauer und die Spielräume, sich auch außerhalb der Vorgaben zu bewegen, kleiner. Da ein Großteil der Spesen durch die Familienagentur getragen wird, wir auf diese Mittel angewiesen sind und das Geld nur fließt, wenn alle Kriterien eingehalten werden, musste auch der Kindersommer zuletzt den Vorgaben des Landes angepasst werden. Deshalb konnten Angebote wie z.B. das Reiten oder Fischen nicht mehr ins Programm aufgenommen werden. Es freut mich, dass wir immer wieder gutes und motiviertes Personal finden, das sich zu fairen Preisen bereit erklärt bei den Wochen mitzuarbeiten. Da das Leben immer teurer wird und besonders auch Familien die Belastung spüren, ist es uns wichtig weiterhin sehr günstig zu bleiben und die Preise für jedes Kind bei 20 Euro für eine Kurswoche zu belassen. Die

Angestellten Karin und Verena betreuen den Kindersommer in der Verwaltung.

Rückblick und Vorschau

In diesen ersten 2,5 Jahren musste ich feststellen, dass nicht alle Pläne, Projekte und Wünsche umsetzbar sind oder in der gewohnten und erhofften Geschwindigkeit realisiert werden können; rechtliche Hürden beim Ausbau der Dachgeschosswohnung als Atelier in der Grundschule St. Magdalena, fehlende Grundstücksoptionen und Haftungsproblematiken beim Bau eines neuen Kinderspielplatzes, fehlende finanzielle Mittel bei der Sanierung vom "Haspinger Haus", Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Kindergartentransportes, Probleme einen Ausgleich im laufenden Haushalt zu finden, um den ehrenamtlichen Vereinen einen Beitrag für ihre wertvolle und unersetzbare Tätigkeit zu geben. Allgemein muss man sagen, dass das Geld für die kleineren Vorhaben und Unterstützungen fehlt.

Dabei ist aber auch hervorzuheben, dass es als Außenstehender schwer ist, nachzuvollziehen, dass eine Großbaustelle mit Millioneninvestitionen wie die Sportzone St. Martin läuft und gleichzeitig das Geld für Beiträge fehlt. Um dies zu verstehen, ist es wichtig zu berücksichtigen, dass es bei den finanziellen Mitteln der Gemeinde zwei verschiedene Haushalte gibt: den laufenden Teil, welcher Gehälter, Beiträge, Wartungen, Reparaturen usw. beinhaltet und stets ein Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben haben muss und den Investitionsteil, der die Bauvorhaben und alle Neuinvestitionen finanziert. Deshalb können z.B. wir keine Gelder einer Großinvestition zu den Vereinsbeiträgen in den laufenden Haushalt verschieben.

Ein großes und gefühlt belastendes Thema für die Bevölkerung, besonders in St. Martin, ist die Wasserproblematik. Mit dem neuen Wasserprojekt mit Quellfassung und neuem Speicher im "Ackerle" wird nun ein erster Schritt - Dank einer großzügigen Sonderfinanzierung des Landeshauptmannes - gesetzt. Weiters wird die Gemeinde die alten Wasserleitungen in St. Martin im Dorf bis zu den privaten Grundstücken erneuern und somit bis dorthin die Rostproblematik lösen. Schon erledigt ist mittlerweile die Säuberung des "Lahngrabens". Dadurch konnte die Sicherheit in einer Unwettersituation für das ganze Dorf St. Martin entscheidend verbessert werden. Die Wasserthematik wird uns aber allgemein auf dem gesamten Gemeindegebiet noch über Jahre beschäftigen und muss prioritär behandelt werden.

Sehr gerne habe ich in den vergangenen Jahren auch Veranstaltungen für Senioren, Jubilare, Vorträge und Informationsabende organisiert. Ein Danke an alle, die mitgeholfen und dadurch zum Gelingen beigetragen haben.

In die Zukunft blickend, steht noch viel Arbeit an. Am Beginn dieser Legislaturperiode war sofort klar, dass die großen Sportvorhaben, Sportzone St. Martin und Fußballplatz Pichl, fast alle finanziellen Mittel binden werden. Zudem ist der Ausbau und die Erneuerung des Trinkwassernetzes nicht aufschiebbar. D.h. bis zum Ende der Legislaturperiode 2025 wird es nicht mehr möglich sein ein weiteres Großprojekt zu realisieren. Für die Zukunft müssen nun auch die Kulturprojekte vorangetrieben werden. Die Vereinshäuser St. Magdalena und Pichl haben ihren Zenit überschritten. Die Räumlichkeiten für Vereine sind zu klein oder nicht mehr zeitgemäß. Besonders in Pichl braucht es dringend eine Lösung für die Schützenkapelle. Auch in St. Martin platzt das Probelokal aus allen Nähten. Dort dürfte es eine Lösung geben, sobald die neue Feuerwehrrhalle neben dem neuen Sportgebäude errichtet sein wird. Der Wohnbau darf auch nicht vernachlässigt werden und so hoffen wir, dass schon im kommenden Jahr in der neuen Wohnbauzone in Pichl Grundstücke zugewiesen werden können. Die Planung für weitere Zonen muss aber schon wieder beginnen, da der Weg bis zur Zuweisung einer Fläche einige Jahre in Anspruch nimmt. Für die Zukunft ist es wichtig, dass wir jungen Familien die Möglichkeit geben im Tal ihr Eigenheim zu errichten und dadurch der Abwanderung gegensteuern.

Neben den ganzen Großprojekten sollten wir in den nächsten Jahren Mittel für kleinere Projekte zur Verfügung stellen, denn genau sie bereichern oft das Dorfleben besonders. Gsies ist reich an Geschichte und Kultur: dem Haspinger Haus, historische Funde, usw. Es liegt an uns allen, ob wir dies für die Nachkommen erhalten wollen oder nicht; auch wenn man damit nicht den großen Profit macht.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ehrenamtliche Tätigkeit unsere Gemeinde bereichern und euch bitten auch in Zukunft euren Beitrag zu leisten.

Wir als Gemeindeverwaltung werden versuchen im Sinne des Allgemeinwohles mit den aktuell sehr knappen Mitteln gut zu arbeiten.

Andreas Pramstraller

IN EIGENER SACHE

Maßnahmen zur Geschwindigkeitsregelung in der Gemeinde Gsies

Innerhalb des Gemeindegebietes bestand die Notwendigkeit, Maßnahmen für die Erfordernisse der Verkehrsabwicklung zu treffen und diese auf die Eigenschaften der Straße anzupassen. Deshalb wurde ein Lokalausweis mit dem Verwaltungsamt für Straßen durchgeführt, bei dem die Geschwindigkeitsbegrenzungen analysiert und diskutiert wurden. Es wurden folgende Änderungen vorgenommen:

1. Mit 16.12.2022 wurde „Preindl“ als geschlossene Ortschaft entfernt, da dieser Weiler nicht die charakteristischen Merkmale dafür aufweist und kein Feststellungsprotokoll für diese Ortschaft seitens der Gemeinde gefasst wurde.
2. Laut Art. 7 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung wird der Bürgermeister in geschlossenen Ortschaften ermächtigt, mit eigener Anordnung Maßnahmen zu erlassen. Deshalb wurden nach Rücksprache mit dem zuständigen Amt folgende Anordnungen erlassen:

Anordnung Nr. 4/2023 vom 02.02.2023: Erhöhung der Geschwindigkeit von 30 km/h auf 40 km/h auf der LS46 im Bereich von km 15+450 bis 15+800 in der geschlossenen Ortschaft „St. Magdalena“ in der Gemeinde Gsies (Parkplatz Kirche bis Alpenhof)

Anordnung Nr. 26/2023 vom 15.05.2023: Anpassung der Geschwindigkeit in den **geschlossenen Ortschaften** St. Martin/Dorf, Unterplanken und Außerpichl in der Gemeinde Gsies. Es gilt die gesetzlich angebrachte Beschilderung.

- **St. Martin/Dorf: 40 km/h**
- **Unterplanken: 40 km/h**
- **Außerpichl: 40 km/h**

Wir ersuchen die Bürger*innen diese Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten, damit die Sicherheit aller gewährleistet wird und um in Zukunft die von der Straßenverkehrsordnung vorgesehenen Strafen zu vermeiden.

Informationen zur Restmüllsammlung

Müllsäcke dürfen nicht überfüllt sein und nicht zugeklebt werden. Sie müssen mit einem Knauf zugebunden werden (eigens dafür vorgesehenes Band am Müllsack). Zudem ist es verboten die Müllsäcke vollzustopfen, dass sie vom Fahrer nur mit großem körperlichem Aufwand entsorgt werden können. Bitte bedenken Sie, dass es sich hier um Personen handelt, die tagtäglich diese Arbeit verrichten und wir sollten darauf achten, dass sie nicht gesundheitliche Schäden davontragen.

Restmüll darf nicht gepresst werden.

Schwarze Säcke sind verboten. Es sind die Restmüllsäcke der Gemeinde Gsies zu verwenden.

Restmüllcontainer dürfen nicht überfüllt werden. Der Deckel muss geschlossen sein. Ansonsten werden zwei Entleerungen gerechnet (große Mehrkosten für den Bürger).

Hinweis auf die ordnungsgemäße Mülltrennung

Die Gemeindeverwaltung weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass Plastikflaschen sauber getrennt werden müssen und im Recyclinghof abgegeben werden dürfen.

Pflanzenverpackungen (groß und klein) aus weichem und hartem Plastik sollten direkt in der Gärtnerei hinterlassen/abgegeben werden. Ansonsten müssen diese im Restmüllsack entsorgt werden.



Unrat entlang Schuer-Straße

Mitarbeiter der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten haben letzthin mehrmals im Bereich der Schuer-Straße Müll aufgesammelt und zwar im Bereich der Kreuzung zu den Höfen Schuer und Rister, ein weiteres Mal im Bereich Tolder Teich-Fontis (Richtung Wald). Die Mitarbeiter sammeln dort regelmäßig Müll ein und trotzdem finden sie immer wieder Unrat, etwa Bierdosen und Bierflaschen, entlang der gesamten Straße. Diese Art der Müllentsorgung ist illegal und wir bitten erneut alle Bürger*innen auf eine saubere Umwelt zu achten und den Müll dementsprechend richtig zu entsorgen.



Müll, der entlang der Schuer-Straße eingesammelt wurde

Dorfsäuberung 2023

Am Samstag, den 06. Mai fand auch heuer wieder die traditionelle Dorfsäuberungsaktion statt. Es beteiligten sich wiederum eine Vielzahl von Bürger*innen, welche durch ihre Mithilfe einen wichtigen Beitrag für ein sauberes Tal leisten. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Leider mussten die freiwilligen Helfer*innen auch in diesem Jahr in den Dörfern, im Wald und entlang der Straßenränder und Wege zahlreichen Unrat und herumliegenden Müll einsammeln.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle Bürger*innen dazu aufrufen, einen Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten und den Müll fachgerecht zu entsorgen und nicht achtlos wegzuerwerfen.

Gemeindereferentin
Katja Schuster



Aufruf an alle Hundehalter*innen

Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass Hundebesitzer*innen die Hinterlassenschaften von ihren Hunden nicht ordnungsgemäß entsorgen. Die Verschmutzung durch Hundekot ist nicht nur ein unangenehmer Anblick und ein Ärgernis für Spaziergänger*innen, sondern kann auch ein gesundheitliches Risiko darstellen. Hundekot enthält nämlich schädliche Bakterien und Parasiten, die sowohl beim Menschen, insbesondere bei Kindern, als auch bei Tieren Krankheiten verursachen können. Zudem stellt die Verschmutzung durch Hundekot eine Ordnungswidrigkeit dar und kann bestraft werden. Die Verwendung von Hundetoiletten sollte aber auch eine moralische Verantwortung sein. Denn durch die Benutzung von Hundetoiletten trägt jede*r einzelne Hundebesitzer*in

aktiv dazu bei, unsere Gemeinde sauber und sicher zu halten.

Wir möchten an dieser Stelle die Hundebesitzer*innen bitten, von der Nutzung der Hundetoiletten Gebrauch zu machen und uns bei allen Hundehalter*innen bedanken, die sich an die Regeln halten und mit gutem Beispiel vorangehen.

Im Gemeindegebiet wurden bereits insgesamt **36** Hundetoiletten aufgestellt. Die Hundekotbeutel können dabei kostenlos mitgenommen werden.

Nachstehend ein Plan, der alle Hundetoiletten im Gemeindegebiet aufzeigt.



GEMEINDENACHRICHTEN

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 27.04.2023

TAGESORDNUNGSPUNKTE	ABSTIMMUNG
Ersetzung des Ratsmitgliedes Rupert Niederegger (Gsieser Liste) - Überprüfung der Wählbarkeit der nachrückenden Kandidatin	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 10)
Ratifizierung des Beschlusses des Gemeindevorstandes Nr. 90 vom 07.03.2023: „Haushaltsvoranschlag 2023-2025 - 3. Bilanzänderung (im Dringlichkeitswege)“	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
Jahresabschlussrechnung - Überprüfung und Genehmigung der Jahresabschlussrechnung für das Finanzjahr 2022	Abstimmungsergebnis: Anwesende 11, Abstimmende 11, Dafür 10, Enthaltungen 1
Haushaltsgebarung - Verzicht auf Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Bezug auf das Geschäftsjahr 2022	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
4. Bilanzänderung 2023	Abstimmungsergebnis: Anwesende 11, Abstimmende 11, Dafür 10, Enthaltungen 1
Feuerwehrrdienst - Genehmigung der Rechnungslegungen des Finanzjahres 2022 der Freiwilligen Feuerwehren von Pichl, St. Martin und St. Magdalena	Abstimmungsergebnis Pichl: Anwesende 11, Abstimmende 11, Dafür 10, Enthaltungen 1 – Abstimmungsergebnis St. Martin und St. Magdalena: einstimmig (Anwesende 11)
Genehmigung der 1. Bilanzänderung 2023 der Freiwilligen Feuerwehr St. Magdalena	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
Ersetzung von Mitgliedern der Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen im Sinne des Art. 130 des Wohnbauförderungsgesetzes	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
Vorstellung und Genehmigung des Lichtplanes der Gemeinde Gsies	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
Abänderung der Friedhofsordnung der Pfarrei zum Heiligen Martin in St. Martin/Gsies	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
Personal - Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbs nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle als Gemeindesekretär/in in Vollzeit mit unbefristetem Vertrag (9. Funktionsebene - Berufsbild 80). Genehmigung des Protokolls der Prüfungskommission und Ernennung der Siegerin	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
Personal - Aufnahme von Frau Dr. Kathrin Gutwenger als Gemeindesekretärin der Gemeinde Gsies in der IX. Funktionsebene	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
Personal - Änderung des Stellenplanes der Gemeinde	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)
LS 46 – Gehsteig vom „Binta Pub“ bis zur Bushaltestelle - Genehmigung der unentgeltlichen Übertragung an die Gemeinde Gsies von 620 m ² der Grundparzelle 4204 in der K.G. Pichl sowie Demanialisierung derselben Flächen	Abstimmungsergebnis: einstimmig (Anwesende 11)

Aus dem Gemeindevorstand

Sitzung vom 28.02.2023

- Vorstellung Lichtplan durch die Firma inewa consulting GmbH
- Personal - Matrikel Nr. 2 - Freiwillige Kündigung wegen Versetzung in den Ruhestand
- Projekt „Sommer 2023 - Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche“ - Ausrichtung und Programm
- Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten für das Jahr 2022 – Ernennung der Bewertungskommission
- Müllabfuhr - Liquidierung des zu überweisenden Betrages in Höhe von 3.473,76 € für das Jahr 2022 an die Autonome Provinz Bozen für die Deckung der Ausgaben für die Sammel- und Entsorgungsanlagen laut Art. 35 des LG Nr. 4/2006
- Personenaufzüge in den gemeindeeigenen Gebäuden - Semestrals Sicherheitsüberprüfungen und Assistenz für den Dreijahreszeitraum 2023-2025 - Auftrag an die Firma Neulift AG aus Modena (MO) in Höhe von 8.208,16 €
- Gemeindebauhof - Lieferung von ökologischem Treibstoff - Auftrag an die Firma Profanter KG d. Gander Siller Thomas Josef & C. aus Tscherms in Höhe von 641,28 €
- Straßenwesen - Säuberung der Gemeindestraßen mit Spezialfahrzeugen im Frühjahr 2023 - Auftrag an die Firma M-Recycling GmbH aus Bruneck in Höhe von 7.320,00 €
- Straßenwesen - Ankauf von Schneestangen - Auftrag an die Firma Signal System GmbH aus Bozen in Höhe von 1.598,20 €
- Versicherungen - Abschluss der Polisse für das gemeindeeigene Fahrzeug Piaggio Porter OC-NP6 für das Jahr 2023 in Höhe von 549,50 €
- Ordentliche Neufeststellung der aktiven und passiven Rückstände - Genehmigung

Sitzung vom 07.03.2023

- Politische Organe - Weiterbildung der Cusanus Akademie - Verpflichtung der vorgesehenen Ausgaben für die Teilnahmegebühren in Höhe von 300,00 €
- Personal - Matrikel Nr. 64 und Matrikel Nr. 116 - Gewährung der Kassenzulage gemäß Art. 61 E.T. vom 02.07.2015 ab 01.03.2023
- Personal - Auszahlung der Leistungsprämien für das Jahr 2022
- Öffentliche Trinkwasserversorgung - Wasserspeicher „Schintlholz“ und Quelfassung „Maurer-Alm“ - Auftrag für die Ausarbeitung des Teilungsplanes und der technischen Unterlagen für die Eintragung der Anlagen im Gebäudekataster an Geom. Oswald Reier aus

- Bruneck - Anpassung des Honorars wegen Erhöhung des Fürsorgebeitrages in Höhe von 9,76 €. Richtigstellung des eigenen Beschlusses Nr. 126 vom 16.04.2019
- Straßenwesen - Sanierung der Hofzufahrt „Schindlholz“ in Pichl/Gsies von KM 0,00 bis KM 1,400 - Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-administrativer Hinsicht zum Zwecke des Ansuchens beim Land um Finanzierungsbeitrag - CUP I75F22000290005
- Straßenwesen - Sanierung der Hofzufahrt „Schindlholz“ in Pichl/Gsies von KM 1,400 bis KM 2,735 - Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-administrativer Hinsicht zum Zwecke des Ansuchens beim Land um Finanzierungsbeitrag - CUP I75F22000290005
- Kindergarten Pichl - Ankauf von Spezialreinigungsmittel für den Heissluftdämpfer der Küche - Auftrag an die Firma Trojer Gastrodesign GmbH aus Bozen in Höhe von 285,48 €
- Gemeindeeigene Gebäude - Ankauf von Reinigungsmitteln und Zubehör für den Reinigungsdienst in Eigenregie (Bedarf 2023) - Auftrag an die Firma Hygan GmbH aus Leifers in Höhe von 5.313,03 €
- HORAS Personalzeiterfassung - Technische Unterstützung bei Programmeinstellungen - Beauftragung für das Jahr 2023 der Firma Infominds AG aus Brixen in Höhe von 300,00 €
- Personal - Matrikel Nr. 178 - Gewährung der Zulage als Leiterin der Organisationseinheit „Steuern und Gebühren“ ab 01.04.2023
- GIS - Ernennung der Verantwortlichen für die Gemeindegütersteuer (GIS)
- TARES - Ernennung der Verantwortlichen für die Gemeindeabgabe für die Bewirtschaftung der Hausabfälle und für die untrennbaren Dienste (TARES)
- Haushaltsvoranschlag 2023-2025 - 3. Bilanzänderung (im Dringlichkeitswege)
- Landesgesetz vom 9. Dezember 2021, Nr. 13 „Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und zur Unterstützung von Frauen und ihren Kindern“ - Ernennung einer Kontaktperson
- Neubau Sportgebäude in St. Martin/Gsies - Baulos 1 - Entsorgung Abbruchmaterial - Auftrag an die Firma P.R.A. GmbH aus Bruneck in Höhe von 10.004,00 €

Sitzung vom 14.03.2022

- Personal - Matrikel Nr. 64 und Matrikel Nr. 116 - Gewährung der Kassenzulage gemäß Art. 61 E.T. vom 02.07.2015 ab 01.03.2023 - Richtigstellung des eigenen Beschlusses Nr. 79/2023

- ÖBPB Seniorenwohnheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf - Festsetzung der Tagessätze für das Jahr 2023 - Kenntnisnahme und entsprechende Abänderung des eigenen Beschlusses Nr. 116/2022
- Genehmigung Entwurf des Dreijahresprogrammes der öffentlichen Arbeiten für die Jahre 2023-2025, sowie des Zweijahresprogrammes der Beschaffungen von Lieferungen und Dienstleistungen für die Jahre 2023-2024 in Anwendung des Art. 21 und 29 des GvD Nr. 50/2016
- Hauspflegedienst - Geschäftsjahr 2022 - Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes der Bezirksgemeinschaft Pustertal - Saldozahlung Geschäftsjahr 2022 und Akontozahlung Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 23.165,25 €
- Sanierung des Fußballplatzes in der Sportzone Unterplanken - Austausch des Kunstrasenbelages mit Erweiterung bzw. Neupositionierung des Platzes - Ausarbeitung der Unterlagen zur Bauleitplanänderung - Auftrag an die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck in Höhe von 2.030,08 €
- Grundschule St. Martin - Lieferung von Ersatzfiltern für die Lüftungsanlage der Schule und eines Dampfzylinders für die Luftbefeuchtung - Auftrag an die Firma J. Schmidhammer GmbH aus Bruneck in Höhe von 530,21 €
- Vereinshaus St. Magdalena - Verlegung von Netzkabel - Beauftragung im Dringlichkeitswege der Firma Elektro Felderer GmbH aus Gsies. Annahme und Liquidierung der angefallenen Kosten in Höhe von 614,45 €

Sitzung vom 21.03.2023

- Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten (DPCM 24.09.2020) – Genehmigung der provisorischen Rangordnung für das Jahr 2022
- Zuweisung eines Pauschalbetrages an die Italienischsprachige schulstufenübergreifende Schule Bruneck - Pustertal zur Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes für das Schuljahr 2022/2023 in Höhe von 55,00 €
- Vermögen - Aktivmieten: Abschluss eines Mietvertrages für den Zeitraum 01.04.2023-31.03.2024 für die Altenwohnung im Haus in Außerpichl Nr. 3b (mat. Ant. 2 der Bp. 665 in K.G. Pichl)
- Festsetzung der Werte der Baugrundstücke ab 01.01.2023

Sitzung vom 28.03.2023

- Versicherungen/Schadensfall „Hydrant Wohnbauzone Preindl“ - Auftrag für die Reparaturarbeiten an die Firma Brugger Anton & Co. OHG aus Gsies in Höhe von 6.617,28 €

- Personal - Erstellung einer Rangordnung nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle auf unbestimmte Zeit als Qualifiziertes Reinigungspersonal (Berufsbild 2) in der 2. Funktionsebene mit Teilzeitbeschäftigung 68,42% (26 Wochenstunden) – Bekanntmachung

Sitzung vom 04.04.2023

- GIS - Rückerstattung an Herrn M.G. der zuviel eingezahlten GIS für die Jahre 2018-2022 in Höhe von 1.575,47 €
- Müllabfuhr - Liquidierung des zu überweisenden Betrages in Höhe von 2.976,40 € für das Jahr 2023 an die Autonome Provinz Bozen für die Deckung der Ausgaben für die Sammel- und Entsorgungsanlagen laut Art. 35 des LG Nr. 4/2006
- Mittelschule Welsberg - Gutachten betreffend die Ausgabe in Höhe von 781,58 € für den Austausch von Raffstore in der Klasse 1A und Verpflichtung der Ausgabe zu Gunsten der Gemeinde Welsberg-Taisten
- Neubau Sportgebäude in St. Martin/Gsies - Baulos 2: Errichtung eines Fußballplatzes und Eislaufplatzes als Zubehör zum neuen Sportgebäude - Ermächtigung zur Weitervergabe von Lieferung und Montage an die Firma Sportbau GmbH aus Bozen - CUP: I75B20000190007 - CIG: 92771144A8
- Personal - Liquidierung der Außendienstentschädigung an das Personal im Jahr 2023 - 1. Trimester
- Personal - Ankauf von Arbeitsbekleidung für die Gemeindearbeiter - Auftrag an die Firma Hultafors Group Italy GmbH aus Bozen in Höhe von 3.096,85 €
- Personal - Ankauf von Sicherheitsschuhen für das Küchen- und Reinigungspersonal - Auftrag an die Firma Kuntner - Top for Job GmbH aus Bozen in Höhe von 177,14 €
- Straßenwesen - Lieferung von feinem Kaltasphalt für Asphaltreparaturen - Auftrag an die Firma Vieider Reinhard & Co. GmbH aus Karneid in Höhe von 6.785,64 €
- Gemeindebauhof - Ankauf eines Kompressors mit Zubehör - Auftrag an die Firma Grohe GmbH aus Bruneck in Höhe von 761,66 €
- Straßenwesen - Technischer Support: Auslesung und Auswertung der Messdaten an den zwei bestehenden LED-Geschwindigkeitsdisplay - Auftrag an die Firma P & O GmbH aus Völs am Schlern in Höhe von 329,40 €
- Grundschule und Kindergarten Pichl - Lieferung von Pellets (17.000 kg) - Auftrag an die Firma Bachmann Commerce GmbH aus Gsies in Höhe von 5.581,95 €

Sitzung vom 18.04.2023

- Finanzdienst - Genehmigung der Rechnungslegung der Rechnungsführer - Finanzjahr 2022

- Abschlussrechnung 2022 – Genehmigung des Entwurfes
- Einberufung des Gemeinderates zur Sitzung am 27.04.2023 - Festsetzung der Tagesordnung
- ÖBPB Seniorenwohnheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf - Übernahme der Unterhaltskosten von Seiten der Gemeinde für die Unterbringung von Herrn S.C.
- Neubau Sportgebäude in St. Martin/Gsies - Baulos 2: Errichtung eines Fußballplatzes und Eislaufplatzes als Zubehör zum neuen Sportgebäude - Ermächtigung zur Weitervergabe von Arbeiten an die Firma Kargruber-Stoll GmbH aus Welsberg-Taisten - CUP: I75B20000190007 - CIG: 92771144A8
- Landesgesetz vom 9. Dezember 2021, Nr. 13 „Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und zur Unterstützung von Frauen und ihren Kindern“ - Ernennung einer Kontaktperson - Richtigstellung des eigenen Beschlusses Nr. 91/2023
- Projekt „Begleitung Erstellung Klimaschutzpläne – Klima- und Energieregion Pustertal“ der Bezirksgemeinschaft Pustertal - Ernennung des Klima-Teams der Gemeinde Gsies
- Liquidierung des vom Verantwortlichen des Ökonoms im Zeitraum vom 01.01.2023 - 31.03.2023 bestrittenen Ausgaben
- Bezirksverband der Freiwilligen Feuerwehren Oberpustertal - Aufteilung der Kondominiumspesen in Höhe von 900,96 € für den Sitz des Bezirksverbandes in Welsberg - Jahr 2022
- Widum St. Martin - Abrechnung der Heiz- und Warmwasserkosten in Höhe von 1.309,74 € für den Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023 - Zahlung der anteiligen Kosten für die von der Gemeinde für Sozialzwecke genutzten Räumlichkeiten
- Kindergärten Pichl und St. Magdalena sowie Grundschule St. Martin - Lieferung von Küchenutensilien - Auftrag an die Firma Schönhuber AG in Höhe von 439,70 €
- Straßenwesen - Ankauf von Rahmen für Schachtdeckel für Arbeiten in Regie des Gemeindebauhofes - Lieferauftrag an die Firma TopHaus AG aus Brixen in Höhe von 2.979,24 €
- Reparatur der Kehrmaschine der Marke Schmidt, Modell „Swingo“ - Auftrag an die Firma Hell Profitechnik GmbH aus Eppan in Höhe von 344,45 €
- Versicherungen - Abschluss der Polizze für den gemeindeeigenen Anhänger Schwarz S32T das Jahr 2023 in Höhe von 34,00 €
- Rechtsstreit Gemeinde Gsies / S.V. - Rekurs Staatsrat für die Aufhebung und Annullierung der Maßnahme des Bürgermeisters betreffend die Aufhebung im Selbstschutzwege der Baukonzession Nr. 53 vom 24.07.2020 (Errichtung einer Dienstwohnung auf der Bp. 884 K.G. St. Magdalena) - Streiteinlassung - Betreuungsauftrag an die Staatsadvokatur Rom

Sitzung vom 02.05.2023

- Personal - Gemeindegeldbesitzer - Liquidierung der Entschädigung für die Amtsführung des Sekretariatsitzes im Zeitraum 01.01.2023 - 31.03.2023
- Ermittlung und Aufteilung der Sekretariatsgebühren und Gebühren für die Ausstellung von Identitätskarten usw. eingehoben im 1. Trimester 2023
- Versicherungen - Schadensfall betreffend die Beschädigung eines Autoreifens auf der Gemeindestraße Schintlholz – Schadensübernahme und Erstattung der Kosten an Frau K.V. in Höhe von 152,00 €
- Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten (DPCM 24.09.2020) – Genehmigung der definitiven Rangordnung für das Jahr 2022 und Zuweisung der Beiträge an die Antragsteller
- Trinkwasserversorgungsdienst - Kontrolle und Wartung des öffentlichen Trinkwassernetzes, Fernüberwachung und Bereitschaftsdienst (Zeitraum 01.06.2023 bis 31.07.2023) - Verlängerung der Beauftragung an die Firma Brugger Anton & C. OHG aus Gsies in Höhe von 3.782,00 €
- Staatliche Gelder für Sommer- und Nachmittagsbetreuung 2022
- Lawinenkommission - Liquidierung der Spesenvergütung in Höhe von 236,88 € an die Mitglieder der Gemeindegeldbesitzer für die Teilnahme am grenzüberschreitenden Lawinenkommissionskurs am 26. und 27.01.2023
- Schulausspeisungsdienst für Kindergartenkinder und Schüler der Grundschule Pichl am 17. und 18.04.2023 - Beauftragung mit dem Ersatzdienst im Dringlichkeitswege an den Betrieb „Bar Restaurant Pizzeria Binta Pub - Sinner GmbH“ aus Gsies. Annahme und Liquidierung der angefallenen Kosten in Höhe von 1.183,00 €
- Trinkwasserversorgungsdienst - Kamstrup Ready Support Hosting und Lizenzgebühren für den Zeitraum 2023 bis Februar 2024 - Auftrag an die Firma Bautechnik GmbH aus Bozen in Höhe von 2.313,75 €
- Kindertagesstätte St. Martin/Gsies - Lieferung eines Ampelschirms als Beschattung der Spielfläche im Garten - Auftrag an die WEPA GmbH aus Vahrn in Höhe von 817,03 €

Sitzung vom 09.05.2023

- Personal - Fonds zur Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte - Jahr 2022
- Personal - Matrikel Nr. 251 - Neufestlegung der Arbeitszeit laut Stellenplan ab 01.06.2023
- Musikschule Bruneck - Genehmigung der Abrechnung und Aufteilung der Investitionskosten des Jahres 2023 in Höhe von 449,28 €
- Regionalentwicklung – Leader Förderperiode 2023-

2027. Beitritt zum LEADER-Gebiet Pustertal sowie zur lokalen Entwicklungsstrategie

- Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten - technische Assistenz Dr. Ing. Ralf Pellegrini - Genehmigung und Liquidierung der Entschädigung für den geleisteten Dienst in der Gemeinde Gsies im Zeitraum vom 01.07.2022 bis 31.12.2022 in Höhe von 8.902,85 €
- Gemeindegewerbestoffhof - Entsorgung von Rasen- und Strauchschnitt im Kompostwerk - Liquidierung der Rechnung an die Bezirksgemeinschaft Pustertal in Höhe von 148,50 €
- Müllentsorgung - Ankauf Biomülltonnen - Auftrag an die Firma Sartori Ambiente GmbH aus Arco (TN) in Höhe von 1.805,60 €
- Gemeindegewerbestoffhof - Sammlung von Agrarfolien (Silonylon) am 18.05.2023 - Festlegung der Tarife sowie Abholung und Entsorgung der Agrarfolien durch die Firma P.R.A. GmbH aus Bruneck in Höhe von 1.805,60 €
- Korruptionsbekämpfung, Transparenz und Bürgerzugang - Rechtsbetreuung und -beratung für den Zeitraum 2023-2025 - Beauftragung des RA Paolo Recla aus Mailand in Höhe von 7.612,80 €
- Sanierung des Fußballplatzes in der Sportzone Unterplanken - Austausch des Kunstrasenbelages mit Erweiterung bzw. Neupositionierung des Platzes - Erstellung des Ausführungsprojektes inkl. Sicherheitskoordinierung in der Planungsphase - Auftrag an Dr. Ing. Günther Gufler aus Bruneck in Höhe von 36.036,09 €
- Trinkwasserversorgungsdienst: Projekt „Sanierung Wasserversorgungsanlage Obertal – Fassung Quellen „Gean“, „Fürst“ und „Aichbrand“ und neuer Speicher „Ackerle“ (Teil 2) - Technische Überprüfung und Kontrolle des Ausführungsprojektes - Auftrag an das Technische Büro Dr. Ing. Josef Niedermair aus Olang in Höhe von 6.724,64 €
- Straßenwesen - Außerordentliche Instandhaltung - Ankauf von Pflastersteinen und Zubehör für Arbeiten in Regie des Gemeindebauhofes im Bereich der gebührenpflichtigen Parkplätze in St. Magdalena - Lieferauftrag an die Firma TopHaus AG aus Brixen in Höhe von 1.916,40 €
- Gemeindeeigene Gebäude - Ankauf einer Bodenreinigungsmaschine für den Reinigungsdienst in Eigenregie - Auftrag an die Firma Eiter Herbert & Co. KG des Stadler Egon aus Natz-Schabs in Höhe von 4.713,30 €
- Kindergarten Pichl - Neugestaltung des Gartenbereichs - Auftrag an das Forstinspektorat Welsberg - Autonome Provinz Bozen – Forstwirtschaft in Höhe von maximal 5.500,00 €
- Ankauf von Heizöl (Bedarf 2023) über die Rahmenvereinbarung der Consip AG für die Lieferung von Heizöl (Zeitraum vom 16.09.2022 bis 16.09.2024) - CIG p. 8996272681 in Höhe von maximal 40.700,00 €

Sitzung vom 16.05.2023

- Trinkwasserversorgungsdienst - Kontrolle und Wartung des öffentlichen Trinkwassernetzes, Fernüberwachung und Bereitschaftsdienst (Zeitraum 01.08.2023 bis 31.07.2026) - Genehmigung der Verwaltungsmaßnahme und Vormerkung der Ausgabe
- Neubau Sportgebäude in St. Martin/Gsies - Baulos 1 - Generalunternehmer - Ermächtigung zur Weitervergabe von Arbeiten an die Firma P.R.A. GmbH aus Bruneck - CUP: I75B20000190007 - CIG: 9431476C33
- Straßenwesen - Gebührenpflichtige Parkplätze in St. Magdalena - Festlegung der Parkgebühren - Ergänzung des eigenen Beschlusses Nr. 297/2021
- Schneeräumungsdienst Winter 2022/2023 - Genehmigung der Stundenaufstellungen und Liquidierung der zustehenden Vergütungen
- Personal - Erstellung einer Rangordnung nach Titeln und Prüfungen für die unbefristete Aufnahme von einer Stelle als qualifiziertes Reinigungspersonal (Berufsbild 2) in der 2. Funktionsebene mit Teilzeitbeschäftigung 68,42% (26 Wochenstunden) - Zulassung der Kandidaten
- Sanierung Trinkwasserleitung entlang der LS 46 vom Ortskern St. Magdalena/Gsies bis zum Talschluss - Zusatzarbeiten - Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-administrativer und buchhalterischer Hinsicht sowie Ausschreibung der Arbeiten
- Gemeindeämter - Ankauf von personalisierten Briefkuverts - Auftrag an die Firma Kraler Druck GmbH aus Vahrn in Höhe von 420,90 €
- Elektroanlagen - Periodische Kontrollen für den Zeitraum 01.07.2023-30.06.2026 - Auftrag an die Firma Elektro Felderer GmbH aus Gsies in Höhe von maximal 10.553,00 €
- Straßenwesen - Ordentliche Instandhaltung - Dringende Asphaltierungsarbeiten auf Teilstrecken der Gemeindestraße „Weitriese“ - Auftrag an die Firma Kofler & Rech AG aus Olang in Höhe von 48.332,74 €
- Next Generation EU - PNRR M1C1I1.4 Maßnahme 1.4.1 - CUP I71F22003990006 Staatlicher Wiederaufbauplan - Digitale Dienste und digitale Bürgerdienste. Maßnahme 1.4.1 „Kontakte der Bürger mit öffentlichen Dienstleistungen“ - Einleitung des Vergabeverfahrens und Vormerkung der Ausgabe
- Vermögen - Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes zwischen der Gemeindestraße auf der Gp 861 in E.Zl. 92/II und der Bp. 627 in E.Zl. 197/II in K.G. St. Magdalena in Gsies

Sitzung vom 23.05.2023

- Personal - Erstellung einer Rangordnung nach Titeln und Prüfungen für die unbefristete Aufnahme von einer Stelle als qualifiziertes Reinigungspersonal (Berufsbild 2) in der 2. Funktionsebene mit Teilzeit-

beschäftigung 68,42% (26 Wochenstunden) - Ernennung der Prüfungskommission

- Neubau Sportgebäude in St. Martin/Gsies - Baulos 1 - Generalunternehmer - Ermächtigung zur Weitervergabe von Lieferung und Montage an die Firma Tischlerei Gruber OHG des Gruber Georg & Michael aus Bruneck - CUP: I75B20000190007 - CIG: 9431476C33
- Neubau Sportgebäude in St. Martin/Gsies - Baulos 1 - Generalunternehmer - Ermächtigung zur Weitervergabe von Lieferung und Montage an die Firma Finstral AG aus Ritten - CUP: I75B20000190007 - CIG: 9431476C33
- Projektierung der Adaptierungspläne zum Abbau von architektonischen Hindernissen laut Dekret des Präsidenten des Ministerrates vom 10. Oktober 2022 - Genehmigung der Verwaltungsmaßnahme zum Zwecke des Ansuchens beim Land um Finanzierungsbeitrag - CUP I74H23000290008
- Antikorrupption - Leitlinien für die Anzeige von ungesetzlichen Handlungen oder Unregelmäßigkeiten und Regelung des Schutzes des Anzeigeerstatters (whistleblowing) zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1937, (Gesetzesvertretendes Dekret 9. Dezember 2022)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung im Sinne des Gesetzes Nr. 160 vom 27.12.2019 (Haushaltsgesetz 2020) - CUP I73G22000070001 Realisierung und Erweiterung des öffentlichen Beleuchtungsnetzes mit LED - Technik

im Bereich „Mahr bis Preindl“ - PNRR staatlicher Beitrag Mission M2C4I.2.2 Maßnahmen für die Resilienz, Aufwertung des öffentlichen Raumes und Energieeffizienz der Gemeinden

- Ankauf von Heizöl (Bedarf 2023) über die Rahmenvereinbarung der Consip AG für die Lieferung von Heizöl (Zeitraum vom 16.09.2022 bis 16.09.2024) - CIG p. 8996272681. Verpflichtung von Mehrkosten
- Projekt „Sommer 2023 - Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche“ - Verpflichtung der Ausgaben in Höhe von 29.040,00 € für verschiedene Aktivitäten
- Zivilschutz - Beseitigung der Unwetterschäden im Bereich des „Lahnbachs“ in St. Martin/Gsies - Freiräumen des Rückhaltebeckens „Lahngräben“ - Zusatzauftrag an die Firma Brunner Matthias & Leiter Paul OHG aus Ahrntal in Höhe von 27.694,00
- Trinkwasserversorgungsdienst - Verlegung einer Trinkwasserleitung in Pichl - Auftrag an die Firma Burger GmbH aus Welsberg-Taisten in Höhe von 15.133,97 €
- Grundschulen Pichl, St. Martin und St. Magdalena - Ankauf von Fenstergriffen und Hinweisschildern - Auftrag an die Firma Grohe GmbH aus Bruneck in Höhe von 1.091,38 €
- Genehmigung des Integrierten Tätigkeits- und Organisationsplans (PIAO) für den Dreijahreszeitraum 2023-2025 im Sinne des Art. 6 des GD Nr. 80/2021, umgewandelt mit Änderungen in das Gesetzes Nr. 113/2021



Tolderhütte · TV Gsieser Tal · ©Kamilla Photography

Aus dem Bauamt

BAUKONZESSIONEN

lt. LROG vom 11. August 1997, Nr. 13 vom 03.02.2023 bis zum 30.05.2023

- Obersinner Erich: Baukonzession Nr. 1/2023 vom 08.02.2023 – Bauakt Nr. 4-58/2018 – Variante 4: Erweiterung des bestehenden Hotel Tyrols
- Haberer Reinhold: Baukonzession Nr. 2/2023 vom 07.03.2023 – Bauakt Nr. 3-36/2020 – Variante 3: Umbau und Erweiterung Wirtschaftsgebäude
- Mayr Sylvia: Baukonzession Nr. 3/2023 vom 13.03.2023 – Bauakt Nr. 1-7/2016 – Variante 1: Sanierung und qualitative Erweiterung des Restaurant Durnwald

BAUGENEHMIGUNG

lt. LROG vom 10. Juli 2018, Nr. 9 vom 03.02.2023 bis zum 30.05.2023

- Hotel Quelle GmbH: Baugenehmigung Nr. 7/2023 – Bauakt Nr. 54/2022: Bauliche Neuorganisation beim Hotel Quelle
- Steinmair Helmut: Baugenehmigung Nr. 8/2023 – Bauakt Nr. 68/2022: Sanierung Geländebruch
- Reier Fabian, Reier Stefan: Baugenehmigung Nr. 9/2023 – Bauakt 69/2022: Errichtung von zwei Familienwohnhäusern auf den Baulosen E2 und E3 in der Erweiterungszone „Trögele“ mit offenem Autounterstand als Zubehörsfläche zur Erstwohnung
- Felderer Regina, Sendlbeck Martina: Baugenehmigung Nr. 10/2023 – Bauakt 2-2/2020 – Variante 2: Wiedergewinnungsarbeiten mit Aufteilung des Wohnhauses in zwei Wohnungen und Errichtung einer Außentreppe am „Hanserhof“
- Brugger Anton & Co. OHG: Baugenehmigung Nr. 11/2023 – Bauakt 2/2023: Errichtung einer Garage auf Baulos F der Gewerbebeerweiterungszone „Im Steinanger“ in St. Martin/Gsies
- Costamoling Daniel: Baugenehmigung Nr. 12/2023 – Bauakt 3/2023: Errichtung eines landwirtschaftlichen Nebengebäudes zur Unterbringung von Hackgut und landwirtschaftlichen Geräten
- Lamp Armin: Baugenehmigung Nr. 13/2023 – Bauakt 5/2023: Projekt im Sanierungswege gemäß Art. 95 des LGRL, Errichtung Eingangsüberdachung und Unterstand für Fahrräder gemäß Art. 40/bis
- Gietl Johann: Baugenehmigung Nr. 14/2023 – Bauakt 6/2023: Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes
- Senfter Paul: Baugenehmigung Nr. 15/2023 – Bauakt 1-20/2022 – Variante 1: Sanierung und außerordentliche Instandhaltung, Umstrukturierung eines Teiles der „Villa Maria“ sowie Abbruch derselben
- Reier Roland: Baugenehmigung Nr. 16/2023 – Bauakt 11/2023: Hof „Bachmair“ – Austausch und Modernisierung der Heizanlage und Errichtung eines Hackschnittzilsilos
- Reier Roland: Baugenehmigung Nr. 17/2023 – Bauakt 2-13/2022: Variante 1 – Errichtung der landwirtschaftlichen Eigenwohnung
- Hotel Quelle GmbH: Baugenehmigung Nr. 18/2023 – Bauakt 10/2023: Sanierung und bauliche Neuorganisation beim Sporthotel St. Martin
- Steger Martin: Baugenehmigung Nr. 19/2023 – Bauakt 7/2023: Energetische Sanierung des bestehenden Wintergartens und Errichtung einer Garage lt. Art. 40/bis
- Taschler Michael: Baugenehmigung Nr. 20/2023 – Bauakt 9/2023: Bauliche und thermische Sanierung und Umbau der Pension Rainhof
- Gietl Johann: Baugenehmigung Nr. 21/2023 – Bauakt 1-6/2023: Variante 1 – Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes
- Reier Thomas: Baugenehmigung Nr. 22/2023 – Bauakt 13/2023: Teilsanierung, außerordentliche Instandhaltung und interne Umbauarbeiten bei der Wohnung
- Hasler Erwin, Mair Franziska: Baugenehmigung Nr. 23/2023 – Bauakt 8/2023: Bauliche Umgestaltung
- Huber Alexander: Baugenehmigung Nr. 24/2023 – Bauakt 14/2023: Erweiterung der Hofstelle „Kleinsten“ mit Errichtung von neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
- Marchesini Christian: Baugenehmigung Nr. 25/2023 – Bauakt 15/2023: Sanierung, energetische Sanierung, interne Umbauarbeiten, Teilabbruch des bestehenden Gebäudes und Neubau eines Wohnhauses

Verfall Baurechtstitel innerhalb 31.12.2023

Wir weisen darauf hin, dass der Landtag mit Sammelgesetz (L.G. 10/2022) Änderungen des Landesgesetzes Nr. 3/2020 beschlossen hat und eine weitere Verlängerung der Fristen für die Baurechtstitel und landschaftsrechtlichen Ermächtigungen genehmigt wurde: **„alle Baurechtstitel und landschaftlichen Ermächtigungen, die ab 31. Jänner 2020 verfallen sind oder verfallen, bleiben bis zum 31. Dezember 2023 gültig“.**

Deshalb appellieren wir an alle betroffenen Bürger, die aufgrund dieser Regelung noch gültige Baurechtstitel besitzen, diese innerhalb der Frist vom 31.12.2023 abzuschließen, da sie ansonsten verfallen und ihre Gültigkeit verlieren.

Aus dem Standesamt

Geburten, Trauungen, Gratulationen, Todesfälle und Gedenken an unsere Verstorbenen

Geburten St. Martin



Taschler Lena
geb. am 02.02.2023

Wir gratulieren

Zum 70. Geburtstag:

- **Kahn Josef**
geb. am 26.04.1953
- **Kahn Peter**
geb. am 26.06.1953
- **Lamp Josef**
geb. am 08.04.1953
- **Reier Anton Florian**
geb. am 04.05.1953

Zum 75. Geburtstag:

- **Gutwenger Peter**
geb. am 05.07.1948

Zum 80. Geburtstag:

- **Graf Anna Maria**
geb. am 05.07.1943
- **Haidacher Peter Paul**
geb. am 17.06.1943
- **Hintner Anna**
geb. am 14.07.1943

Zum 85. Geburtstag:

- **Kargruber Anna**
geb. am 19.04.1938

Zum 90. Geburtstag:

- **Reier Alois**
geb. am 09.05.1933
- **Steger Vinzenz**
geb. am 04.07.1933
- **Untersteiner Zita**
geb. am 19.04.1933

Zum 95. Geburtstag:

- **Hofmann Florian**
geb. am 11.04.1928
- **Hofmann Maria**
geb. am 21.05.1928
- **Kargruber Anton**
geb. am 26.07.1928
- **Steger Bernardette**
geb. am 10.04.1928

Zum 25jährigen Hochzeitsjubiläum:

- **Ladstätter Agnes & Stoll Peter**
23.05.1998
- **Messner Elfrieda & Nöckler Hubert**
20.06.1998

Zum 50jährigen Hochzeitsjubiläum:

- **Trakofler Emma & Kargruber Johann**
05.05.1973
- **Steinmair Maria & Selbenbacher Peter**
12.05.1973

Trauungen:

- **Volgger Waltraud & Kahn Herbert**
22.04.2023

Gedenken an unsere Verstorbenen

Brugger Maria
Hell Edith
Selbenbacher Franz

geb. am 25.02.1927
geb. am 09.02.1940
geb. am 06.08.1937

gestorben am 13.02.2023
gestorben am 14.03.2023
gestorben am 27.05.2023

Maria Brugger



Maria Brugger ist am 25. Februar 1927 als zweites von 7 Kindern beim Schmied in St. Magdalena geboren. Ihre Eltern und Geschwister haben in Pfalzen einen Bauernhof gekauft und sind dort hin übersiedelt. Maria blieb allein in ihrem Heimathaus. Ihr Leben war geprägt von Arbeit und Aufopferung für ihre Familie. Ihren Mann Peter Steinmair „Joasa Peato“, er war der letzte Heimkehrer aus russischer Gefangenschaft, hat sie am 14. Februar 1955 geheiratet und ihm 10 Kinder geschenkt. Zwei sind im Kindesalter gestorben und eines wurde tot geboren.

Da das Haus 1966 bei der Überschwemmung stark beschädigt wurde, musste mit viel Mühe „a nois Haisl“ gebaut werden, welches sie mit ihrem Mann und ihren 7 Kindern 1969 beziehen konnte.

Als die Kinder größer wurden und im Sommer auf den Almen zu hüten waren, konnte sie die leeren Zimmer ver-

mieten. Über viele Jahre hat sie mit ihrem Mann das Brot vom Bäcker mit einem „Ruggekorb“ von Haus zu Haus getragen und es verkauft. Die Schmied Moidl war mit Leib und Seele Sennerin in „Pidig“ und „Stumpf“. Bei den Bauern war sie beim Kornschneiden, bei der Heuarbeit oder beim Erdäpfel aufklauben sehr geschätzt. Auch in Pfalzen bei ihren Geschwistern hat sie sehr viel mitgeholfen. Über viele Jahre hat Moidl ihren Mann gepflegt, der ihr im Jahre 1990 vorausging. Sie war eine sehr starke, zufriedene und dankbare Frau. Die heiligen Messen, der Rosenkranz, Wallfahrten und auch die Fastensamstage in Aufkirchen haben ihr sehr viel Kraft gegeben. Dabei hat sie besonders die Mutter Gottes verehrt.

Seit 2007 musste sie auf Hilfe und Pflege angewiesen sein. Mit viel Liebe und Fürsorge ihrer Kinder, besonders von ihren zwei Söhnen, konnte dies bis zuletzt vorbildlich Zuhause gemeistert werden.

In den letzten Tagen haben ihre Kräfte sehr stark nachgelassen. Am 13. Februar konnte die Schmied Moidl friedlich ihr Leben in Gottes Hände legen.

Edith Hell



Es war in Eppan, am 09. Februar 1940, als Edith auf die Welt kam und damit Gast auf dieser Erde werden durfte. Sie war die Älteste von den vier Geschwisterkindern, eine geborene Hell. Kindheitserlebnisse sammelten sich an und prägten sie. Ihr Charakter und ihre positive Art entwickelten sich. Ihre Hoffnungen und Sehnsüchte formten sich. Als Edith 14 Jahre alt war, begann sie ihre Lehre als Verkäuferin. Sie arbeitete in Gröden, später in Meran und Seis.

In der Zwischenzeit hatte sie in Eppan ihren Edl kennengelernt. Die beiden heirateten im Februar 1962, ein Ausdruck ihrer Liebe und ein „Ja“ sagen zu all dem, was den anderen ausmacht. Damit begann auch die Geschichte der eigenen Familie.

Drei Kindern schenkte sie das Leben. Die beiden Töchter Renate und Evi wurden in Eppan geboren, Sohn Reinhold kam im Pustertal auf die Welt. Zu dieser Zeit zog die Familie ins Gsies. Unsere Mame schenkte Urvertrauen und vermittelte: „Schön, dass es euch gibt. Ihr seid willkommen. Ich bin für euch da.“ Für ihre Kinder war und sind Mame und auch Tate Vorbild. Außerdem durfte sie Oma von fünf Enkel und Uroma von drei Urenkel sein. Darüber

freute sie sich und genoss die gemeinsame Zeit. Mit Herz, Optimismus und guter Laune begegnete sie den Kindern. Letztes Jahr feierten Edith und Edl ihren 60. Hochzeitstag: die Diamanthochzeit. Sie blickten zurück auf die vielen Jahre, auf die Höhen und Tiefen, auf die glücklichen Augenblicke und Stunden sowie auf die unausweichlichen Herausforderungen, wie die schwere Krankheit 2017. Sie erholte sich. Der Zusammenhalt, das Füreinander da sein, gegenseitige Wertschätzung, Zufriedenheit und Dankbarkeit sowie ihr Lebenswillen, bereicherte das Miteinander, vor allem auch die letzten sechs Jahre, die noch einmal ein Geschenk waren.

Täglich ging sie ihre Pichler Runde und so mancher staunte, wie schnell sie war. Sie war naturverbunden und wusste darum, dass sie in der Schöpfung Kraft schöpfen kann. Genauso gab ihr der Glaube Halt.

Nun veränderte sich einmal alles ungeahnt. Vor Weihnachten kehrte die Krankheit zurück. Sie war nun im Krankenhaus, wo sie auch noch einmal ihren Herzenswunsch äußerte: „Gschofft, holtit zom und schaug fest afn Tate.“

Es war am 14. März als Edith im Kreise ihrer Lieben friedlich verstarb. Damit endeten ihr Gastsein und die Erfahrungen des Menschseins auf dieser Welt und sie ging vom Leben in die große Ruh‘.

Franz Selbenbacher

Franz Selbenbacher wurde am 6. August 1937 zu Obo-weckola in St. Martin Obertal geboren. Er ist in einer Zeit aufgewachsen, die von viel Arbeit und Entbehrungen geprägt war. Schon als Kind hat er mehrere Jahre auf der

Versellalm und der Kaseralm gehütet. Er hat oft von seinen Erlebnissen als Hüterbub erzählt, die nicht immer nur rosig waren. Trotzdem war er Zeit seines Lebens gerne auf Almen und bei Tieren. Zu seiner Mutter hatte Franz ein be-



sonders inniges Verhältnis. Sie hat ihm viel fürs Leben mitgegeben. In den 60er Jahren zog es Franz - wie viele andere Gsieser auch - als Holzarbeiter nach Deutschland. Wieder zurück in der Heimat hat er als Senner oder Hirte auf verschiedenen Almen gearbeitet. Während seiner Zeit als „Schottseita Och-

na“ hat er im Oberberg seine Frau Maria besser kennen und lieben gelernt, die er 1987 geheiratet hat.

Nach seiner Pensionierung als Forstarbeiter hat er viel Zeit auf der Oberbergalm verbracht und dort mitgeholfen, wo er gebraucht wurde. Am liebsten hat sich Franz jedoch um die Unterhaltung der Gäste gekümmert.

Gerade bei seiner Militärzeit hat er gut italienisch gelernt und so konnte er sich auch mit den italienischen Gästen problemlos unterhalten.

Franz war Zeit seines Lebens vielseitig interessiert und ließ sich für die verschiedensten Themen begeistern. Seine Liebe zur Natur, sein Wissensdrang und seine Geselligkeit waren kennzeichnend für ihn.

Er verbrachte viel Zeit in seinem Garten und hatte auch seine eigene Hausapotheke und wenn etwas zu heilen war,

stand er mit Rat und Tat zur Seite.

Er war sehr belesen und hatte ein gutes Gedächtnis. So konnte er noch viele Gedichte aus seiner Schulzeit auswendig aufsagen und hat auch im Alter noch gerne - auch lange - Gedichte auswendig gelernt und bei passender Gelegenheit vorgetragen.

Franz war ein sehr geselliger Mensch. Er konnte spannende Geschichten erzählen vor allem von früher, vom Schmuggeln, vom Heuziehen, von Abenteuern beim Hüten, aber auch von Geistern und anderen unheimlichen Begebenheiten. Und wenn es besonders gesellig war, holte er seine Ziehorgel heraus und spielte auf. Er war auch jemand, der sich kein Blatt vor den Mund nahm und die Dinge so sagte, wie er sie dachte.

Mit fortschreitendem Alter ließen die Kräfte nach. Ein Krebsleiden hat ihm in den letzten Jahren zunehmend zugesetzt. Er zog sich immer mehr zurück, vermisste aber den Kontakt und die Gespräche mit den Menschen. Seine Frau Maria hat ihn so lange es ging zu Hause gepflegt. Vor ein paar Wochen wurde Franz zunächst ins Krankenhaus Innichen und dann ins Seniorenwohnheim Niederdorf verlegt. Dennoch hat sich sein Gesundheitszustand verschlechtert und er wurde wieder ins Krankenhaus gebracht.

Franz ist am 27. Mai 2023 verstorben.

In Erinnerung an Kurt Kaufmann



Völlig unerwartet hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass unser geschätzter Ehrenbürger und guter Freund Kurt Kaufmann am 07. März 2023 verstorben ist. Die Gemeindeverwaltung von Gsies drückt der Trauerfamilie namens der Bürger*innen das aufrichtige Beileid und tief empfundene Mitgefühl aus.

Die Gemeinden Gsies und Schwegenheim in der Pfalz verbindet eine nunmehr 49-jährige Partnerschaft, welche am 16. August 1974 besiegelt wurde, mit dem Ziel und Willen enge persönliche Verbindungen zwischen den Bürgern, der Jugend und den Vereinen beider Gemeinden zu pflegen und zur Verständigung und Freundschaft in Hinblick auf eine gemeinsame friedliche Zukunft in einem geeinten Europa beizutragen.

Toni Mair aus Gsies, welcher in Schwegenheim lebte, Kurt Kaufmann, Ortsbürgermeister von Schwegenheim, Karl Schehr, Mitarbeiter beim Kulturwerk für Südtirol in Deutschland, und Karl Merkel, Vorstand des Männergesangsvereins Schwegenheim, waren vor 50 Jahren die treibenden Kräfte für diese Partnerschaft. Diese großartige Freundschaft hat mit regelmäßigen Skiurlaube von rund 80 Bürgern aus Schwegenheim im Gsieser Tal

begonnen, wurde von den Bürgermeistern Kurt Kaufmann, Leonhard Leitgeb und Anton Felderer tatkräftig unterstützt und ist auf die kulturellen Vereine, wie den Musikkapellen und dem Männergesangsverein, übergesprungen. Über Jahrzehnte kam es zu einem regen Austausch, rauschenden Partnerschaftsfeiern in beiden Gemeinden, woraus zahlreiche neue Freundschaften entstanden sind. Die gut bemittelten Schwegenheimer haben in den Anfangsjahren die touristische Entwicklung des damals wirtschaftlich schwachen Gsieser Tales ordentlich angestoßen.

Seit dem 5. April 1988 ist Kurt Kaufmann Ehrenbürger der Gemeinde Gsies. Er hat sich besondere Verdienste beim Aufbau und der Pflege der Partnerschaft zwischen den Gemeinden Gsies und Schwegenheim erworben und zur wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung des Gsieser Tales beigetragen. Nur nebenbei sei erwähnt, dass selbst eine Trafostation für den Skilift Pichl zu seinen Gastgeschenken gehörte.

Kurt wusste um den Wert guter Beziehungen, besuchte bis zuletzt das Gsiesertal und pflegte seine Freundschaften bis ans Ende.

Lieber Kurt, danke für Deinen Einsatz für die Bürger*innen von Gsies, danke für Deine Freundschaft!

Wir werden Dich in guter und schöner Erinnerung behalten. Ruhe in Frieden.

Andreas Pramstraller

SOZIALES

Seniorenwohnheim Niederdorf

Erfolgreiche Rezertifizierung mit dem Qualitätssiegel RQA

Unser Seniorenwohnheim wurde bereits im Jahr 2018 mit dem Qualitätssiegel RQA Südtirol (Relevante Qualitätskriterien in der Altenarbeit) ausgezeichnet. Da für die Verwaltung und die Führung des Heimes das Thema „Qualität“ stets eine zentrale Rolle spielt, setzt man kontinuierlich auf Instrumente, die Leistung des Dienstes und die Führung der Mitarbeiter*innen zu analysieren, zu sichern und zu verbessern. Im Jahr 2022 stellte man sich wieder dem intensiven Zertifizierungsprozess.

Nach einer langen und fordernden Vorbereitung, wo unter anderem zahlreiche Akte und Kennzahlen erarbeitet, Abläufe und Prozesse bewertet, Befragungen und Bewohner*innenbefragungen durchgeführt und Maßnahmen definiert wurden, kamen am 24. November



RQA-Siegel; Verleihung des Siegels: Vertreter des Seniorenwohnheimes Niederdorf mit (v.l.n.r.) LR Frau Dr. Deeg, der Vorsitzenden der Berufsgemeinschaft der Führungskräfte in der Altenarbeit in Südtirol, Frau Kaserer Beatrix und der Präsidentin des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols, Frau Martina Ladurner;

2022 zwei externe Auditoren – die Herren Stefan Hofer und Benedikt Egger – vom „Freienfelder Institut“ ins Heim. Diese überprüften die

vorhandenen Dokumente, verglichen Kennzahlen und verschafften sich Einblicke in verschiedene Themen, wie z.B. Führung, Politik und



Die Mitarbeiter*innen des Seniorenwohnheimes mit dem Qualitätssiegel RQA;

Strategie, Mitarbeiter, Prozesse, Partner und Ressourcen sowie kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP). Im abschließenden Auditbericht stellen die Auditoren allen Bereichen des Betriebes ein sehr gutes Zeugnis aus und schreiben wörtlich „... Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die üblichen Qualitätsstandards im auditierten Haus erfüllt und übertroffen werden. Es stehen zwar einige größere Herausforderungen (Um- und Zubau des Seniorenwohnheimes – Anmerkung des Verfassers) an, welchen man aber zuversicht-

lich gegenübersteht. So sieht man sich auch für die Bewältigung der Zukunft gerüstet“. Die Garantiekommision, jenes Entscheidungsgremium, welches für die Verleihung des RQA-Qualitätssiegels verantwortlich ist, hat Vertretern unseres Heimes anlässlich der Vollversammlung des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols am 19. April 2023 in Bozen, gemeinsam mit anderen 5 Heimen des Landes, das RQA-Qualitätssiegel verliehen, welches bis Dezember 2025 gültig ist.

Der Verwaltungsrat und der Direktor des Betriebes bedanken sich hiermit noch einmal ausdrücklich bei allen Mitarbeiter*innen des Seniorenwohnheimes Niederdorf für die wertvolle Arbeit, besonders bei den für die Rezertifizierung verantwortlichen Personen, der Pflegedienstleiterin, den Führungskräften und dem RQA-Moderatoren-Team, ohne deren herausragende Arbeit und unermüdliche Anstrengungen dieses Ergebnis nicht möglich gewesen wäre.

Text und Bilder: Brunner Hubert

Ausbildung zum*r Pflegehelfer*in im Grandhotel Toblach

Worum geht es?

Es handelt sich um eine kombinierte Ausbildungsform für den Pflege- und Betreuungsberuf, bei der sich Theorie und Praxis abwechseln. Man arbeitet mit einem Arbeitsvertrag „Pflegehelfer in Ausbildung“ im Seniorenwohnheim und besucht gleichzeitig im Grandhotel in Toblach den Vorbereitungslehrgang für die Abschlussprüfung zum*r Pflegehelfer*in. Nach bestandener Prüfung erhält man den offiziell anerkannten Titel Pflegehelfer*in.

Vorteile

Ein vollwertiger Arbeitsvertrag mit der Vergütung der

4. Funktionsebene in Vollzeit oder Teilzeit. Die Stunden des Lehrgangs werden ebenfalls im Ausmaß von 75% des Anstellungsverhältnisses bezahlt.

Wie lange dauert der Vorbereitungslehrgang?

Die Lehrgangsdauer beträgt ein Jahr, beginnt im Oktober 2023 im Grandhotel Toblach und wird zur Gänze in deutscher Sprache abgehalten.

An wen muss ich mich wenden?

Seniorenwohnheim Niederdorf
Von-Kurz-Straße 15 • 39039 Niederdorf
Tel. 0474 741700 • E-Mail: info@niederdorf.ah-cr.bz.it

Wiedereröffnung Café Von-Kurz

Wir informieren, dass ab Juli unsere Hausbar „Café Von-Kurz“ für Angehörige, Besucher und Gäste wieder offen ist, jeweils samstags und sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr. Die Heimbewohner*innen, die Mitarbeiter*innen und die Verwaltung des Seniorenwohnheimes freuen sich auf Euren Besuch.

Für das Café suchen wir noch **freiwillige Mitarbeiter*innen**.

Wer möchte sich engagieren? Keinerlei besondere Voraussetzungen notwendig!

Meldet Euch bitte im Büro des Seniorenwohnheimes (Tel. 0474741700). Danke!

TITELTHEMA

Frauenbiografien und Straßennamen

Maria Schwingshackl Enz – die Gsieser Gemeindehebamme

„Frauenbiografien und Straßennamen“, so nennt sich eine Forschungsarbeit des Kompetenzzentrums für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen. Es handelt sich dabei um einen Leitfaden für die Gemeindepolitik für die zukünftige Benennung von Straßen und Plätzen. Das Ergebnis des Projektes ist nämlich ein Handbuch, das rund 200 Kurzbiografien von Südtiroler Frauenpersönlichkeiten umfasst. Eine davon ist die ehemalige Gsieser Gemeindehebamme Maria Schwingshackl Enz. Ihre Kurzbiografie wurde von Franziska Cont, Forschungsassistentin am Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen, recherchiert und verfasst.

„Maria Enz, [...], ist die Zweitmutter des halben Tales und war für den Rest der Gsieser lange Zeit Vertrauensperson, Seelsorgerin, Sozialhelferin und Ärztin in einem. Mit dem Pfarrer die wichtigste Person im Tal. Sie selbst drückt das unübertrefflich bescheiden aus: Die Leute haben mich gebraucht, was hätte ich tun sollen.“ In diese Worte wird in einem Zeitungsporträt von 1993 das Wirken der Gsieserin Maria Schwingshackl Enz gefasst. In ihrer langjährigen Tätigkeit als Gemeindehebamme, die erste Geburt fällt in das Jahr 1945, die letzte in das Jahr 1988, begleitete sie beinahe 1.000 Gsieser*innen ins Leben. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 5. April 1988 wurde „die Hebamme“, wie sie oft einfach genannt wurde, angesichts ihrer „wertvolle[n] Arbeit“ zur Gsieser Ehrenbürgerin ernannt. Im selben Jahr erhielt sie auch die Verdienstmedaille des



Landes Tirol. 1909 als siebtes und vorletztes Kind einer Kleinbauern- und Weberfamilie geboren, wuchs Maria Enz in Oberplanken im Gsieser Tal auf. Bereits früh verspürte sie den Wunsch, einen medizinischen Beruf auszuüben: Als Kind verarztete, untersuchte und versorgte sie ihre kranken Pup-

pen. Ab 1935 arbeitete die junge Gsieserin in einem Sanatorium in Brixen als Assistenzgehilfin. In den 1940er-Jahren erlernte Maria Enz an der Württembergischen Landeshebammschule in Stuttgart die Wochenbett- und Neugeborenenpflege, in Magdeburg ließ sie sich zur Hebamme ausbilden. Den

Lehrgang in Magdeburg finanzierte sich Maria Enz selbst. „Denn wir wollten selbstständige Leute sein“, stellte sie im Rückblick fest. 1945 trat Maria Enz ihren Dienst als Gemeindehebamme in Gsies an. Das Eigenheim des 1947 verheirateten Paares Maria und David Enz, denen zwei Jahre nach der Hochzeit die Tochter Franziska geboren wurde, entwickelte sich bald zu einer echten „Erste-Hilfe-Station“ und einer Art Talapotheke. Hier kehrten vor allem nach der Messe – so erinnern sich noch einige Gsieserinnen – die werdenden Mütter für die anstehenden Untersuchungen ein. Einigen Frauen bot die Hebamme Enz auch „stationäre Hilfe“ und damit die Aufnahme in ihrem Haus an. Zur medizinischen Versorgung der werdenden Mütter gehörte für die Hebamme auch die soziale. So sorgte sie für die Wöchnerinnen und – wenn es notwendig erschien – auch für die Kinder und Väter. Zu Maria Enz kamen nicht nur werdende Mütter, ganz selbstverständlich war sie mit ihrer medizinischen Ausbildung auch die Ärztin in Gsies. Denn in der unmittelbaren Nachkriegszeit gab es keine*n Arzt*Ärztin im Tal, nur wenige Telefonanschlüsse und kaum Autos. „Wer einen Doktor brauchte, ist immer zuerst zu mir gekommen“, weiß Maria Enz 1993 zu erzählen. So fanden sich im Hause Enz Talbewohner*innen mit den verschiedensten gesundheitlichen Anliegen ein, um sich von der Hebamme behandeln, beraten und untersuchen zu lassen. Die Hebamme genoss großes Vertrauen. Wenn jemand krank war und die Hebamme kam, hatte man die Sicherheit „ietz geht olls gut“, erinnert eine ältere Talbewohnerin. Mit den zahlreichen Komplikationen musste die Hebamme aufgrund der Abgeschlossenheit des Tales allein zurechtkommen.

Dabei sei ihr keine Mutter unter den Händen weggestorben, so Maria Enz. Zu jeder Tageszeit stand Maria Enzs Tür offen. Vielfach war sie auch selbst zu Hausbesuchen unterwegs. Selbst während der Messe, die sie als gläubige Frau werktags wie feiertags besuchte, wurde sie oft zu Notfällen gerufen. In der Kirche hatte sie ihren gewohnten Platz, eine Tatsache, die sich als überaus praktisch erwies, wenn ihre Hilfe notwendig war. So konnte die Hebamme schnell gefunden werden. Um die Gebärenden in den entlegensten Orten des Tales aufsuchen zu können, war die Hebamme bereits früh motorisiert und tauschte ihr Fahrrad gegen ein Motorrad ein. Später verfügte sie über einen Dreiradler, mit dem sie meist „Vollgas“ unterwegs war. Wie wichtig die Hebamme war, vermag eine Anekdote aus dem Leben im Gsiesertal zu veranschaulichen: Als sich ein Kind am Gsieser Sommerfest verletzt, ergriff der Musikkapellenpräsident kurzerhand das Mikrofon und verlangte nach einer Hebamme. Die anwesenden Vertreter*innen der deutschen Partnergemeinde reagierten mit einem überraschten Lachen. Für sie erschloss sich der Zusammenhang zwischen der Hebamme und dem verletzten Kind nicht. Für die Gsieser*innen hingegen war es angesichts des Wirkens von Frau Enz klar, dass „Hebamme“ und „Ärztin“ ein Synonym waren. Die Hebamme war mit viel Freude und überaus großem Einsatz an der Arbeit. „Ich habe meinen Beruf sehr geschätzt. Ich habe zwar sehr viele Sorgen gehabt, aber auch sehr viele Freuden“, erinnerte sich Maria Enz. Verschwiegenheit und der Schutz der Privatsphäre der Gebärenden, Patient*innen und Ratsuchenden lagen Maria Enz am Herzen. So habe sie beispielsweise

ledige Mütter entgegen der gesellschaftlichen Erwartungshaltung nie dazu gedrängt, den Namen des Kindsvaters preiszugeben. Nicht nur in gesundheitlichen Anliegen wurde Maria Enz zu Rate gezogen. Als anerkannte und respektierte Persönlichkeit der Gemeinde war sie in den verschiedensten Notlagen Ansprechpartnerin und Vertrauensperson. Vor allem für die Frauen des Tales hatte sie immer ein offenes Ohr. Ein Blick in die Taufbücher der Gsieser Pfarreien zeigt, dass Maria Schwingshackl Enz die letzte Hebamme des Tales war. Auch in ihren privaten Notizen scheint die Anzahl der Kinder, die in Gsies zur Welt kamen, stetig abzunehmen. Als immer mehr Geburten im Krankenhaus stattfanden, blieb Maria Enz in der Schwangerschaftsbegleitung, der Nachbetreuung und -versorgung weiter aktiv. Maria Enz sorgte mit Hingabe für die gesundheitliche und medizinische Vorsorge und Versorgung des Gsiesertales – weit über ihre eigentliche Arbeit hinaus. Bei ihrer Beerdigung 1996 trugen das älteste noch lebende Kind und das jüngste, die sie in die Welt begleitet hatte, Kreuz und Laterne vor ihrem Sarg. „Frau Enz Maria, ‚die Hebamme‘, ist in Gsies zu einem Inbegriff geworden von Großherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit – und nicht zuletzt auch von tief empfundener und stets auch gelebter Religiosität“, ist im Gemeindeblatt 1994 zu lesen. In ihrem Wirken erschien sie dabei still und bescheiden und war überzeugt, dass ihr stets von oben „einer“ geholfen und beigegeben habe.

aus: „Frauenbiografien und Straßennamen“, Bozen 2023

Herausgegeben von Siglinde Clementi
Bearbeiterin: Franziska Cont

3 Fragen an Forschungsassistentin Franziska Cont aus Bruneck

Frau Cont, als Forschungsassistentin am Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen haben Sie am Projekt „Frauenbiografien und Straßennamen“ gearbeitet. Mit welchem Anliegen wurde diese Forschungsarbeit gestartet?

Das Projekt geht auf einen Beschlussantrag des Landtages zurück. Der anfängliche Auftrag an das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte war jener, eine Namensliste verdienter Frauen als Handreichung für die Gemeinden für ihre Benennungspraxis von Straßen und Plätzen auszuarbeiten.

Es war uns aber in der Arbeit sehr wichtig, nicht nur eine Namensliste bereits bekannter Frauen vorzulegen, sondern darüber hinaus kaum bekannte oder unbekannte Frauenpersönlichkeiten aus der Vergangenheit zu holen. Die kurzen Lebensskizzen, die entstanden sind, sollen den Gemeindepolitiker*innen eine Entscheidungsgrundlage für zukünftige Benennungen in die Hände geben.

Rund 200 Frauen wurden in diesem Leitfaden biografisch skizziert. Wie haben Sie sich denn auf die Suche nach diesen Frauen gemacht, vor allem nach jenen, die eher unscheinbar und im Hintergrund Bedeutsames geschafft haben?

In der Forschungsarbeit haben wir zwei Richtungen verfolgt. Einerseits haben wir einen Großteil der Südtiroler Archive konsultiert und hier bewusst nach Frauennachlässen gesucht sowie nach Beständen, in denen Frauen eine prominente Rolle einnehmen. Andererseits spielten aber auch Kontakte und Gespräche mit lokalen Kultur- und Geschichtsexpert*innen eine wichtige Rolle. In diesem Schritt ging es uns darum, Erinnerungen und mündliche Überlieferungen zu sammeln. Viele Frauen der nahen Vergangenheit sind – so wie Maria Schwingshackl Enz – noch im „kommunikativen Gedächtnis“ vorhanden: Das heißt, die Bewohner*innen eines Ortes können sich an diese Frauen noch erinnern und von ihnen erzählen. Für die Gemeinde Gsies gilt mein Dank dem Chronisten Peter Seiwald, der mich auf die ehemalige Gemeindehebamme aufmerksam gemacht hat. Werden solche Biografien nicht verschriftlicht, geraten sie schnell in Vergessenheit. Das wird beispielsweise dann klar, wenn wir einen Blick in die Taufbücher werfen: Von den vielen Dorfhebammen, die über die Jahrhunderte gewirkt und einen wichtigen Teil der Pflegearbeit geleistet haben, ist vielerorts nur mehr der Name erhalten geblieben.

Welche Erkenntnisse haben Sie aus dieser Forschungsarbeit gewonnen und was war für Sie besonders reizvoll an diesem Projekt?

Spannend an dem Projekt war für mich vor allem die Verbindung von Geschichtsforschung und Erinnerungskultur bzw. dem öffentlichen Umgang mit Geschichte. Wenn wir über die Benennung von Straßen diskutieren, geht es ja vorrangig nicht um die Erforschung der Vergangenheit, sondern um die Frage, was wir als Gesellschaft erinnern und was wir vergessen. Das Ausblenden von Frauen in der Erinnerungskultur zeigt, wie wir noch immer unsere Vergangenheit und damit unsere Gesellschaft als reines „Männerprodukt“ darstellen. Demgegenüber konnten wir im Rahmen des Forschungsprojektes überraschend viel Material an den Tag fördern und zeigen, wie weiblich unsere regionale und lokale Geschichte ist. Frauen waren in den verschiedensten Jahrhunderten durchaus gesellschaftlich aktiv und engagiert. Das ist sicher eine zentrale Erkenntnis des Forschungsprojektes, die wir vermitteln möchten. Reizvoll war aber auch das Rütteln an gesellschaftlich gängigen Definitionen und Perspektiven: Wer nach verdienten Frauen sucht, muss sehr schnell den Blick weiten und sich von der „Geschichte der großen Männer“ abwenden. Das bedeutet weiblich konnotierten Bereichen wie beispielsweise die Pflege- und Erziehungsarbeit als „geschichts- und erinnerungswürdig“ anerkennen.

SCHULE & BILDUNG

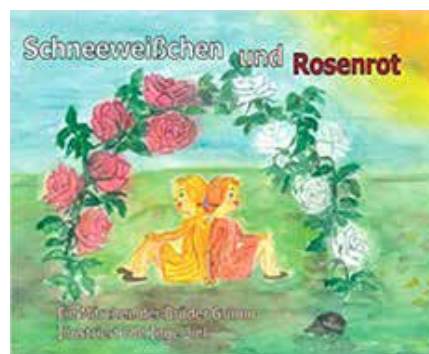
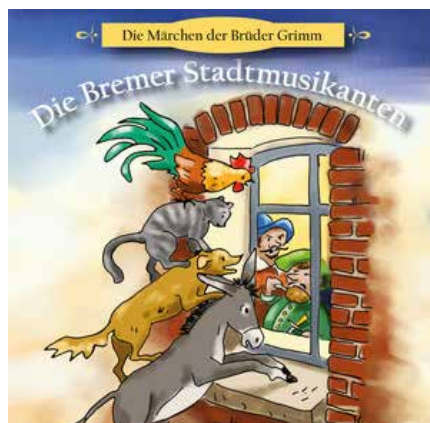
Kinder brauchen Märchen

Gerald Hüther: „Stellen sie sich vor, es gäbe ein Zaubermittel, das ihr Kind stillsitzen und aufmerksam zuhören lässt, das gleichzeitig seine Fantasie beflügelt und seinen Sprachschatz erweitert, das es darüber hinaus befähigt, sich in andere Menschen hinein zu versetzen und deren Gefühle zu teilen, das auch noch sein

Vertrauen stärkt und es mit Mut und Zuversicht in die Zukunft schauen lässt.

Dieses Zaubermittel existiert: Es sind die Märchen, die wir unseren Kindern erzählen oder vorlesen. Märchenstunden sind die höchste Form des Unterrichtens!“

Neue Märchenbücher in der Bibliothek Pichl



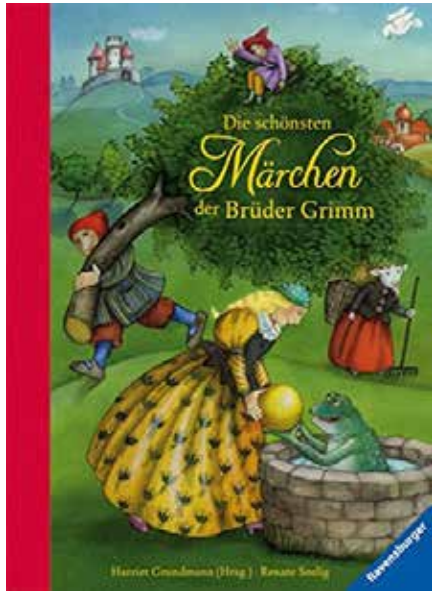
Märchen sind auch pädagogisch wertvoll für Kinder. Dies bestätigen Pädagog*innen und Psycholog*innen. Sie empfehlen Märchen bereits ab 3 Jahren, denn Märchen fördern die Kreativität und Empathie, zeigen Handlungsansätze und Lösungsmöglichkeiten für schwierige Situationen auf und vermitteln zudem traditionelle Werte. Sie regen die Wissensbildung an und verstärken die in Kindern angelegten prosozialen Eigenschaften.

Darum brauchen Kinder Märchen

Bruno Bettelheim geht deshalb davon aus, dass Märchen die Kinder genau dort abholen, wo sie sich gerade seelisch und emotional in ihrer Entwicklung befinden. Wesentlich intensiver, handlungsorientierter und wirkungsvoller als jedes andere Kinderbuch das könnte. Bettelheim erklärt auch, warum sie die Geschichten vom bösen Wolf, von Hexen, Zauberern und Prinzessin-

nen brauchen: Kinder empfinden Geschichten anders als Erwachsene. Wenn sie in einen Handlungsstrang eintauchen, wird er zur Realität und sie selbst identifizieren sich mit dem Helden der Erzählung. Genau aus diesem Grund sind Kinder von Märchen beeindruckt und lernen durch die klare Struktur bestimmte Werte für ihr eigenes Leben.

Auch in den Bibliotheken St. Martin und St. Magdalena gibt es eine große Anzahl an Märchenbüchern.



Lesung mit Josef von Sand

Am Mittwoch, 22. März 2023 durften wir in der Mensa der Grundschule St. Martin den Autor Josef von Sand begrüßen. Seine Lesung handelte von seiner Schwester, die am 27. Dezember 2018 erdrosselt in ihrer Wohnung in St. Georgen aufgefunden wurde. Darüber schrieb er das Buch „Maria Magdalena – Vom Leben und Sterben meiner Schwester“.

Auszug: „Ich möchte die Geschichte meiner Zwillingschwester Maria Magdalena erzählen, von Anfang an. Ich will von einer Frau schreiben, die unnötig und barbarisch ihr Leben durch die Hand eines Dritten verloren hat. Ich will nahe an die Wahrheit des Geschehenen. Ich will Wegbegleiter zu Worte kommen lassen und deren persönliche Eindrücke beleuchten. Ich will Abschied nehmen.“

Die Lesung berührte und bescherte den Teilnehmenden einige Gänsehautmomente.

Vielen herzlichen Dank!

**„Schreiben ist mit sich selbst
und seinen Gedanken ins
Gericht zu gehen“**

(Zitat Josef von Sand)

Neben dem Buch „Maria Magdalena – Vom Leben und Sterben meiner Schwester“ sind noch folgende Bücher von Josef von Sand erschienen:

- „Die kleine Spinne Agnes und ihre Freunde“
- „Die kleine Spinne Agnes macht Ferien“
- „Die kleine Spinne Agnes und der Weihnachtsstern“
- „1.090.000 Schritte“



Josef von Sand



Nacht der Bibliotheken



Am Freitag, 17. März 2023 beteiligten wir uns an der landesweiten Aktion „Nacht der Bibliotheken“. Die ersten 20 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren, die sich anmeldeten, konnten daran teilnehmen. Treffpunkt war um 20 Uhr in der Bibliothek St. Martin. Die drei Betreuerinnen bereiteten bereits im Vorfeld verschiedene Aktionen vor und die Kinder konnten dann selbst entscheiden, was sie machen wollten.

Märchenecke:

- Märchenmemory
- Märchenwürfel: Die Kinder durften einen großen Kartonwürfel werfen. Das Märchenbild, welches obendrauf abgebildet war, musste erraten werden.
- Auf einer Wäscheleine waren verschiedene kurze Märchen, geschrieben von Kindern für Kinder, aufgehängt. Den Kindern wurden die Märchen vorgelesen bzw. sie

konnten sich die Märchen gegenseitig selbst vorlesen.

- Märchenmix: Ein Mix aus verschiedenen Märchen wurde von einer Betreuerin vorgelesen. Sobald die Kinder das Märchen benennen konnten, durften sie „STOP“ rufen und den Namen des Märchens sagen.
- Märchen konnten selbst geschrieben werden bzw. fortgesetzt werden.
- Zum Märchen „Rapunzel“ konnte der Turm, in dem Rapunzel gefangen war, gebastelt werden.

Verschiedene Bastelaktionen:

- Lesezeichen basteln
- Treppengedichte für die Gemeinde gestalten
- Buchcover selbst gestalten und mit dem Original vergleichen
- Kinder lasen sich gegenseitig vor oder schmökerten alleine in Büchern

Um Mitternacht fand das Highlight der Aktion statt: Die Nachtwanderung zur Geisterstunde. Die Kinder brachten von Zuhause alte weiße Leintücher mit. Mit diesen verkleideten sie sich als Geister. Jedes Kind brachte auch ein Buch mit. Darin wurde ein Lesespruch geschrieben und mit dem Namen des Kindes unterzeichnet. Jedes Kind durfte es dann vor eine von ihm ausgewählte Haustür legen. Die gruselige Wanderung kam bei den Kindern sehr gut an. Auch die Bevölkerung, welche uns zur späten Stunde sichtete, war begeistert.

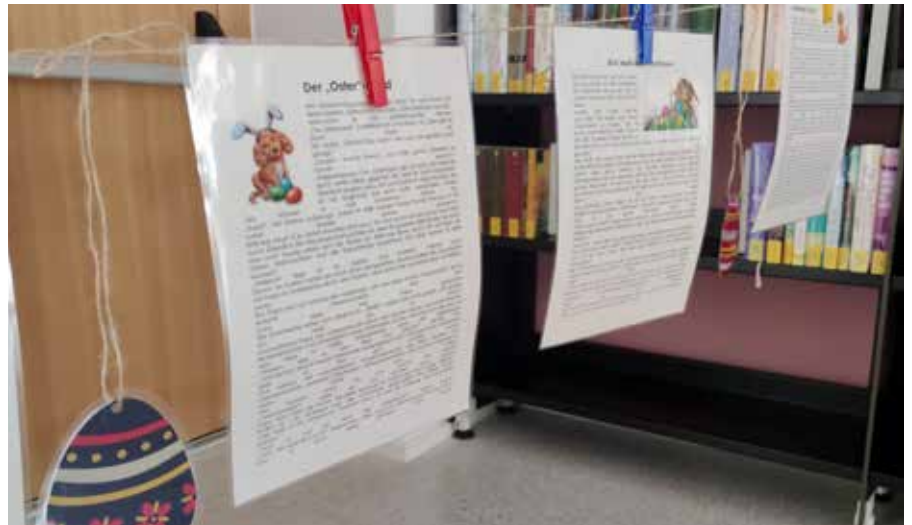
Nach der Nachtwanderung schmökerten oder lasen die Kinder noch mit ihrer Lampe bis zum Einschlafen. Um 07.00 Uhr morgens wurden die Teilnehmer*innen schließlich zum Frühstück eingeladen, ehe sie von einem Elternteil abgeholt wurden.



Aktion Ostern auf der Wäscheleine

Im Zuge des jährlichen Osterprojektes haben wir uns dieses Mal die Aktion „Ostern auf der Wäscheleine“ ausgedacht.

Zur Vorfreude auf den Osterhasen wurden circa 3 Wochen vor Ostern in allen Bibliotheken des Tales Ostergeschichten an der Wäscheleine zum Ausleihen aufgehängt. Bei Rückgabe der Geschichte bekam jedes Kind ein Schokoladen-Ei. Viele Kinder beteiligten sich an der Aktion.



Einblicke in das Schuljahr der Grundschule St. Magdalena

Wir, die Schulgemeinschaft von St. Magdalena, möchten uns ganz herzlich beim Bildungsausschuss von St. Magdalena, der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten, der Gemeinde und der Volksbank Welsberg bedanken. Denn durch ihre finanzielle Unterstützung konnten wir viele tolle Projekte realisieren.

Die Zirkuswoche mit Clown Stauni, die Vogelstimmenwanderung mit Sepp Hackhofer, das Figurentheater mit Gernot Nagelschmid und der Orientierungslauf mit Heinrich Schwingshackl waren für uns Schüler*innen ein unvergessliches Erlebnis. Auch das Gestalten mit dem Naturelement Ton bereicherte unseren Schulalltag und es entstanden viele individuelle, einzigartige Kunstwerke. Auch die verschiedenen Feste und Feiern im Laufe des Schuljahres haben bei uns einen festen Bestandteil und bereichern



das Schulleben. Mehr Einblicke in unseren Schulalltag erhalten alle Interessierten auf der Homepage unserer Schule:
www.ssp-welsberg.it/unsere-schulen/grundschule-st-magdalena/aus-dem-schulleben/

Ein besonderer Dank geht auch an Maria Hofmann, die uns wöchentlich in der Schule besuchte und als Lesepatin die Kinder im Bereich Lesen besonders förderte.



Kinderstimmen zum Schuljahr von der Grundschule Pichl

Gärtnerei Oberlechener

„Mir hat gefallen, dass die ganze Klasse zusammen eine Blume geschenkt bekommen hat! Und die vielen Blumen!!! Der Duft der Blumen war herrlich!“



Instrumentenvorstellung

„Die Musikanten der Musikkapelle Pichl spielten uns verschiedene Lieder mit den Instrumenten vor. Wir mussten raten, welches Lied es war.“



Kinderbuch: Die Streithörnchen

„Wir haben zuerst die Geschichte gehört und dann selbst ein Büchlein gestaltet. Unser Vorsatz: Zusammenhalten!“

Advent feiern

„Wir waren alle versammelt. Die Kinder der unteren Klassen haben mit den Instrumenten gespielt, die Kinder der oberen Klassen haben gesungen. Wir haben den Adventskranz angezündet. Das haben wir immer am Montag nach dem Adventssonntag gemacht, weil wir

am Sonntag ja nicht in die Schule gehen.“

Bananenkoffer

„Die gerösteten Bananen waren sehr lecker. Ich habe gestaunt, dass es so viele Bananensorten gibt.“



Kletterhalle in Bruneck

„Mir hat es in der Kletterhalle sehr gut gefallen. Ein netter Mann führte uns in das richtige Sichern und Klettern ein. Beim Sichern ist mir klar geworden, dass ich die ganze Verantwortung für meine Freundin habe.“



Mittelschulbesuch

„Ich besuchte mit meinen Mitschülern die Mittelschule. Dort waren sehr viele Räume und unzählig viele Kinder. Beim Klassenbesuch saß ich neben einem Jungen, der dauernd malte.“

Hegeschau in St. Martin

„Ich fand die Hegeschau ganz toll. Ein Jagdaufseher begrüßte uns mit einem ‚Waidmannsheil‘. Drei nette Jagdaufseher zeigten uns die Geweihe von Rehen, Hirschen, Gämsen, ... aber auch ausgestopfte Tiere. Beim Ameisenhaufen ist mir dann zufällig eine Ameise auf den Arm gekrochen. Das fand ich aufregend.“

Kinderkino: Zu weit weg

„Einem netten, aber traurigen Jungen wurde sein Zuhause wegen Kohleabbaus zerstört. Zum Glück hat er eine neue Heimat und einen neuen tollen Freund gefunden. Da war ich aber sehr froh, da mir der Junge leidtat.“

Naturtage

„Wir sind in die Natur hinausgegangen. Da haben wir viel erlebt und gelernt: Wir haben Wolle gefärbt, Nüsse geröstet, Farben gesammelt, gelauscht, Kräutertee gekocht, Mandalas gemacht, Barfußweg gemacht, Harz geräuchert und gespielt.“



Schule am Bauernhof

„Beim Mudlerhof haben wir eine besondere Mozzarella gemacht, die ‚Mudlarella‘. Frische Kräuter, Blumen und Nüsse haben sie noch feiner gemacht!“

Projekt der Grundschule St. Martin - Besuch bei den Handwerkern

Am 30. Mai 2023 besuchten wir Grundschüler*innen von St. Martin einige Handwerksbetriebe in unserem Dorf. Wir trafen uns am Morgen bei der Schule und wanderten gemeinsam mit unseren Lehrpersonen in die Handwerkerzone. Dort teilten wir uns in vier Gruppen auf und besuchten die Firmen ARTdesign, Bäckerei Amhof, Bachmann Transport und Gipset.

Der Kunstmaler Lukas gab uns einen Einblick in sein abwechslungsreiches Handwerk. Er zeigte uns sein Meisterstück, vergoldete einen Rahmen mit Blattgold, gemeinsam übertrugen wir wie die Profis ein Ornament an die Wand und schließlich durfte jeder von uns ein gemeinsames Kunstwerk mitgestalten. In der Bäckerei legten wir in der Backstube gleich richtig los: Wir rollten Croissants und backten leckere Pizza, welche wir auch sofort verkosten konnten. Der Bäckermeister Matthias hatte viel Geduld mit uns. Der Besuch beim Transportunternehmen Bachmann begeisterte nicht nur die Jungs, sondern auch die Mädchen zeigten großes Interesse. Von den Reifen über die Fahrerkabine bis hin zum Fahrzeugmotor und der Waschanlage wurde uns alles genau gezeigt und erklärt. Bei so einem Unternehmen ist auch die Arbeit im Büro eine große logistische Herausforderung. Bei der Firma Gipset empfing uns Horst und erklärte uns im Detail den



ARTdesign



Bäckerei Amhof

Ablauf seiner Arbeit. Von der Planung bis zur Fertigstellung einer Gipswand gibt es viel zu tun und seine Arbeit erschien uns sehr vielfältig. Auf einer Gipswand durften wir zum Abschluss selbst mit Farbe und Pinsel malen. Als Erinnerung bekamen wir bei allen Betrieben noch ein kleines Geschenk. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Firmen für ihre Mühe und Zeit bedanken.



Firma Gipset



Bachmann Transport

Mittelschule Welsberg - Unsere Antworten auf Zukunftsfragen

FREI-DAY, lernen und selbstwirksam werden

Die Schüler*innen der Klassen 1A und 2B arbeiteten freitags jeweils für zwei Stunden mehrere Wochen lang an ihren brennenden Themen zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen. Je nach Interesse fanden sie sich zu Teams oder Gruppen zusammen, recherchierten die Unterziele der Global Goals, eigneten sich Wissen an, exzerpierten, präsentierten, luden Menschen zu Begegnungen ein, suchten Netzwerkpartner*innen und kamen ins Handeln.

Dabei führten sie ein Logbuch, welches dafür sorgte, den roten Faden nicht zu verlieren und sie dokumentierten ihre Schritte und Ergebnisse in einem gemeinsamen Padlet. Die verschiedensten Initiativen, Kampagnen, Tätigkeiten und Ergebnisse kamen zustande.

Die Vielfalt an Resultaten lässt sich sehen, da gab es beispielsweise die Gruppe *SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen*. Sie stieß bei ihrer Recherche und Ideensuche auf Pflanzen, erkannte wie wichtig die Natur für den Menschen ist, fertigte eine Skizze zu einem Schulgarten an, traf sich mit der Grundschule zur gemeinsamen Absprache und

beschloss, den Schwerpunkt auf Bienenweide und Kräuter zu legen. Die Schüler*innen entfernten alte Gartenbretter, die die Mitschülerinnen der SDG 15-Gruppe recycelten, und machten sich bei jedem Wetter an die Gartenarbeit. Dabei hatten sie stets das Ziel vor Augen, Kräutersalz herzustellen. Mit der freiwilligen Spende unterstützten sie den Verein der Kinderkrebshilfe. Die Gruppe *SDG 15: Leben an Land* verschaffte sich einen Überblick über die Rote Liste der gefährdeten Tiere mit dem Schwerpunkt Insekten. Die Schüler*innen erkannten, wie wichtig Lebensraum für diese kleinen Tiere ist und wie wichtig diese für andere sind. Mit Hilfe der Bibliothekarin organisierten sie gezielt Bücher und eine Bibliothekskiste und recherchierten, wie man ein treffendes Insektenhotel baut. Sie erstellten einen Bauplan und sie verwendeten die alten Bodenbretter aus dem Schulgarten, um im Technikraum ein adäquates und stabiles Bauwerk zusammenzustellen, das dann wiederum im Schulgarten aufgestellt wurde. Dabei leisten sie einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Die Gruppe *SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz* arbeitete

mit Pfarrer Paul Schvienbacher, dem Schreiber des Verkündzettels und der Forst zusammen. Mit ihrer Initiative, Weihwasserfläschchen aus recycelbarem Altglas zu gestalten und sowohl diese als auch ihre Aktion und den Frei-Day nach dem Muttertagsgottesdienst vorzustellen, erhielten die Schüler*innen viel Unterstützung von der Dorfbevölkerung. Ihr Ziel ist es, Bäume und Heckensträucher zu pflanzen. Eine weitere Gruppe arbeitete intensiv am *SDG 5: Geschlechtergleichheit*. Neben der Recherche unterstützte sie in Onlinebegegnungen Laura Volgger direkt aus Berlin, die Schüler*innen erstellten Interviewfragen und machten verschiedene Interviewpartner*innen ausfindig. Bürgermeister Dominik Oberstaller besuchte die Gruppe in der Schule, er war sofort für ein Interview zu haben und unterstützte die Schüler*innen bei der Organisation ihrer Plakatkampagne zur Sensibilisierung. Im Juni waren in Welsberg an mehreren öffentlichen Plätzen Fotos mit Sprüchen zu sehen: Ziel ist, ins Gespräch zu kommen, auf Missstände aufmerksam zu machen und Konventionen zu hinterfragen. Die Gruppe *SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und*



Anlegen eines Kräutergartens



Begegnung mit Bürgermeister Dominik Oberstaller und online mit Laura Volgger aus Berlin zugeschaltet

starke Institutionen führte ebenso Interviews durch und zeigte auf, was die Menschen in unserer Umgebung beschäftigt. Die Gruppe *SDG 2: Kein Hunger* konnte gleich drei wichtige Menschen in die Schule einladen, die viel zu sagen hatten und sich für andere einsetzen. Es fanden die Begegnungen mit Celso De Martin vom Verein OLGA, mit Marco Goldwurm vom Verein Bröseljäger und Josef Unteregelsbacher vom Verein LEO statt. Anschließend fand die Initiative „Lebensmittelsammlung OLGA“ in Gsies und Welsberg, unterstützt von der ganzen Klasse und gruppenübergreifend mit der Gruppe *SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion*, statt, die noch eine weitere Sammlung plant. Ziel ist Zusammenarbeit und Unterstützung sowie Sensibilisierung: Armut ist (k) ein Tabu. Eine zweite Gruppe *SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz* handelte rasch: Die Schüler*innen beschafften sich recycelbares Material wie alte Kletterseile, sie brauchten so einiges an Durchsetzungsvermögen, Telefonaten und Beharrlichkeit und starteten das Projekt „Aus Alt mach Neu“. Es entstand eine Sitzgelegenheit aus Autoreifen und Seilen, die sie gegen eine freiwillige Spende überreichten.



Probesitzen



Erste Ernte und Herstellen von Kräutersalz



Präsentation des Insektenhotels

Auch sie sind bei der anschließenden Aktion, Bäume pflanzen, dabei. Die Gruppe *SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen* recherchierte zu „Abhängigkeiten“, gestalteten Sensibilisierungsplakate, standen im regen E-Mail-Austausch mit Psychiater Dr. Christian Macina und führte ein Interview durch. Die Schüler*innen erstellten Mut-Mach-Kärtchen zum Mitnehmen und bemühten sich um eine mehrsprachige Initiative mit dem Ziel, auf die wichtigen Themen der psychischen Gesundheit, Sucht und Abhängigkeiten aufmerksam zu machen, hinzuweisen und aufzuzei-

gen, dass man sich nicht schämen muss, Hilfe zu holen.

Die Schüler*innen der unterschiedlichen Gruppen zeigten viel Kreativität, sie übten sich im kritischen Denken und der Kommunikation. Die Zusammenarbeit mit Partner*innen, der Austausch über die Schule hinaus, der E-Mail-Transfer und die Telefonate, die sie führten, forderten sie und gaben ihnen zugleich auch das Gefühl, dass jede*r etwas bewirken kann, wenn er oder sie will – und sie erlebten auch, dass es da draußen viele Menschen gibt, die einen unterstützen. Danke.



Auch am Wochenende mit Fleiß unterwegs

Mittelschule Welsberg

Palettenlounge

Im abgelaufenen Schuljahr 2022/2023 hat sich der Schülerrat der Mittelschule Welsberg vorgenommen den Pausenhof attraktiver und freundlicher zu gestalten. Eine der vielen Ideen konnte dank der Unterstützung der Gebrüder Taschler der Firma HOKU realisiert werden.

Die zur Verfügung gestellten Paletten wurden von einigen Schüler*innen gemeinsam mit der Lehrperson für technische Erziehung Johann Zingerle zu einer Palettenlounge zusammengebaut und können nun im Pausenhof genutzt werden.

Jürgen Volgger



WFO Innichen

Schwerpunkt Tourismus im Sprachenprojekt

Die WFO Innichen ist unter anderem auch für ihr Sprachenprojekt bekannt, das schon seit vielen Jahren erfolgreich läuft und in dem die Mehrsprachigkeit der Schüler*innen gezielt gefördert wird. Die Lehrkräfte aus den Fächern Deutsch, Italienisch und Englisch gestalten dieses Projekt gemeinsam. Den Schüler*innen der ersten und zweiten Klassen wird verstärkt ermöglicht, ihren multilingualen Wortschatz zu erweitern und das „Switchen“ zwischen den jeweiligen Sprachen einzuüben.

In den letzten Schuljahren wurden viele verschiedene Konzepte

(Weihnachtstheater, Weihnachtsvideos, Sprachspiele u.a.) realisiert. Im heurigen Unterrichtsjahr wurde im Sprachenprojekt der zweiten Klassen der Schwerpunkt Tourismus gesetzt, in dem eine mehrsprachige Kompetenz naturgemäß besonders relevant erscheint. Die Schüler*innen vertieften ihr Wissen und ihre Sensibilität für das Thema mit Interviews, Erhebungen, Analysen von themenzentrierten Dokumen-



Lorena aus der Klasse 2a beim Interview mit Touristen

tationen und Rollenspielen. Dabei wurde klar, dass der Tourismus eine wesentliche Säule der Wirtschaft unseres Landes darstellt und dass sich das Thema ausgespro-

chen vielschichtig präsentiert. Als Schreckgespenst wurde der sogenannte „Overtourism“ erkannt, der sich etwa in Venedig schon längst als Riesenproblem manifestiert, aber auch bei uns – beispielsweise am Pragser Wildsee – nicht mehr wegzuleugnen ist. Diesbezüglich befragten unsere Schüler*innen Touristen und Einheimische, wie sie die neuen Regelungen am Pragser Wildsee empfinden. Das Echo war meist positiv, nur das Stau- und Parkplatzproblem am Eingang des Pragser Tales stellt für viele ein Problem dar.

Im Gegensatz zum Übertourismus wurde auch der sanfte Tourismus analysiert, der sich als Leitziel für Südtirol anbietet und in vielen Gebieten schon eine deutliche Aufwer-

tung erfahren hat. Diesbezüglich befassten sich die Schüler*innen v.a. mit der Arte-Dokumentation „Dolomiten in Gefahr“ und kamen zum Ergebnis, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Natur- und Tourismusbedürfnissen nur erreicht werden kann, wenn man auf den ständigen quantitativen Zuwachs verzichtet und umsichtige, ressourcenschonende Tourismusprojekte anpeilt. Nachhaltiger Qualitätstourismus muss hier Richtlinie und Ziel sein.

Als weiteren Punkt nahm die Schulklasse die Frage unter die Lupe, warum immer weniger Menschen bereit sind, im Tourismus – der an sich ein tolles und abwechslungsreiches Betätigungsfeld darstellt – zu arbeiten. Die Antworten der

Interviewten liefen auf altbekannte Themen hinaus: zu wenig Freizeit, keine leistungsentsprechende Entlohnung, geringe Wertschätzung. Auf die Frage, wie dem vorgebeugt werden kann, wurden neue Arbeitszeitmodelle genannt (z.B. je nach Wunsch eine 4 oder 5-Tage-Woche) und eine entsprechende Bezahlung mit anspornenden Benefits, was bestimmte touristische Betriebe ja jetzt schon umsetzen. Damit der Tourismus in unserem Land aber ein attraktives Feld bleibt – so die Erkenntnisse des Projektes – dürfen alte Fehler (z.B. die „Vergewaltigung der Umwelt“) nicht wiederholt werden und die Augen vor neuen Herausforderungen („sanfter Tourismus“, neue Personalpolitik) nicht verschlossen werden.

DACHEINDECKUNG MIT LEICHTIGKEIT

Die PREFA Dachsysteme eignen sich optimal für Sanierungsmaßnahmen. Die hochwertigen Aluminiumprodukte sind widerstandsfähig, rostfrei, sturmsicher und gleichzeitig sehr leicht im Eigengewicht. Hier ergibt sich ein weiterer großer Vorteil: Ein PREFA Aluminiumdach wiegt nur einen Bruchteil eines herkömmlichen Ziegeldachs. Die Dachkonstruktion wird durch die geringere Belastung erheblich geschont. Im Idealfall müssen vorhandene Dachstuhl vor einer Neueindeckung nicht extra verstärkt werden. Jedoch muss im Zuge jeder Sanierung der Dachstuhl auf jeden Fall durch einen qualifizierten Fachmann hinsichtlich der Tragfähigkeit geprüft werden.

* Bei der Farbgarantie handelt es sich um eine Garantie der P.10 Lackoberfläche gegen Absplittern und Blasenbildung unter den im Garantiezertifikat genannten Bedingungen.

IHR PREFA DACHPROFI:

sa
Spenglerei
Aschbacher
Handy 348 1444 791 • Fax 0474 978 030
Gsieser • St. Martin



Kinderseite



**Finde den Weg
zum Schatz**



Wir haben Urlaub

Hurra, hurra, die Schule ist vorbei,
wir haben Urlaub, wir haben frei.
Hurra, hurra, die Schule ist aus,
wir haben Urlaub, wir fahr`n hinaus.
Hurra, hurra,
die Schule kann mich mal,
wir haben Urlaub, das ist genial.

(© Beat Jan)



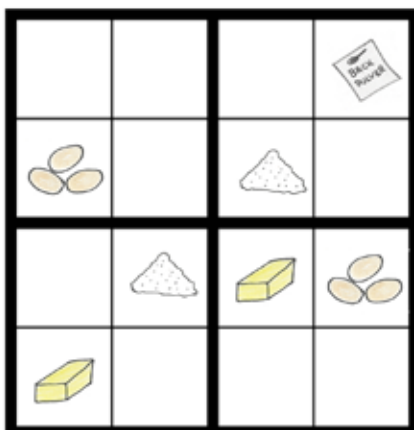
Sudoku mit Backzutaten

Sudoku

Sudoku mit Backzutaten

Mit Kindern
backen

Finde die fehlenden Zutaten, so dass
alle vier Zutaten jeweils einmal in jeder
Zeile, jeder Spalte und jedem Viereck
vorkommen.

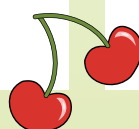
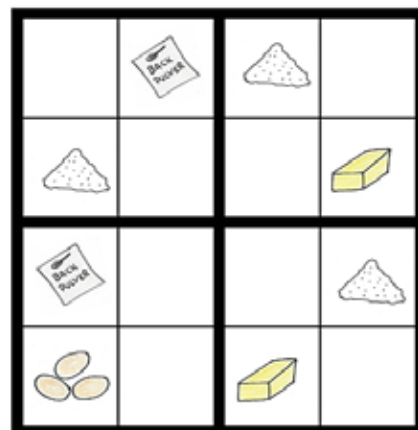


Sudoku 3

Sudoku mit Backzutaten

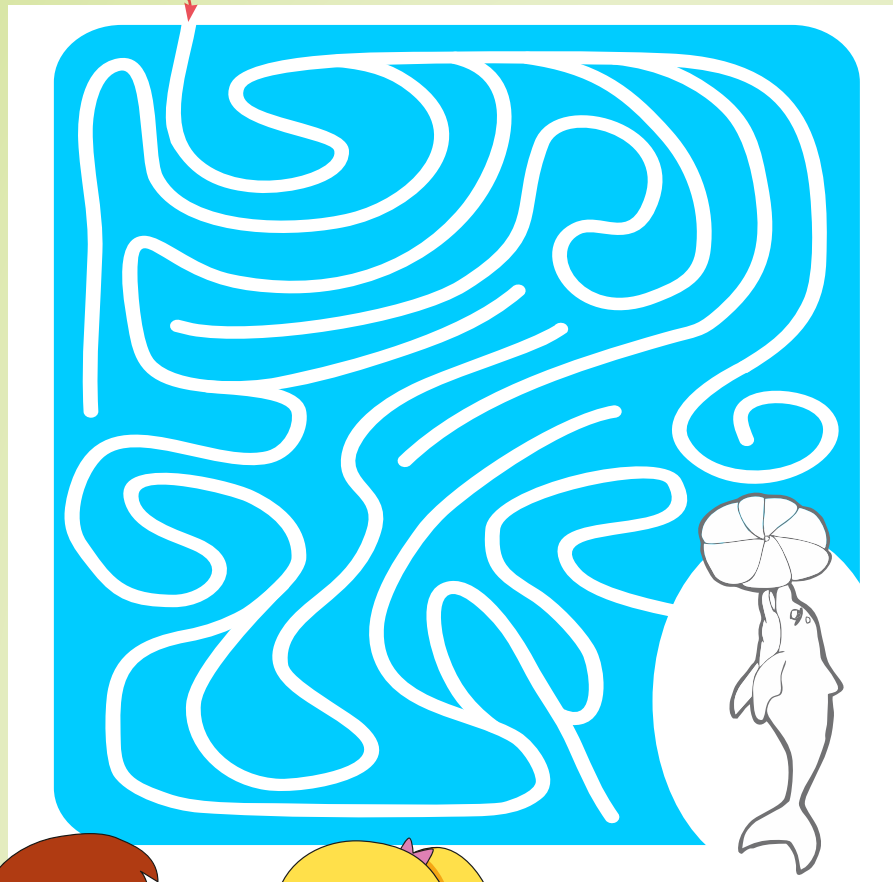
Mit Kindern
backen

Finde die fehlenden Zutaten, so dass
alle vier Zutaten jeweils einmal in jeder
Zeile, jeder Spalte und jedem Viereck
vorkommen.

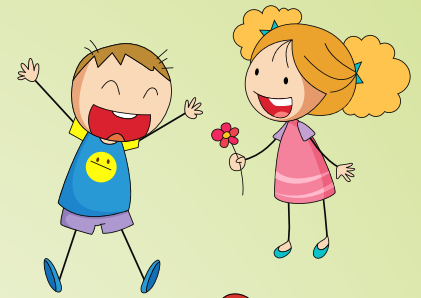
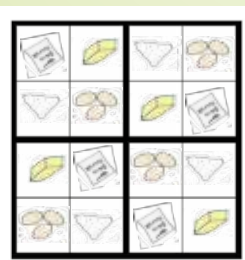
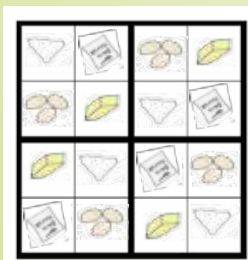


DELFINE IRRGARTEN

Finde den Weg durch den Irrgarten.



AUFLÖSUNG:



WITZE!

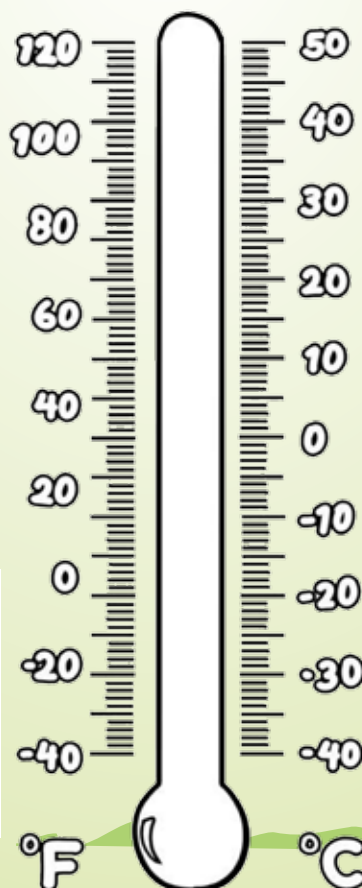


Fritzchen ist beim Arzt und sagt: „Ich bin heute vom Apfelbaum gefallen.“ Fragt der Arzt: „Hoch?“ Antwortet Fritzchen: „Nein, runter natürlich!“

Die Mutter von Fritzchen will einkaufen gehen. Sie ruft: „Fritzchen, schau doch bitte mal im Badezimmer nach, wie viel Zahnpasta noch in der Tube ist!“ Eine Weile ist es ruhig, dann ruft Fritzchen: „Sie reicht genau von der Badewanne bis zum Wohnzimmerschrank!“



Mit einem Thermometer kann man messen, wie warm oder kalt etwas ist. Heute ist es sehr, sehr heiß. Zeichne 32° ein.



JUGEND

Jugenddienst Hochpustertal

Projekte, Aktionen & Kurse

Mutter-Tochter-Wochenende „Auf Burg“

Doris Kaserer, Pädagogin, familylab-Seminarleiterin und Trainerin für Selbstverteidigung aus Terlan, Verena Ladstätter, Grundschullehrerin, Montessori- und Wildnis-Pädagogin vom Burger Hof und Ruth Schöneegger, Mitarbeiterin des Jugenddienstes Hochpustertal, haben gemeinsam mit acht Mamis und deren Töchtern ein stärkendes Wochenende am Burger Hof verbracht. Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Selbstliebe, des Selbstbewusstseins, der Meditation und der Selbstverteidigung.

Tochter und Mutter konnten in diesem Umfeld ihre Beziehung zueinander stärken und körperliche und seelische Nähe fördern. Intensive Gespräche rundeten die einzelnen Punkte inhaltlich ab. Interaktive Spiele förderten die Beziehung und den Austausch untereinander. Die Mädchen haben zudem ein Freundschaftsband geknüpft, welches die Verbindung zur Mutter symbolisiert und an dieses außergewöhnliche Wochenende erinnern soll.



Kletterhalle Bruneck

Am 11. März haben wir die Kletterhalle „Heliks“ in Bruneck besucht. Zwei Kletterlehrerinnen haben uns vor Ort begleitet und uns in die Welt des Kletterns eingeführt. Jeder von uns hat wertvolle Tipps und Tricks gelernt. Es wurde gebouldert, an der Selbstsicherungsanlage und an den Nachstiegs-Routen geklettert. Wir bedanken uns beim „Heliks“-Team Bruneck.



Escape Room

Gemeinsam mit dem Jugenddienst Dekanat Taufers haben wir uns einen Escape Room ausgedacht. „Das Ende der Menschheit...das uns bevor steht!“ Ziel dieses Escape Room ist es, wie der Titel bereits verrät, die Menschheit vor dem Untergang zu bewahren. Ein MIT-Student flüchtet mit dem technischen Bauplan zur Erschaffung einer künstlichen Intelligenz, welche die Menschheit ersetzen

soll, vor der amerikanischen Regierung und versteckt sich in Südtirol. Schafft ihr es, diesen Bauplan zu finden?

Neun Jugendliche haben sich am 15. April dieser Herausforderung gestellt und waren dabei erfolgreich! Wenn auch du dich dieser Herausforderung stellen möchtest, dann hast du im Herbst im Jugenddienst Hochpustertal die Gelegenheit dazu!

Nagelbild basteln

Mit Hammer, Nagel und Faden haben wir im April schöne Nagelbilder kreiert. Nach bestimmten Mustern oder phantasievoll und impulsiv. Auf diesem Wege wollten wir allen Mamis zum Muttertag DANKE sagen und zum Ausdruck bringen: Schön, dass es dich gibt!



Gartenparadies Hotel Sole Paradiso

Am 18. Mai haben wir den ersten Spatenstich für das Gartenparadies gesetzt. Teile der Grünfläche, welche das Parkhotel Paradiso in Innichen umgibt, sollen in den nächsten Jahren zur Gartenanlage wachsen. Kinder und Jugendliche haben dort die Möglichkeit,

sich mit dem Thema Pflanzen und Gartenarbeit vertraut zu machen. Monat Mai ist Gartenzeit, deshalb legten wir gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet Hand an und schafften die ersten Gartenbereiche. Nutzpflanzen sowie Wildblumen und Kräuter sollen hier kultiviert werden. Neben Kindern und Jugendlichen werden auch Erwachsene den Garten über die Sommermonate pflegen und betreuen.



Religiöse Jugendarbeit

Ehevorbereitungskurs im Jugenddienst Hochpustertal

Der Ehevorbereitungskurs fand am 11. und 12. März statt und insgesamt nahmen 12 Paare daran teil. Dieser große Andrang überraschte und erfreute uns. Heuer konnte der Ehevorbereitungskurs, nach 3 Jahren Online-Ausgabe, wieder in den Räumen des Jugenddienstes stattfinden. Der Kurs war in verschiedene Bereiche aufgeteilt, bei denen Expert*innen Vorträge hielten: Der psychologische Teil mit Psychologin und Psychotherapeutin Dr. Marlies Pallhuber, der rechtliche Teil mit Rechtsanwältin Avv. Dr. Dorothea Passler, der medizinische Teil mit Hebamme Evelyn Hintner, der liturgische Teil und „Gott in unserer Beziehung entdecken“ mit Dekan Mag. Andreas Seehauser sowie „Gott in unserer Familie“ mit Christine Leiter Rainer. Wir danken den Referent*innen und wünschen den Paaren alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Maiandacht in der Kapelle des Seniorenwohnheims Niederdorf



Am 10. Mai fand eine Maiandacht in der Kapelle des Seniorenwohnheims in Niederdorf statt. Der Jugenddienst Hochpustertal und Jugendliche aus Niederdorf, mit Unterstützung eines engagierten Erwachsenen, gestalteten die kleine Feier. Es wurden Texte gelesen, Marien-Lieder gesungen und ein Jugendlicher mit Ziehharmonika begeisterte die Heimbewohner*innen mit seinen Instrumental-Stücken. Die Heim-

bewohner*innen bekamen gegen Ende der Andacht eine Rose geschenkt, die sie an Maria, die Mutter Gottes erinnern soll.

Der großen Freude über diese Maiandacht wurde vielfach kundgetan, in den Augen der Heimbewohner*innen konnte man große Dankbarkeit ablesen.

Krabbelgottesdienst für Kinder von 0 bis 4 Jahren

Am 14. März wurden um 10.15 Uhr gar einige Kinderwagen in die Pfarrkirche von Niederdorf geschoben. Kinderstimmen erfüllten die Luft. Vorne ein Halbkreis aus Bänken und Decken, ein schwarzes Tuch in der Mitte. Der Krabbelgottesdienst für Kinder von 0 bis 4 Jahren findet hier statt. Das Thema lautete Gottes Schöpfung.

Organisiert wurde dieses Angebot im Rahmen der Glaubenswoche vom Pfarrgemeinderat Niederdorf und vom Jugenddienst Hochpustertal. Herr Kooperator Matthias Kuppelwieser übernahm die liturgischen Rahmenteile, eine Mitarbeiterin des Jugenddienstes das Erzählen der Bibelgeschichte. Die musikalische Umrahmung durfte natürlich nicht fehlen. Mit Klavierbegleitung wurden von den anwesenden Erwachsenen und den Kindern vier Lieder gesungen.

Die Kinder, sofern sie wollten, bekamen am Beginn ein paar ausgeschnittene Bildchen. Diese wurden dann von ihnen selbst mit dem Fortschreiten der Schöpfungsgeschichte immer wieder in die Mitte zu dem nun farbenfrohen Tücher-Untergrund gelegt. So entstand am Ende eine kleine und bunte Welt am Boden der Kirche. Das rege Interesse an diesem Krabbelgottesdienst hat gezeigt, dass es durchaus Angebote für die Kleinsten zum Thema Glauben geben kann, die gerne besucht werden.



KIRCHLICHES

Zum Hochfest Peter und Paul am 29. Juni

Eine Legende erzählt folgendes: Als Jesus in den Himmel aufgefahren ist, da habe jemand zu ihm gesagt: „Was, du lässt diese paar Apostel allein hier auf der Erde zurück und mit ihnen willst du deine Kirche bauen!“ Und Jesus soll zur Antwort gegeben haben: „Ja, anderen Plan habe ich keinen!“

Diese kurze Geschichte zeigt, dass Jesus seine Kirche mit ganz einfachen Menschen aufbauen wollte. Jesus geht den Weg zu den Menschen - damals wie heute - über ganz konkrete Menschen, die er beruft.

So sind auch wir berufen, an der Kirche weiterzubauen und zu versuchen, nach dem Glauben zu leben und diesen auch weiter zu schenken. Dabei dürfen wir Fehler machen und unsere Schwächen zeigen, wie es auch die Apostel Petrus und Paulus getan haben, deren Fest wir am 29. Juni gefeiert haben. Das kommt auch in den folgenden Texten zum Ausdruck. Der erste

stammt von Klaus Metzger-Beck und der zweite von Henri Nouwen.

„Lieber Simon Petrus, ich hab mich schon öfter gefragt, warum Jesus ausgerechnet auf dich seine Kirche bauen wollte. Schließlich bist du auch nur ein Mensch, und dazu noch ein ziemlich menschlicher. Aber vielleicht muss die Sache Jesu daran geknüpft sein, dass wir uns als Menschen darauf einlassen. Vielleicht will er, wo er als Gottes Sohn Mensch geworden ist, dass seine Botschaft nicht in goldenen Schatztruhen, sondern in zerbrechlichen Gefäßen durch unvollkommene Menschen weitergegeben wird. Vermutlich ist seine Botschaft so durch und durch menschlich, dass sie gar nicht anders weitergegeben werden kann als durch Menschen. Das macht mich schon etwas stolz, aber es ist auch beängstigend, und ich kann mir vorstellen, dass dieser Anspruch auch dich, Petrus, erst einmal umgehau-

en hat. Aber so wie du mit Gottes Hilfe sein Reich verkündet hast und dich von ihm hast führen lassen, so hoffe ich, werde ich es mit seiner Hilfe ebenfalls tun.“

„Herr Jesus Christus, du hast wirklich Männer erwählt, die vor Begeisterung glühten und von leidenschaftlichem Eifer erfüllt waren, dein Wort zu verkünden!

Petrus, impulsiv, tatkräftig, energisch; Paulus, pflichttreu und von außergewöhnlicher Widerstandskraft. Diese beiden Männer wurden die Gründer der jungen Christengemeinden, die sich von Jerusalem bis nach Rom erstreckten. Petrus hat dich verleugnet, Paulus hat deine Anhänger verfolgt; aber mit derselben Leidenschaft, mit der die beiden zuerst „Nein“ sagten, haben sie auch „Ja“ gesagt, nachdem sie dein Antlitz und deinen Ruf vernommen haben.“

Pfarrer Paul Schwienbacher



Fellhorn Gsies - TV Gsieser Tal - ©Kamilla Photography

Neue Friedhofsordnung in St. Martin

Auszug aus der Friedhofsordnung:

Das Friedhofskomitee von St. Martin hat sich mit der offiziellen Friedhofsordnung befasst und sie aktualisiert. Das Friedhofs-komitee setzt sich zusammen aus zwei Vertretern des Pfarrgemeinderates und zwei Vertretern des Gemeinderates. Sie wurde von der Gemeinde genehmigt und nun möchten wir die aktuelle Friedhofsordnung kurz vorstellen. Die gesamte Friedhofsordnung, sie umfasst 28 Artikel, kann auf der Homepage der Gemeinde Gsies abgerufen werden. Die Friedhofsordnung wird auch in der Friedhofskapelle zur Einsicht aufliegen.

Wir hoffen, dass die Bevölkerung sich an die gesetzlichen Bestimmungen der Friedhofsordnung hält.

Das Friedhofs-komitee von St. Martin

Art. 14 - Errichtung und Gestaltung einer Grabstätte

1. Bei der Errichtung und Gestaltung der Grabstätte muss dem Friedhofs-komitee eine Skizze, der neu zu gestaltenden Grabstätte mit Angabe des Materials und der genauen Maße zur Genehmigung vorgelegt werden. Erst nach positiver Begutachtung darf die Auftragserteilung erfolgen.
2. Die ohne Genehmigung errichteten Anlagen und Grabstätten können jederzeit vom Friedhofs-komitee, nach schriftlicher Mitteilung an die Betroffenen, auf Kosten der Zuwiderhandelnden entfernt werden.
3. Für erhaltungswürdige Gräber kann das Friedhofs-komitee eine Sonderregelung treffen.
4. Die Grabstätten haben folgende Ausmaße:
 - Einzelgrab: 210 cm x 100 cm
Grabtiefe: 240 cm
 - Doppelgrab: 210 cm x 200 cm
Grabtiefe: 240 cm
 - Urnengrab: 50 cm x 70 cm
Grabtiefe: 70 cm
 - Arkadengräber (Familiengrab mit Mauernische):
Breite laut Plan x 250 cm (bei Bedarf).
5. Zwischen den Grabstätten ist ein Abstand von 50 cm einzuhalten. Der Abstand zwischen den Grabzeichen muss mindestens 60 cm betragen.
6. Die Außenkante der Grabeinfassung hat folgende Ausmaße:
 - bei Einzelgräbern: 80 x 120 cm
 - bei Doppelgräbern: 120 cm x 120 cm.
 Die Einfassung muss aus Stein (Breite 8-10cm), aus Eisen (Breite max. 2 cm) oder aus anderen ortsüblichen Materialien und

rechteckig sein.

Die Grabeinfassung soll gleichzeitig mit der Errichtung des Grabkreuzes erfolgen, jedenfalls aber innerhalb 12 Monate nach der Beisetzung.

Die Weihwasserschale muss am Grabkreuz oder innerhalb der Grabeinfassung angebracht werden.

7. Der Sockel, auf dem das Grabkreuz und die Gedenktafel befestigt wird, darf nicht höher als 25 cm (ohne Nebengestaltung) sein. Die Sockelbreite darf mit den Grabelementen nicht überschritten werden.
8. Das Grabkreuz muss abmontierbar sein und darf nicht höher als 180 cm (Bodenniveau) sein. Im Friedhof sind alle Kreuze in einer Linie angeordnet. Neue Kreuze müssen in der Fluchtlinie der Gräberreihe sein. Das Grabkreuz muss aus folgenden Materialien bestehen: Schmiedeeisen, Inox (matt), Kupfer, Messing, Eisen.
9. Die Gedenktafel muss abmontierbar sein und darf nicht höher als 75 cm (Bodenniveau) sein. Sie muss den Vor- und Nachnamen, sowie das Geburts- und Todesdatum enthalten. Die Angaben müssen wetterfest angebracht werden.
10. Die Gräber werden von den Angehörigen mit Pflanzen und Blumen geziert. Das Setzen von hochstämmigen Pflanzen ist nicht gestattet. Das Friedhofs-komitee behält sich das Recht vor, bei Überwucherung oder Verwilderung der Gräber die Bepflanzung zu entfernen.
11. Die Bepflanzung und Betreuung der allgemeinen Friedhofsanlagen obliegt dem Friedhofs-komitee.

Erstkommunion in St. Magdalena

am 30. April

„Jesus hat mich lieb“- unter diesem Motto fand am 30. April 2023 die Erstkommunion in St. Magdalena statt. 8 Mädchen und 7 Buben haben sich bereits seit Jänner auf dieses Fest vorbereitet.

In den einzelnen Einheiten haben sich die Tischmutter sehr viel Mühe gemacht, die Kinder auf diesen großen Tag vorzubereiten. Mit Freude haben die Kinder daran teilgenommen und viel über das Leben von Jesus erfahren dürfen. Es wurde gemeinsam gesungen, gebetet, Brot und Hostien gebacken und sie durften auch die Fußwaschung einmal miterleben. Auch die Erstbeichte war bereits ein Erlebnis, das sie spüren ließ, dass Jesus für sie da ist und sie lieb hat.

Endlich war der große Tag da und gemeinsam zogen die 15 Kinder voller Vorfreude in die feierlich geschmückte Pfarrkirche von St. Magdalena ein. Begleitet wurden sie dabei von ihren Eltern, Geschwis-

tern, Paten, Verwandten, Schulkindern, Lehrern, dem Pfarrer, den Ministranten und der Musikkapelle. Zusammen wurde die Heilige Messe gefeiert, die durch die schönen Texte und durch die stimmungsvollen Einlagen des Kinderchors, unter der Leitung von Sebastian Hofmann und Annelies Burger, ein bleibendes Erlebnis für die Kinder und auch für die ganze Dorfgemeinschaft war. Der Höhepunkt des Gottesdienstes war neben der Erneuerung des Taufversprechens, das die Erstkommunikanten im Beisein ihrer Paten erneuert haben, der Empfang der ersten Heiligen Kommunion. Die erste Begegnung mit Jesus wurde dadurch zu einem unvergesslichen Tag für die Kinder. Nach dem Gottesdienst wurden die Kinder mit musikalischen Klängen der Musikkapelle empfangen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die unsere Kinder auf dieses Fest vorbereitet haben und zum guten Gelingen



Taufbecken mit Fotos der Erstkommunionkinder bei der Taufe



Symbol „Jesus hat mich lieb“

dieser Feier der Erstkommunion beigetragen haben, vor allem Herrn Pfarrer Paul Schwenbacher und den Lehrpersonen, ganz besonders Lehrerin Cornelia und Lehrerin Veronika. Vielen, vielen Dank an alle.

Die Eltern der Erstkommunionkinder



hinten (v.l.n.r.): Anna, Alina, Valentina, Hannah, Matilda, Pia, Franziska und Mirah
vorne (v.l.n.r.): Bernard, Mattis, David, Noah, Milan, Jan, Levi

Erstkommunion in Pichl

am 07. Mai

Am 7. Mai fand unter dem Motto „Wir sind Perlen in Jesu Hand“ das Fest der Ersten Heiligen Kommunion statt. Drei Mädchen und sechs Buben haben bestätigt, dass sie an Gott und an die Katholische Kirche glauben und haben zum ersten Mal in ihrem Leben die Hostie empfangen.

Begleitet von der Schützenkapelle Pichl, zogen die Kinder mit Pfarrer Paul Schwienbacher, den Ministranten, den Lehrpersonen, den

Eltern und den Paten in die Kirche ein, wo die Pfarrgemeinde sie erwartete, um mit ihnen diesen besonderen Tag zu feiern.

Die Heilige Messe wurde musikalisch von dem Kinderchor der Grundschule Pichl umrahmt. Alle haben mitgesungen, auch die Erstkommunikanten, welche mit großer Begeisterung das Lied „Jesus bitte komm in mein Herz“ sangen. Bewegend war auch das Harfen-spiel von Marlies Schwingshackl.

Durch den Einsatz der Lehrper-

sonen, der Tischmütter und des Pfarrers Paul Schwienbacher war es möglich diesen unvergesslichen Tag zu feiern. In Erinnerung eines besonderen Tages, welcher uns als Gemeinschaft in Jesu Namen zusammengebracht hat, ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben diese Feier so wunderschön zu gestalten.

Die Eltern der Erstkommunikanten
von Pichl



hinten (v.l.n.r.): Samuel, Ilvy, Mattia und Martin.

vorne (v.l.n.r.): Marielena Laura, Lukas, Julian, Amelie und Aaron

Lehrpersonen: Marlies, Sieglinde und Beatrix mit Herrn Pfarrer Paul Schwienbacher

Erstkommunion in St. Martin

am 14. Mai

Am 14. Mai um 9.45 Uhr läuteten die Kirchturmglöckchen der Pfarrkirche St. Martin zum feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder. Die Pater Haspinger Musikkapelle begleitete die 12 Erstkommunikanten mit fröhlicher Marschmusik in die Kirche.

Nach langer und intensiver Vorbereitung zogen die 12 Mädchen und Buben, begleitet von der Geistlichkeit, ihren Familien, den Lehrpersonen und der Dorfgemeinschaft, zum feierlichen Gottesdienst in die Pfarrkirche von St. Martin ein.

Unter dem Motto „Mit Jesus ist mein Leben bunt“ waren die Kinder und die Gottesdienstbesucher*innen eingeladen mit Jesus verbunden zu

sein. Die bunt geschmückte Pfarrkirche – getreu dem Motto – und die lebendigen Lieder der Erstkommunionkinder, des Schulchors und der Instrumentalisten umrahmten die feierliche Stimmung besonders.

In der Ansprache an die Kinder und Messbesucher*innen verglich Pfarrer Schwenbacher die 12 Kommunionkinder mit den 12 Aposteln beim letzten Abendmahl. Auch Jesus Christus brach das Brot und teilte den Wein an seine 12 Jünger aus.

Pfarrer Paul Schwenbacher gab den Erstkommunikanten sowie allen Mitfeiernden auf den Weg, dass der Sohn Gottes uns alle ein Leben lang begleiten möge und jeder soll sich von besonders bunten Regenbogenfarben umarmt und geliebt fühlen.

Der Regenbogen spannt sich über uns und soll ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Jesus und uns Gläubigen darstellen. Der bunte Regenbogen soll als Brücke zwischen uns Menschen fungieren und unser Leben bunt machen. Außerdem bat Pfarrer Schwenbacher die Kinder sowie alle Menschen, die Geborgenheit und Wärme mit einer Umarmung an die Mitmenschen weiter zu geben.

Die neun Mädchen und drei Buben strahlten beim feierlichen Auszug aus der Kirche um die Wette. Nach der intensiven Vorbereitungszeit sorgten die vielen Höhepunkte des Festes für Freude und Begeisterung. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben.

Lissi Hackhofer



hinten (v.l.n.r.): Anna, Eva Maria, Aleksis, Theresa, Vanessa

vorne (v.l.n.r.): Lara, Niklas, Silvie, Pia, Noemi, Ben, Nina

Lehrpersonen: Renata, Gaby, und Johanna mit Herrn Pfarrer Paul Schwenbacher

Erstkommunion in St. Magdalena

am 04. Juni

Der 4. Juni 2023 war für die Kinder der zweiten Klasse und für die gesamte Dorfgemeinschaft von St. Magdalena ein ganz besonderer Tag. Die 10 Schüler*innen durften das Sakrament der Hl. Kommunion empfangen.

Bei den Vorbereitungen auf diesen großen Tag haben die Kinder viel über Jesus erfahren. Gemeinsam wurde gebastelt, gebetet, erzählt, gesungen und das Brot und die Hostien gebacken.

„Jesus hat mich lieb, so wie ich bin“ ist die wichtige Botschaft an unsere Kinder. Gottes Liebe erkennen wir in seinen kleinen und großen Gaben, in der Schönheit der Welt und den Menschen in unserem Leben. Bei der Gestaltung der Gruppenkerze malten die Kinder daher passende Symbole wie ein Herz, die Sonne, den Regenbogen, das Kreuz, eine Kerze, Blumen und vieles mehr.

Weiters gestalteten die Kinder ein Herz aus Holz für die Erstbeichte im Frühjahr. Das Teelicht darauf wurde nach dem aufregenden Moment beim Herrn Pfarrer angezündet als Zeichen der Liebe Gottes, sowie ein Rosenkranz und ein Schutzengel überreicht.

Mit voller Begeisterung und Aufregung freuten sich die Kinder dann auf ihr Fest.

Die von den Kindern und Pfarrer Paul wunderschön gestaltete Messe mit selbst gemalten großen Bildern von sich selbst, passenden Texten, Gebeten und Fürbitten wurde musikalisch umrahmt vom Kinderchor unter der Leitung von Lehrerin Annelies und ihrem Mann Sebastian Hofmann.

Zum Abschluss bekamen alle Erstkommunionkinder vom Herrn Pfarrer ein buntes, kleines Holzkreuz

geschenkt. Beim Auszug aus der Pfarrkirche wurden die Kinder von der Musikkapelle St. Magdalena empfangen und gefeiert.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für unsere Kinder unvergessen bleibt.

Die Erstkommunionkinder und Eltern
der 2. Klasse Grundschule
St. Magdalena/Gsies



Bei den Vorbereitungen für unsere Erstkommunion hatten wir viel Spass



Unsere erste Beichte



hinten (v.l.n.r.): Elia, Nico, Julian, André, Maximilian
vorne (v.l.n.r.): Amelie Sophie, Paulina, Valentina, Shayen, Emma

GESCHICHTLICHES

Zur Frühgeschichte unserer Tales - Grundherrschaften • Teil 2

In wenigen Seiten detailliert eine Übersicht zu vermitteln über den grundherrlichen Zustand des 17., 18. und 19. Jahrhunderts fällt mir sichtlich schwer, denn laufende Veränderungen und Verordnungen der Grundherrschaften lassen einen Gesamtüberblick in wenigen Seiten nicht zu.

Durch die Tiroler Herren gingen die Güter im Pustertal an die Görzer Grafen. Diese haben im Jahr 1299 ein Verzeichnis erstellt, in dem viele Güter in Gsies genannt werden, ausgenommen jene, die vorher bereits an Kirchen und Klöster gestiftet worden sind.

In einem ersten Artikel habe ich bereits die Situation bis 1545 festgehalten, in einem weiteren Artikel möchte ich eine Kurzfassung für die Zeit bis zur Grundablösung im Jahr 1849 erstellen. Die Güter, die damals im Besitz von Klöstern und Kirchen waren, werden hier weniger besprochen. Es sei zur Kenntnis gesetzt, dass zur Zeit der bayrischen Regierung während der französischen Revolution, alle Güter an Bayern abgetreten werden mussten. Nach dem französischen Krieg wurden die Güter zurückgegeben mit Ausnahme der Kirchengüter.

Die Görzer Grafen hielten sich viel in Toblach auf, Graf Heinrich IV. starb auch dort 1454, nachdem er mit Kardinal Nikolaus Cusanus, dem Bischof von Brixen, noch einen Handel wegen Besitzrechte führte. In Toblach wurde dann auch das Görzer Benefizium gestiftet. Durch die Görzer Grafen hat sich Toblach neben Innichen zu einem bedeutenden Ort entwickelt. Der ältere

Sohn Graf Johann (1454-1462) von Görz verlieh 1458 dem Ort Toblach einen Markt, jährlich am 5. August, „um Oswaldi“. Kurze Zeit wurden in Toblach auch Münzen geprägt mit der Anschrift „Dobl“. Der Sitz des Gerichtes Welsberg war auch in Toblach, wenn auch das Gericht sich stets nach den Welsbergern nannte, die Amtsleute des Grafen waren. Der Landesfürst überlässt den Adeligen die Gerichte, die Gerichtsherren genannt wurden. Im Jahr 1500 verstarb Leonhard, der letzte Görzer Graf, und das Pustertal kam wieder zu Tirol und somit in das Haus Habsburg.

Das Edikt des Kaisers Maximilian I. (1493-1519) vom Jahr 1502 wandelte die Freistiftgüter zu Erbrechts-
gütern um: Die Bauleute erhielten den Besitztitel und konnten nun die Güter ihren Erben frei überlas-

sen. Beim Freistift bedurfte es stets des Konsenses des Grundherren.

Das Gericht Welsberg erhielten 1553 die **Freiherren von Künigl zu Ehrenburg**. Dieses Geschlecht, das dann in den Grafenstand erhoben wurde, behielt das Gericht Welsberg bis 1826. Die Gerichtsherren waren an die Weisungen des Landesfürsten gebunden. Die Künigl errichteten in Toblach ein eigenes Gebäude, das Pflughaus genannt. Als Hauptleute zu Toblach wurden von den Künigl um 1600 die Herren von Winkelhofen bestimmt.

Die Verwalter des Pflughauses übten im Gericht eine wichtige Funktion aus. Der Pfleger war mit dem Eintreiben der Zinsen und Abgaben betraut, die **Familie Walter**, Gerichtsschreiber und Steuereinnahmer zu Toblach, gleichzeitig auch Pflugsverwalter der freisingischen Hofmark Innichen. Die Herbst-



Mühlbacher Klause, Westgrenze der Grafschaft Görz

burg zu Toblach war ihr Sitz. Dem Pfleger stand ein Gerichtsschreiber zur Seite, der allmählich eine wichtige Rolle einnahm. In Toblach gab es auch das Forstamt des Waldmeisters, der öfters bei Streitereien wegen Lärchenbohren und Holzbezug für die Schüsseldrechsler in Gsies einschreiten musste.

Mehrere Höfe in Gsies gehörten **zum Gericht Altrasen, Freisassen genannt**. Die Herren von Welsberg haben 1559 diese Höfe dem Gericht Altrasen überlassen. Dieses Gericht wurde 1810 aufgehoben und dem Gericht Welsberg zugeordnet. Zu diesen Höfen gehörten in Gsies die Güter Tolden, Kradorf, Weißberg und Helfer in Kapern.

In der **Pustertaler Güterbeschreibung** von 1545 ist die Beschreibung der Grundherrschaft ersichtlich und die Höhe der Abgaben, sei es an Grundzins und den Zechent. Das Original befindet sich im Tiroler Landesarchiv (TLA) unter der Signatur O/8. (Siehe im „Gsieser Talbuch“ auf Seite 155). Daraus entnehmen wir, dass die meisten Güter, die vorher die Herren von Welsberg inne hatten, durch Heirat an die **Lichtensteiner** auf Schloss Karneid übergegangen sind, die daraus ein

Pflegamt mit Amtssitz im Zellheim zu Welsberg geschaffen haben.

Auch andere Herrschaftshäuser kamen durch Kauf in den Besitz von Welsberger Gütern wie die **Wenzl-Sternbach** zu Bruneck. Der Verkauf rührt daher, dass die Welsberger durch den Bergbau in Prettau arg in Schulden geraten sind.

Kaiserliche Lehen. Auf Grund besonderer Dienste erhielten Bürger vom Kaiser Höfe als Lehen, die weiter vererbt oder verkauft worden sind, selbst an Einwohner von Gsies wie die Amrain.

Hans v. Weispriach zog 1556 mit Erzherzog Ferdinand gegen die Türken, dafür hatte er in Gsies das Niederampferthaler Gut als zinsfreies Lehen erhalten. Die **Herren von Weispriach** starben mit 1571 aus. Das Lehen wurde weiter verliehen. 1603 war Christoph Erich von Welsberg Lehensherr vom **Niederampferthaler** Lehen, dann Bartlme von Welsberg.

Weitere Lehen waren Wackerlehen = Weckerle, der Grieshof am Pichl (Innerharmer), die Niedersinne, Obergswend, das Lehengut in der Wiese. Auch das Pachlehen (Binter) in Obertal war österreichi-

sches Lehen, von Erzherzog Ferdinand zu Österreich gewidmet.

Im Jahr 1590 war **Hainrich Kurz von Thurn zu Toblach**, Obereinnehmer des Pustertals, Lehensherr von Wackerle und das Pachlehen (Binter) in Gsies.

Erzherzog Maximilian II. von Österreich setzt Gall Rayer (jetzt Vorderhuber) und Georg Vorderhuber (jetzt Steinmayr) als Lehensträger über das Wackerlegut und das Pachlehen ein.

Christoph Moser zu Plancken in Gsies verkauft 1620 dem Stefan Kurz zu Niederdorf das vom Haus Österreich erhaltene Lehen: 1. das Habergut in Gsies; 2. das Gut in Unterplanken, Obermos genannt.

Im Jahr 1545 zinst für die Neuhube Peter Neuhuber an Hans von Graben, später geht der Zins an die Winkelhofen zu Englös und Neidenstein über. Christian Felderer kaufte im Jahr 1760 von Herrn Johann Antoni Campi und seiner Mutter geb. Lidlin die Neuhube und machte es zinsfrei, luteigen.

Bereits bei Gründung der Pfarrei Taisten um 1150 wurden für den Unterhalt des Pfarrers folgende Güter als Freistift überlassen: Hochwieser und Hofer bei St. Nikolaus auf dem Pichl und Treyer in Oberpichl, Vorderprugger, beide Stammer (Stainer = Steinmayr) und Mesner in Obertal, später auch Sigler in Unterplanken.

Der **St. Martins Kirche** zinsen Bäcker in Unterplanken und die Risten (Unter- und Oberristen = Unterweckerler).

Ursprünglich war das ganze Ristengut dem Heilig-Geist-Spital zu Lienz grundrechtlich unterworfen; 1519 kauften die Kirchpröbste der St. Martin Kirche die Rechte ab.

Aus den Gütern des **Freistiftes Freising** zu Innichen entsteht um 1600 das Pflegamt Innichen. Dahin zinsen: Mooswald, das Amhofgut (Beatler, Hofer, Specker, Vöstler), Obermadleiter (Kleinster) und Niedermadleiter (Prosler, Malter, Nigger), Jeler, Förstner, Gostner, Gat-



Zellheim



Michelsburg

terer; Rayer (heute Reia), Kahn und Kircher.

Das Haberergut, einst zum Stift Innichen gehörig, erhalten die Verwalter des Stiftes Innichen *für ihre Aufsicht, auf der Habersburg zu Innichen* gesessen; 1545 waren es die Herbst zu Toblach, von denen die Kurz zu Toblach diesen Dienst übernommen haben, später übernahm die Aufsicht der Gerichtschreiber von Toblach. An die Kurz zinst auch die Bruggerhube zu Henzing.

Freisingischer Pfleger zu Innichen war um 1650 Caspar Walter von Herbstenburg, der das Amt des Pflegers der Herrschaft Altrassen innehatte und fürstlicher Steuereinnehmer im Pustertal war. Diese Ämter übernahm Tobias Walter zu Herbstenburg, Steuereinnehmer in Pustertal und freisingischer Pfleger der Herrschaft Innichen, dann Franz Walter zu Herbstenburg, 1715 Joahnn Walther von Herbstenburg und Frankenegg.

Von Hans von Graben, Pfleger der Herrschaft Heinfels und Amtmann

des letzten Görzer Grafen Leonhard (1462-1500), gehen viele Güter in Gsies **an die Winkelhofen zu Bruneck**: 1545 geht der Zins an Carl von Winkelhofen von Vorderhuben, vom Hansergut laut Kaufbrief vom **30.5.1546**.

1631 geht der Zins dieser Güter an den edlen Herrn Hans Christoph von Winkelhoven zu Englöß und Neidenstein, Hauptmann der Herrschaft und Festung Peutelstein; 1664 (10.6) Karl v. Winkelhofen zu Englös und Neidenstein, 1715 Franz Anton Freiherr von Winkelhofen. Auf **Winkelhofen** folgt als Oberamtspfleger 1749 Franz X **Vintler** zu Bruneck. Vorderhuben, Lanzberg, Stege, Erler, Preindl, Moser, Neuhebe, Posch, Obersinne. Die Herren von Winkelhofen wurden um 1600 als Hauptleute des Gerichtes Welsberg von den Königl bestimmt.

An das Plegamt Michelsburg bei St. Lorenzen zinsen Felderer und Bachmayr in Obertal, dessen Pfleger die Mitterhofer zu St. Lorenzen sind.

Mehrere Höfe in Gsies gehörten **zum Gericht Altrassen, Freisassen genannt**. Die Herren von Welsberg haben 1559 diese Höfe dem Gericht Altrassen überlassen. Dieses Gericht wurde 1810 aufgehoben und dem Gericht Welsberg zugeordnet. Zu diesen Höfen gehörten in Gsies die Güter Tolden, Kradorf, Weißberg und Helfer in Kapyern.

Was **Josef II.** wegen seines frühen Todes (1790) nicht fertiggebracht hatte, vollendete die bayrische Regierung zu Beginn des 19. Jh. Die Grundsätze der Aufklärung wurden mit Polizeigewalt durchgeführt. Dennoch hatte Bayern bald eingesehen, dass bei den Tirolern die Kirchentreue stärker sei als die Kaisertreue und schalteten wegen der Härte etwas zurück und gewährten Schutz der Religion. Der Staat erklärte sich als Lehensherr aller Güter, auch der Kirchengüter.

Durch das kaiserliche Dekret vom 4.3.1849 wurden die Grundlasten abgelöst: der Bauer wird zum Besitzer seiner Güter. Der Wert der Naturalabgaben wurden an Geld geschätzt, der frühere Grundherr erhielt vom neuen Besitzer nicht den vollen Wert, sondern nur ein Drittel, ein Drittel zahlte ihm das Land und auf ein Drittel dieser Summe musste der frühere Grundherr verzichten.

Peter Brugger

Literatur:

- Klos-Buzek: Österreichische Urbare I, Bd. 3, 10-15.
Pusterthal's alte Adelsgeschlechter, hg. v. Theodor Mairhofer, Brixen & Lienz 1863.
- Gemeindebuch „Das Gsieser Tal“, Verlag Pluristamp, 1997
- Wilhelm Baum: Die Grafen von Görz, Verlag KITAB, Klagenfurt 2000

Bilder:

- Mühlbacher Klausse als westliche Grenze der Grafschaft Görz
- Zellheim zu Welsberg
- Michelsburg bei St. Lorenzen

**Damit Sie allen
Geschichten
lauschen können.**

Kommen Sie bei uns
vorbei und machen
Sie einen Hörtest.

**TERMIN-
VEREINBARUNG
T 0474 530215**

NEU: Ab Juni jeden Donnerstag in Welsberg
von 8.30 – 12.30 Uhr & von 13.30 – 17.30 Uhr

BRUNECK | Josef-Seeber-Straße 1 A
WELSBERG | Hauptplatz 14

www.audiovita.it



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Hegeschau 2023 in St. Martin/Gsies

Aus der Natur



Hegeschau 2023 im Bürgersaal von St. Martin Gsies

Nach den Jahren 2004 und 2012 wurde das Jagdrevier St. Martin Gsies in diesem Jahr bereits zum 3. Mal mit der Ausrichtung der Bezirkshegeschau beauftragt. Nachdem die beiden Ausstellungen 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie komplett ausfielen, wurde jene für 2022 in Antholz unter strengen Auflagen abgehalten. Daher sollte nunmehr für die Schau 2023 wieder Normalität einkehren.

Deshalb wählte man für die Bezirkshegeschau Oberpustertal auch gleich wieder den Traditionstermin um „Josefi“, also das dritte Wochenende im März.

In den eingesetzten Arbeitsgruppen „Lotterie“, „Ausstellung“, „Kulinarisches“ und „Rahmenprogramm“ begann man Ende September/Anfang Oktober 2022 mit den Vorbereitungen. Dabei arbeiteten alle Mitglieder voller Schwung und mit viel Begeisterung mit. Für die Lot-

terie suchte man schöne Preise, interessante Jagderlaubnisscheine für die „jagende“ und anderweitige lockende Angebote für die „nicht jagende“ Bevölkerung. Der Losverkauf entwickelte sich alsbald als Renner und musste sogar gegen Ende Februar eingebremst werden, damit bei der Veranstaltung selbst noch Lose verfügbar waren. Obwohl die örtliche Musikkapelle für das Gsieser Marschtl im Oktober und die Feuerwehr für den Mar-





Bewertung der Trophäen

tiniball im November bereits bei der Dorfbevölkerung mit Losen an-klopften, kauften die Bürger*innen auch fleißig bei den Jägern. Erfreulich war schlussendlich, dass gar einige Hauptpreise auch noch im Tal blieben. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Bürger*innen unseres Tales. Nach intensiven Vorbereitungswochen ging es dann in der 11. Kalenderwoche am Dienstag so richtig los und die Turnhalle musste kurzerhand in ein jagdliches Ambiente umgebaut werden. Damit war die Arbeitsgruppe „Ausstellung“ unter der Leitung von Peter Burger und Franz-Josef Hofmann bestens gerüstet und am Mittwochabend waren der Ententeich, die anderen Dioramen und die Ausstellungswände fertig vorbereitet. Einzelne interessante und vor allem alte Fotos aus der Fotoausstellung der Hegeschau 2012 sollten etwas zwischen den Geweihen auflockern. Der Donnerstag galt dann der Bewertung der Trophäen. Jedes der 15 Mitgliedsreviere unseres Bezir-

kes musste an der vereinbarten Zeit der Kommission unter der Leitung von Präsident Rino Insam ihre Trophäen ordnungsgemäß vorzeigen und bewerten lassen. Sobald alles auf seine Richtigkeit überprüft war, konnten die Trophäen im Saal am vorgemerkten Platz schön säuberlich aufgehängt und ausgestellt werden.

Am Freitag konnten wir dann am Vormittag die drei Grundschulen und die beiden Kindergärten unserer Gemeinde zu einem Besuch einladen. Unter der Führung von unserem hauptberuflichen Aufseher Michael Reier, dem pensionierten Aufseher Peter Burger und dem Landesjagdaufseher Reinhard Pipperger wurde den Kindern Wild und Jagd, Hege und Pflege des Wildes und der Erhalt der Artenvielfalt und des Lebensraumes anhand der Dioramen und der ausgestellten Trophäen und Fotos nähergebracht. Anschließend erhielten alle eine zünftige Jause und als Überraschung das Memory-Spiel „Das

wilde Memo“, ein Spiel mit Fotos von 20 heimischen Wildtieren. Wir wollen damit die Kinder spielerisch an die Natur heranführen und den Grundstein für die Akzeptanz und das Verständnis für Jagd und Natur in der kommenden Generation legen.

Am Nachmittag besuchten dann die Senioren unseres Tales die Ausstellung. Unser pensionierter Aufseher Burger führte wiederum gekonnt durch den Saal. Aufgrund der großen Anzahl von interessierten Senioren musste kurzerhand Günther in einem Kurzreferat zur Hilfe eilen und auf einige wichtige Details und Aspekte dieser Hegeschau eingehen. Anschließend wurden alle zu einem Kaffee und Kuchen in den neuen Auspeisungsraum der Mensa in der Grundschule eingeladen. Dabei dankte der Vorsitzende Josef Kahn dem Revier für die nette und begrüßenswerte Initiative. Bei einem gemütlichen Beisammensein und einer musikalischen Note durch „Bochma Hons“ klang der Nachmittag aus.

Am Samstagnachmittag öffneten dann erstmals die Tore für die Jägerschaft. Fachkundig wurden die einzelnen Exponate von den vielen Besucher*innen begutachtet und das ein und andere Jägerlatein kam dabei sicherlich nicht zu kurz. Unsere Grundeigentümer, auf deren Grund wir uns bei der Ausübung der Jagd stets befinden, haben wir dann ab 19:00 Uhr zu einem feinen Abendessen als kleines Zeichen



Senior*innen besuchen die Hegeschau



Jagdhornbläsergruppe „Amperspitz“ aus Taisten mit Raphael Taschler (vierter von rechts)



des Dankes eingeladen. Abends unterhielt dann die Böhmisches der Pater Haspinger Kapelle mit einem gekonnten Stimmungskonzert und brachte die Jägerschaft auf Hochtour, sodass erst weit nach Mitternacht, aber noch bevor die sogenannte „Hühnerbalz“ begann, die letzten Festbesucher*innen ihren Heimgang antraten.

Am Sonntag begann um 10:00 Uhr der offizielle Teil, wozu der Revierleiter des veranstaltenden Reviers, den Bürgermeister Paul Schwingshackl, den Referent Andreas Pramstraller und den Landesjägermeister Günther Rabensteiner sowie weitere Ehrengäste aus den

Reihen Jagd, Bauernbund, Forstbehörde, usw. begrüßen konnte. Die musikalische Umrahmung übernahm die Jagdhornbläsergruppe „Amperspitze“ aus Taisten, mit dem jüngsten Jagdhornbläser Südtirols Raphael Taschler. Rabensteiner erklärte anhand einer vorbereiteten Power Point Präsentation kurz die Abschlussdaten und -zahlen. Dabei wurden 823 Stück Rehwild (entspricht 95 % Abschussplanerfüllung), 292 Stück Rotwild (= 73 %) und 504 Stück Gamswild (= 90 %) erlegt. Die Niederwildstrecke ist mit 70 Stück Feld- und 28 Schneehasen sowie 166 Stück Füchsen, 24 Stück Drossel-, 75 Krähen- und 27 Entenvögel und schließlich noch 26 Waldschnepfen eher bescheiden. Einblick gab er zudem in verschiedene Problematiken mit Lösungsansätzen rund um die Erfüllung der Abschusspläne, insbesondere beim Rotwild, Thematik Bär und Wolf,

Lebensraumveränderung durch den Borkenkäfer und die bekannten, verhängten Strafen an vier ehrenamtliche Revierleiter. Trotz aller Schwierigkeiten konnte unser Bezirk aber ein durchaus positives Schlussergebnis erzielen.

Anschließend waren die Ehrengäste ebenfalls in der neuen Mensa zu einem Festessen geladen und im Festzelt unterhielt dabei Aaron Steiner und sein Team.

Mit der Bekanntgabe der Ziehung der Gewinnerlose wurde die Ausstellung abgeschlossen und die Reviere mit ihren Mitgliedern konnten die begehrten Trophäen endlich mit nach Hause nehmen.

Allen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, sei an dieser Stelle vonseiten des Reviervorstandes herzlich gedankt.

Günther Bachmann



Aaron Steiner und sein Team





Studierende der Krankenpflege bei praktischen Übungen im geschützten Ambiente

Dein GESUNDHEITS- STUDIUM

Ein Job **mit Zukunft**

Start frei für Bachelor-Studium Krankenpflege in Bruneck



Das Universitäre Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe Claudiana gilt seit vielen Jahren als renommiertes zweisprachiges Zentrum für Aus- und Weiterbildungen im Gesundheitsbereich. Neu ist seit dem letzten Jahr das Angebot eines dezentralen Krankenpflege-Studiums in Bruneck, welches im kommenden akademischen Jahr 2023/24 fortgesetzt wird. So kann das Bachelor-Studium Krankenpflege in Teil- oder Vollzeit, entweder direkt am Hauptsitz der Claudiana in Bozen oder teilweise an der Außenstelle, also dezentral, absolviert werden.

Die Vorteile sind:

- Ein Studium in der Nähe des eigenen Wohnortes
- Geringere Fahrtzeiten
- Weniger Kosten

Wie ist das Bachelor-Studium in Bruneck aufgebaut?

- Dreimal pro Woche nehmen die Studierenden über eine Online-Verbindung zur Zentrale (Live-Streaming) an den Vorlesungen teil.
- Es wird eine individuelle Unterstützung und Betreuung gewährleistet, um effektives Lernen in der kleinen Gruppe zu fördern.
- Beim Fernstudium werden die Studierenden von einem/r Tutor/in direkt in Bruneck begleitet.
- Zweimal pro Woche nehmen die Studierenden an Vorlesungen in Präsenz am Hauptsitz in Bozen teil. Diese finden jeweils ab 9.20 Uhr statt.

Online-Voreinschreibungen ab

03. Juli 2023 unter www.claudiana.bz.it

Im neuen akademischen Jahr 2023/24 starten insgesamt 6 Studiengänge an der Claudiana:

- Krankenpflege (Bozen, Bruneck)
- Hebammen
- Physiotherapie
- Biomedizinische Labortechnik
- Medizinische Röntgentechnik
- Sanitätsassistenten

Die wichtigsten Termine im Überblick:

- Online-Einschreibungen vom **03. Juli bis zum 21. August 2023** unter www.claudiana.bz.it
- Einstufungstest zur Überprüfung der Sprachkenntnisse am **29. August 2023**
- Aufnahmeprüfung (Multiple-Choice-Fragebogen) am **14. September 2023**

6 Gründe für ein Bachelorstudium an der Claudiana

- Zweisprachiges Studium
- Praxisnahe Ausbildung
- Möglichkeit einer Auslandserfahrung (Praktikum oder Erasmus)
- Begleitung und Unterstützung während des Studiums
- International anerkanntes Diplom einer italienischen Universität
- Sehr gute Aussichten auf einen interessanten Arbeitsplatz

TOURISMUS

Premiere der SÜDTIROL CleanUP Days 2023

Gemeinsam aufräumen für eine gesunde Natur

Vom 14. bis 17. September heißt es in Südtirol vier Tage lang: Gemeinsam losziehen und Müll sammeln bei den SÜDTIROL CleanUP Days! Organisiert wird die großflächige Aufräumaktion von dem gemeinnützigen Verein Patron. Gleich bei der Erstauflage beteiligen sich außerdem acht Südtiroler Destinationen, unter anderem unsere Ferienregion Gsieser Tal-Welsberg-Taisten und auch IDM Südtirol ist unterstützend dabei.

Die Idee der SÜDTIROL CleanUP Days ist schnell erklärt: In den beteiligten Südtiroler Regionen machen sich zahlreiche Naturbegeisterte in Kleingruppen auf den Weg, um gemeinsam Müll am Berg, in den Wäldern, an Seeufern, in den Gemeinden usw. zu sammeln – eben überall dort, wo Müll hinterlassen wurde. Wer an diesen Tagen dabei ist, den erwartet nicht nur das schöne Gefühl, ein Zeichen für die Natur gesetzt zu haben, sondern auch ein gemeinschaftliches Outdoor-Erlebnis der besonderen Art.

„Die Idee zur Beteiligung an den CleanUP Days ist in der Arbeitsgruppe der Tourismusvereine zum Dolomiten UNESCO Welterbe entstanden. Die Gruppe setzt seit geraumer Zeit Maßnahmen zum Thema Müllvermeidung im Zuge des Projekts „Achtsam am Berg“ um. Der Funke ist dabei schon lange über das Dolomiten UNESCO Welterbe hinausgesprungen auf andere Gebiete, die sich ebenfalls für dieses Thema einsetzen“, so Manuela Summerer, welche die Arbeitsgruppe zum Dolomiten UNESCO Welterbe bei IDM begleitet. Gleich bei der Erstauflage laden acht Des-



Patron Plasticfree Peaks © Lena Everding

tinationen Gäste wie Einheimische ein, mit anzupacken. Aufgeräumt wird in den Regionen Seiser Alm, Passeiertal, Ahrntal, Eggental, Olang, Gsieser Tal-Welsberg-Taisten, Villnöß und Aldein-Radein. Stephanie Völser, Beauftragte für Nachhaltigkeit bei Eggental Tourismus, zeigt sich begeistert: „Der beste Müll ist sicherlich jener, der

gar nicht entsteht. Bis wir so weit sind, krepeln wir die Ärmel hoch und aus Abfallsammeln entsteht im Rahmen unserer CleanUP Days ein tolles Gemeinschaftserlebnis, welches zusammenschweißt und auf einen bewussten Umgang mit unserer Natur aufmerksam macht.“

Für den PATRON e.V. ist die Zusam-



Patron Plasticfree Peaks © Lena Everding



Patron Plasticfree Peaks © KOHLA

menarbeit mit den Tourismusvereinen ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung: „Wir freuen uns, dass die Partner vor Ort die Möglichkeit nutzen, ein Zeichen für eine gesunde Natur zu setzen“, so Martina Mayer, CleanUP Managerin für den Verein. Doch wenn es nach ihr geht, ist das erst der Anfang. „Für die Folgejahre sind weitere Aufräumaktionen in Planung, um der Vision eines plastikfreien Alpenraums Schritt für Schritt näher zu kommen.“

Dabei sein kann jeder

Die Anmeldung und die Koordination der Routen erfolgt über die

CleanUP Map (interaktive Karte) auf www.plasticfreepeaks.com. Die Teilnehmer*innen können hier direkt das Datum und die Route ihrer selbstgewählten Tour festlegen. Das benötigte CleanUP Kit für alle Interessierten, bestehend aus einer recyclebaren und wiederverwendbaren Gewebetasche und einer Zange aus Edelstahl, kann vor dem Abmarsch kostenfrei an einer der zahlreichen Ausgabestationen abgeholt werden. Diese, wie auch die Abgabestationen für den gesammelten Müll, finden sich ebenfalls in der CleanUP Map. Jede*r Müllsammler*in hat nach Abschluss der Veranstaltung die



© Patron Plasticfree Peaks

Chance auf hochwertige Preise aus dem CleanUP Gewinnspiel.

Finanziert wird das Event mithilfe von Spenden und einer Zuwendung des TNF Explore Funds sowie der Albrecht Von Dewitz Stiftung. Darüber hinaus unterstützen IDM, die Tourismusvereine der beteiligten Regionen und ein überregionales Sponsorennetzwerk das Event. Nele Schmidt von der EVOC Sports GmbH sagt dazu: „Wir möchten mit der Kooperation auf Umweltverschmutzung aufmerksam machen – ein Anliegen, das uns besonders am Herzen liegt, da wir alle unsere Freizeit so gerne in der heimischen Natur verbringen. Die CleanUP Days sind fantastische Events, auf denen jeder konkret aktiv werden und mit gutem Beispiel vorangehen kann.“

PATRON CleanUP Tour 2023

Nach fünf Tour Stopps im Schwarzwald, in Tirol, am Bodensee, im Allgäu und in Vorarlberg, ist Südtirol bereits das sechste Event der PATRON CleanUP Tour 2023. Damit knüpft der gemeinnützige Verein an den Erfolg des Vorjahres an, in dem rund 7.000 Kilometer Wegstrecke von über 8.000 Freiwilligen gesäubert wurden.

Informationen und Anmeldung unter: www.plasticfreepeaks.com

Kontakt für Rückfragen

SÜDTIROL CleanUP Days

Stefanie Kind

Tourismugenossenschaft

Gsieser Tal-Welsberg-Taisten

Mail: stefanie@gsieser-tal.com

Fon: +39 0474 978 436

Web: www.gsieser-tal.com/CleanUPDays

24. Vollversammlung

der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten mit Vorschau 2023



Foto: Kamilla

Vorstand

Rund 56 Mitglieder und Ehrengäste kamen zur 24. ordentlichen Vollversammlung der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten am Mittwoch, 03. Mai 2023 im Gasthof Hofmann in St. Magdalena. Neben dem Tätigkeitsrückblick, der Vorschau auf das Jahr 2023 sowie der Genehmigung der Bilanz, des Haushaltes und der Mitgliedsbeiträge, stand ein Vortrag zum Thema Marketplace und Digitale Gästekarte auf der Tagesordnung. Der Bürgermeister der Gemeinde Gsieser und die Vizebürgermeisterin der Marktgemeinde Welsberg-Taisten richteten die Grußworte an die Vollversammlung. Wilhelm Stoll, der Präsident der Tourismusgenossenschaft Gsieser Tal-Welsberg-Taisten, begrüßt die Mitglieder und Ehrengäste zur diesjährigen Vollversammlung.

Stoll gibt eine Übersicht über die Beherbergungsbetriebe der Ferienregion, insgesamt sind es 172 gastgewerbliche und nicht-gastgewerbliche Betriebe mit 3.167 Bet-

ten und weitere 32 Gastronomiebetriebe. Weiters informiert er die Vollversammlung über einige statistische Entwicklungen. Die Nächtigungen im Tourismuszah 2022-2023 sind im Vergleich zum Vorjahr um 52,14 % gestiegen. Im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie (2018-2019) ist ein Plus von 6,39 % zu verzeichnen. Bei den Ankünften ergibt sich eine Steigerung von 60,55 % zum Vorjahr und zu 2018-2019 ein Plus von 3,39 %. 51 % der Gäste kommen aus Italien, 34 % aus Deutschland, jeweils 3 % aus Österreich und der Schweiz. Stoll zeigt die prozentuale Aufteilung der Einnahmen und Ausgaben der Tourismusgenossenschaft GWT auf und informiert über die Neueinstellung von Mitarbeitern, den Informationsdienst und die Mitgliederbetreuung. Weiters berichtet er über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres in den Bereichen: Kommunikation und Digitalisierung, Loipe, Wanderwege, Mobilität sowie das Projekt „Talrad-Rundroute“ und das Urlauber-Aktivpro-

gramm. Es folgt die Vorschau auf das Jahr 2023: Der Präsident informiert die Vollversammlung über die verschiedenen Projekte zu den Produkten Loipe, Rad, Wandern und Mobilität. Besonders geht er auf das Thema Nachhaltigkeit ein, wo eine Zertifizierung, basierend auf dem internationalen Standard GSTC, angestrebt wird. Er berichtet über die Förderschienen „Montagna Italia“, die Ziele bei der Mitgliederbetreuung und der Kommunikation. Als Abschluss des Tätigkeitsprogramms bedankt sich der Präsident bei der Gemeinde Gsieser und der Marktgemeinde Welsberg-Taisten, der Raiffeisenkasse, den Untervereinen Gsieser Natur- und Kulturverein, Naturverein Taisten und Initiative für Welsberg, dem Organisationskomitee Gsieser Tal Lauf, bei allen Grundstücksbesitzern und Einheimischen, Vermietern, Mitgliedern, Mitarbeitern der Tourismusgenossenschaft und all jenen, die für den Tourismus arbeiten, für die tatkräftige Unterstützung.



Präsident Wilhelm Stoll

Nach der Verlesung der Bilanz und der Ratifizierung des Haushaltsvorschlages übergibt der Präsident das Wort an Herrn Thomas Plank – IDM Südtirol. Plank erklärt der

Vollversammlung, dass es das Ziel von IDM Südtirol ist, ein digitales Ökosystem zu schaffen und eine neue Gästedatenbank aufzubauen. Somit soll es in Zukunft unter anderem möglich sein, über die Gästekarte, dem Gast personalisierte Werbung zu schicken, alle Produkte Südtirols - vom Apfel bis zum Zimmer - und Dienstleistungen über eine Plattform zu erwerben und über eine App Besucher zu lenken. Weiters geht Plank auf das Thema Nachhaltigkeit ein und erklärt die GSTC-Zertifizierung – einen international anerkannten Standard, der die Nachhaltigkeit misst und deren Adaption für Südtirol. Abschließend appelliert Plank an die Vollversammlung, sich einerseits auf den Weg der Digitalisierung zu machen (durch digitale Gästever-

waltungsprogramme und die Online-Buchbarkeit) und weiters in die Nachhaltigkeit zu investieren. Ein weiterer Punkt der Versammlung ist die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, und zwar um 0,10 Euro pro pflichtiger Nächtigung bei den Beherbergungsbetrieben und um +9% Inflationsanpassung bei allen Nicht-Herbergen.

Abschließend richten der Bürgermeister der Gemeinde Gsies Paul Schwingshackl und die Vizebürgermeisterin der Marktgemeinde Welsberg-Taisten Paula Mittermair ihre Grußworte an die Vollversammlung. Auch Franz Steinmair in Vertretung des OK Gsieser Tal bedankt sich für die Zusammenarbeit während des Rennens. Ein Dank gilt allen Teilnehmern der Versammlung.



St. Magdalena · TV Gsieser Tal · ©Kamilla Photography

VEREINSLEBEN

AVS Gsies



Die erste Jahreshälfte 2023 hat uns bereits tolle Touren und Berg-Erlebnisse beschert. Hier ein kleiner Rückblick zu den gemeinsamen Unternehmungen.

Da die Schneelage zu Beginn des Winters in den karnischen Alpen recht gut war, unternahmen wir am 14. Jänner eine Skitour auf den Hohen Bösring bei Obertilliach. Der Schnee in Gratnähe war zwar windgepresst, doch weiter unten kamen die 13 Teilnehmer*innen in den Genuss von tollen Pulverhängen.

Im Februar ging es zum Familienrodeln auf die Uwaldalm. Hier verwöhnte sich die nette Truppe von Klein und Groß mit einem Knödel-Tris oder leckeren Hirtenmaccheroni und hatte im Anschluss eine Gaudi bei der Abfahrt mit Rodel und Böckel.

Vom 03. bis 05. März unternahmen wir Skitourentage im hinteren Passeiertal, wo wir tolle Touren auf den Hinteren Kitzkogel und die Hohe Kreuzspitze machten.

Die traditionelle Ostermontags-skitour führte uns heuer am 10. April auf die Barmerspitze (3200m) in Rein. Das Wetter war traumhaft schön und wir staunten nicht schlecht, als wir noch unverspurte Hänge mit feinstem Pulver vorfanden. Selbst die Abfahrt bis zum



Hinterer Kitzkogel (3059m)

Parkplatz bei der Säge in Rein war noch möglich.

Den Frühling leiteten wir heuer am 20. April mit der Wanderung „Auf den Spuren des Walther von der Vogelweide“ ein. Klimafreundlich fuhren wir mit dem Zug bis nach Waidbruck und machten uns auf den Weg in Richtung Lajen. Zu unserer Freude gab es in Ried gerade ein Dorffest, wo wir uns für die letzten Höhenmeter zum herrlichen Ausblick auf den Wasserbühel stärken konnten. Beim Abstieg machten wir einen kurzen Abstecher zum Ansitz Luseneegg mit seiner 800 Jahre alten Edelkastanie, welche zu den ältesten Kastanienbäumen

der Welt zählt. Über Klausen fuhren wir schließlich wieder mit dem Zug heimwärts.

Vom 08. bis 09. Juli unternahmen wir die Gletschertour auf den Similaun (3606m) im Schnalstal und vom 27. bis 30. Juli findet das Hüttenlager in Landro statt. Weitere Termine sind die Berghochtour auf den Keeskopf am 12. August und der Kinderklettersteig in der Fanesschlucht am 09. September.

Wer von unseren Unternehmungen informiert werden und sich tolles Bildmaterial anschauen möchte, kann den QR-Code einscannen und dem AVS Gsies auf Instagram folgen.

AVS Gsies



Auf den Spuren des Walter von der Vogelweide



Auf dem Weg zur Barmerspitze mit Lenksteinferner im Hintergrund

2. Gsieser Becklrennen

Es war im fernen Jahr 2016 als eine Idee Wirklichkeit wurde: Damals wurde nämlich der Gsieser Böcklmeister und die Gsieser Böcklmeisterin gesucht. Ganze sieben Jahre und eine weltweite Pandemie später fand dieses Event am 3. März dieses Jahres endlich eine Fortsetzung.

Mit Unterstützung des Betreibers, dem Soundwehre-Club, musste bei der zweiten Auflage die berühmte-berühmte First-Ackerle Rodelbahn schnellstmöglich bezwungen werden. Gefahren werden durfte wieder nur auf „Holzbeckl“ mit Eisenschiene. Wie schon vor sieben Jahren durfte sich am Ende Matthias Burger als schnellster Böcklfahrer des Gsiesertales feiern lassen und die begehrte Wandertrophäe in Empfang nehmen. Bei den Damen konnte sich erstmals Katharina Niederhofer als Siegerin auf der Trophäe verewigen lassen. Bis zum nächsten Kräftemessen werden diese Wandertrophäen, die einem Holzbeckl nachempfunden sind, die Wohnungen der Sieger schmücken. Bleibt zu hoffen, dass bis dahin nicht wieder ganze sieben Jahre vergehen werden und wir alle von weltweiten Pandemien verschont bleiben.



©Kamilla Photography

2. Gsieser Becklrennen

03.03.2023

First Ackale Rodelbahn

KATEGORIE NOSTALGIE DAMEN

Rang	St.Nr.	Teilnehmer	Verein	JG	Zeit	Diff
1	1	Katharina Niederhofer	Öbogsiesia Nandlan	1995	02:37,09	
2	3	Angelika Kahn	Öbogsiesia Nandlan	1994	03:06,73	00:29,64
3	2	Stefanie Kahn	Öbogsiesia Nandlan	1991	03:07,57	00:30,48
4	4	Agnes Huber	Öboto	1955	03:24,15	00:47,06

KATEGORIE NOSTALGIE HERREN

Rang	St.Nr.	Teilnehmer	Verein	JG	Zeit	Diff
1	18	Matthias Burger	Öboto	1992	01:56,64	
2	22	Johannes Senfter	Innervillgraten	1998	02:05,47	00:08,83
3	13	Thomas Reier	Öbogsiesia Loudan	1980	02:07,11	00:10,47
4	9	Sebastian Senfter	Innervillgraten	2003	02:07,86	00:11,22
5	15	Thomas Steinmair	Öbogsiesia Loudan	1982	02:09,59	00:12,95
6	14	Stephan Bacher	Öbogsiesia Loudan	1986	02:11,70	00:15,06
7	31	Andreas Steger	Öbogsiesia Loudan	1980	02:13,73	00:17,09
8	19	Markus Kahn	Schluchtnoifl	1987	02:15,35	00:18,71
9	12	Martin Steinmair	Öbogsiesia Loudan	1976	02:17,17	00:20,53
10	24	Roland Brugger	Öbogsiesia Loudan	1985	02:19,58	00:22,94
11	26	Markus Jud	Niedoto	1981	02:21,60	00:24,96
12	23	Hanspeter Kristler	Öbogsiesia Loudan	1985	02:22,63	00:25,99
13	8	Alois Mooswalder	Öbogsiesia Loudan	1986	02:28,44	00:31,80
14	17	Stefan Huber	Öbogsiesia Loudan	1987	02:31,55	00:34,91
15	27	Egon Hofmann	Niedoto	1980	02:35,83	00:39,19
16	25	Roland Steinmair	Öbogsiesia Loudan	1974	02:35,93	00:39,29
17	30	Michael Hofmann	Öboto	1970	02:36,94	00:40,30
18	33	Michael Selbenbacher	Öboto	2004	02:37,45	00:40,81
19	10	Dominic Felderer	Schluchtnoifl	1999	02:38,11	00:41,47
20	29	Robert Steger	Öbogsiesia Loudan	1981	02:41,55	00:44,91
21	28	Peter Mooswalder	Öbogsiesia Loudan	1982	02:41,74	00:45,10
22	21	Florian Hintner	Schluchtnoifl	1984	02:49,86	00:53,22
23	20	Franz Reier	Öboto	1954	02:54,30	00:57,66
24	11	Marc Ferula	Schluchtnoifl	2001	03:00,06	01:03,42
25	16	Florian Steidl	Innervillgraten	1997	03:08,43	01:11,79
26	32	Georg Mooswalder	Öbogsiesia Loudan	1980	03:11,49	01:14,85



JuKa Gsies

Auf großer Achterbahnfahrt



Nach einigen Jahren organisierte die Jugendleitung von Gsies einen Ausflug für Groß und Klein. Am 13. Mai nämlich begaben sich knapp 50 Jungmusikant*innen mit Freunden auf den Weg nach Gardaland. Der totale Spaß!

Bei schlechten Wetterprognosen und mit Regenschutz und Wechselkleidung startete der Ausflug am 13. Mai um 6.00 Uhr in St. Magdalena. Nach knappen drei Stunden Fahrt und einer kurzen Rast kamen alle voller Vorfreude in Gardaland an. Sobald die Tickets verteilt waren, machten alle in Kleingruppen Gardaland unsicher. Entgegen den Prognosen war es sehr warm und kein Regentropfen in Sicht. Die Regenjacken leisteten bei den Achterbahnen mit Wasserkontakt jedoch einen guten Dienst. Die Kleingruppen liefen sich häufig über den Weg und berichteten jeweils voller Freude, was sie alles schon erledigt hatten. Es war für jeden etwas dabei. Vom Abenteuerland der Peppa Wutz über gemütliche Kanufahrten bis hin zu Achterbahnen mit 90° Abstürzen und nachfolgenden

Loopings. Man konnte die Müdigkeit und die Freude auf dem Nachhauseweg förmlich anfassen. Die gemeinsamen Aktivitäten und das bessere Kennenlernen der Mitjungmusikant*innen war hier ein wun-

derbarer Nebeneffekt. Nach dem tollen Ausflug nutzte man noch die Möglichkeit sogleich die nächste Probe im Bus anzusagen, bevor jeder wieder seiner Wege ging.

JuKa Gsies



Katholische Frauenbewegung Pichl

Manchmal feierlich, oft andächtig, ab und zu sportlich, immer wieder kreativ, vielfach leise und im Hintergrund, auf jeden Fall aber aktiv und mitten im Geschehen des Dorflebens von Pichl. So oder mit einer ähnlichen Wortwahl könnten wir wohl treffend einige unserer Aktivitäten umschreiben - und davon gibt es im Laufe eines Jahres so einige.

Im Herbst startete unser Yoga-Kurs mit Petra Klettenhammer. Mit meditativen Techniken und körperlichen Übungen zur Verbesserung der Kraft und Beweglichkeit brachten die vielen Teilnehmer*innen Körper und Geist in Einklang. Auf vielfachen Wunsch konnte der Yoga-Kurs auch im Frühjahr fortgesetzt werden.



Weniger meditativ, dafür aber ziemlich nass startete zu Beginn des Jahres die äußerst beliebte Wassergymnastik. An zehn Abenden pro Kurs trainierten die vielen körperlich Aktiven gegen den Wasserwiderstand und brachten dadurch den ganzen Körper in Bewegung.

Ein fester Termin im Kalender der Katholischen Frauenbewegung von Pichl ist jedes Jahr auch die Gestaltung der Hl. Messe anlässlich des Tages zum Schutz des Lebens, zu welcher wir besonders die Müt-

ter der Neugeborenen und Negetauften einladen. Bereits vor der Taufe erhalten alle Familien eine Taufmappe als Unterstützung zur Vorbereitung der Tauffeier und ein kleines Geschenk. Auch in der Kirche gehört den kleinsten Erdenbürgern ein eigener Bereich: die bunte Taufecke an der Anschlagtafel ist geschmückt mit den lachenden Gesichtern der Taufkinder.



Nach coronabedingter Zwangspause durften wir heuer wieder zur traditionellen Suppenaktion am Palmsonntag einladen. Neben feuriger Gulaschsuppe, kräftiger Fleischsuppe und geschmackvoller Saurer Suppe, bewirteten wir unsere Besucher*innen mit Weißwürsten, Würstchen und vielen leckeren Kuchen und hausgemachtem Gebäck. Danke an dieser Stelle nochmals Hotel Stoll, Restaurant Durnwald, Houfahitte und Frau Maria



Hintner für das Zubereiten und Spendieren der Suppen und allen fleißigen Bäcker*innen und Konditor*innen sowie allen freiwilligen Helfer*innen und Spender*innen. Den gesamten Reinerlös von 1.868 Euro spenden wir einer bedürftigen Familie.

Am Muttertag laden wir jährlich alle Mütter und Frauen zur Maiandacht am Abend in die Pfarrkirche. Heuer umrahmte die Frauensinggruppe „Olleweil“ mit wunderschönen Marienliedern unsere Andacht. Als kleines Geschenk überreichten wir allen Teilnehmerinnen eine feine



Kräuterteemischung.

Auf jeden Fall aktiv und mitten im Dorfleben und stets darum bemüht, interessante Aktivitäten anzubieten und langjährige Traditionen beizubehalten. Dazu zählt beispielsweise auch das Beten des Ständesrosenkranzes von verstorbenen Mitbürgerinnen und das Tragen der Fahne bei Prozessionen. Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

kFb Pichl

KFS St. Martin

Familie verbindet

Der KFS St. Martin möchte einen Einblick in seine Aktivitäten für das Jahr 2023 geben.

Anfang Jänner starteten wir mit der Sternsingeraktion. Heuer konnten die Kinder wieder von Haus zu Haus ziehen und die Segenswünsche für das neue Jahr persönlich überbringen. Es wurde viel gesungen und gelacht. In den einzelnen Häusern wurden wir stets willkommen geheißen, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken möchten.

Im Februar, am Faschingsdienstag, fand bei der Eishütte für alle Faschingsbegeisterten eine Faschingsfeier mit Spielen und Musik statt. Im Winter konnte auch der Yogakurs und der Tanzkurs weitergeführt werden.

Am Palmsamstag wurden im Bürgerhaus von St. Martin gemeinsam die Palmbesen gebunden, die die Kinder am Palmsonntag voller Stolz beim Einzug in die Kirche trugen. Am Nachmittag des Palmsonntages wurde das mittlerweile traditionelle Preiswatten im Bürgerhaus organisiert. Es lockte wieder viele begeisterte „Watter“ an. Als Preise gab es schöne Osterkörbe.

Für Vatertag bastelten wir mit allen interessierten Mittelschul- und

Grundschulkindern ein kleines Geschenk. Die Vatertagsmesse gestalteten wir als KFS St. Martin und der Männerchor umrahmte sie feierlich. Auch für Muttertag konnten sich die Kinder zu einem Bastelnachmittag anmelden.

Wir unterstützten die SVP-Frauen bei ihrer Primelaktion, die am Samstag und Sonntag nach der Messe gegen eine freiwillige Spende verteilt wurden.

Am Pfingstsamstag trafen sich die Familien der Neugeborenen des Jahres 2022 zum Baumfest. Gemeinsam gingen wir den Gsieserbach entlang und pflanzten bei einer Station des Lichtweges einen gesegneten Baum. Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein statt, wo den Neugeborenen ein selbstgebasteltes Geschenk überreicht wurde.

Traditionell ist für den 14. August, sofern das Wetter es zulässt, ein Sommerkino geplant. Auch für den Herbst sind noch einige Aktionen geplant.

Wir bedanken uns für euer Interesse und die zahlreiche Beteiligung bei den verschiedenen Veranstaltungen, freuen uns auf weitere Anregungen und wünschen einen schönen Sommer.

KFS St. Martin



Bastelnachmittag zum Muttertag



Bastelnachmittag zum Vatertag



Baumfest



Preiswatten am Palmsonntag

Frühlingsfahrt KVV Ortsgruppen St. Martin und St. Magdalena

Am 6. Mai, nach einer längeren Pause, konnten wir endlich unsere Frühlingsfahrt unternehmen. Unser heutiges Ziel war Partschins.

Auf dem Weg dorthin war natürlich eine feine Kaffeepause angesagt. In Partschins angekommen, wurden wir bereits im Schreibmaschinenmuseum Peter Mitterhofer erwartet.

Nach einer lehrreichen Einführung konnten wir auf eigene Faust das ganze Museum erkunden. Es war wirklich sehenswert und interessant.

Nach der gemeinsamen Mittagspause fuhren wir weiter nach Terlan. In der dortigen Pfarrkirche, nach einer kurzen Andacht, überraschte uns unser früherer Pfarrer und jetzt dortige Dekan Sepp



Leiter. Seine Erzählungen und Erklärungen waren interessant und lustig.

Weiter ging es singend und Witze erzählend in Richtung Heimat. Doch eine Rast für eine kleine Marenade ließen wir uns nicht entgehen. So ging der gemeinsam verbrachte Tag zu Ende und wir können sagen: Es war wieder schön!

KVV St. Martin und St. Magdalena



Edle Schreibmaschine



Werkstatt P. Mitterhofer

Paraalpin Gsies



@PARAALPIN_GSIES

Der Paraalpin Gsies feiert heuer sein 30-jähriges Jubiläum. Dieses wird am 19. August 2023 ganztägig beim Parkplatz Rotmoos in St. Magdalena gefeiert.

Los geht es um 09.00 Uhr mit dem Hike and Fly-Treffen Südtirol, wo die besten Hike and Flyer aus ganz Süd- und Osttirol ihr Bestes geben werden. Später werden Auffahrten auf die Uwaldalm gemacht und ein Gaudi-Bewerb ist ebenso geplant. Bei Live-Musik, Bierkastenstapeln, einer Hüpfburg, einem Schätzspiel und einer Acro-Show freuen wir uns, alle Besucher*innen zu unterhalten und ihnen den Flugsport näher zu bringen. Ab 16.00 Uhr gibt es Live-Musik und ab 20.00 Uhr steigt die Party im Festzelt.

Zu den Pionieren des Gleitschirmfliegens in Gsies zählen Georg und Klaus Hofmann, welche bereits 1989 – als der Sport des Paragleitens noch in den Kinderschuhen steckte – zum ersten Mal einen Drachen bzw. Paragleiter ins Gsiesertal brachten. Diese wohl einfachste Art des Fliegens übte eine große Faszination aus und schon bald fanden sich viele Anhänger*innen. Am 22. Oktober 1993 wurde schließlich der Club mit dem Namen Para Alpin Gsies gegründet und bestand schon aus 26 aktiven Mitgliedern. Der Ausschuss setzte sich damals wie folgt zusammen: Oskar Messner (Präsident), Michael Haber, Werner Burger, Doris Steinmayr, Josef Taschler, Eduard Taschler, Ewald Hintner und Harald Haber. In den letzten 30 Jahren hat der Paragleiter-Sport eine enorme Entwicklung durchgemacht. Der Menschheitstraum vom Fliegen kann heutzutage kaum einfacher verwirklicht werden wie durch das Paragleiten. Die Schirme sind viel leistungsstärker und zugleich viel sicherer geworden. Es haben sich auch mehrere Disziplinen entwickelt, wie zum Beispiel das



Die farbenprächtigen Schirme und Bekleidungen der 90er Jahre

Acro-Fliegen (Kunstfliegen mit verschiedensten Flugmanövern) oder das Speedflying (mit einem Miniwing mit über 100km/h ins Tal fliegen). Besonders beliebt geworden ist neben dem Streckenfliegen (auch Cross Country Fliegen, kurz XC Fliegen genannt) auch das Hike and Fly. Brachte früher eine Gleitschirmausrüstung noch locker über 20 kg auf die Waage, kann man heute mit dem leichtesten Gleitschirm und Gurtzeug auf dem Markt – mit rund einem Kilogramm Gewicht – Hike and Fly betreiben. Mit einer Hike and Fly-Standardausrüstung, Bekleidung, Helm und Proviant kommt man auf rund 6-7 kg, was auch längere Aufstiege ermöglicht. Auch die Wetterprognosen haben sich stark verbessert: Musste man früher noch auf den Startplatz gehen, um zu sehen ob Nordföhn ist, kann man heutzutage Wind und Wetter ziemlich präzise, zumindest für die nächsten zwei bis drei Tage, vorhersagen. Das Gsiesertal ist für Hike and Fly besonders gut geeignet, da oberhalb der Waldgrenze wegen der sanften Almenlandschaften zahlreiche gute Startmöglichkeiten vorzufinden sind. Auch mehrere Gipfel wie z.B. Fellhorn, Heimwald oder Hoch-

kreuz sind bei den Hike and Flyern sehr beliebt. Auch als Ausgangspunkt für lange Streckenflüge ist das Gsiesertal bestens geeignet und auch das „Durra“ kann als Startplatz dem Streckenflugmekka „Grente“ in Antholz Konkurrenz machen. Hier ist aufgrund der Südost-Ausrichtung ein extrem früher Start möglich und quert man ins Defereggental, ist man schon auf der „Autobahn“ für lange Streckenflüge (Dreieck Großglockner-Ridnaun-Heiligkreuzkofel).

So wurden auch schon heuer wieder die 200km von Werner Burger und Manuel Hofmann mit den Wendepunkten Großglockner, Ridnaun, Heiligkreuzkofel geknackt.

Wir freuen uns sehr auf die Jubiläumsfeier und hoffen auf eine rege Beteiligung und vielleicht lässt sich ja der eine oder andere von der Faszination Fliegen und unserer Leidenschaft anstecken.

Wer bei unseren Tätigkeiten hautnah dabei sein und die Welt von oben sehen möchte, kann uns gerne auf facebook (www.facebook.com/ParaAlpinGsies) oder auf Instagram (einfach QR-Code einscannen) folgen.

Martin Taschler

Pater Haspinger Musikkapelle

Erstkommunion

Am 14. Mai fand die Erstkommunion in St. Martin statt. Wie jedes Jahr begleiteten wir die Erstkommunikanten zur Kirche und spielten ihnen anschließend auch ein kleines Ständchen.



Pfingstkonzert

Am Pfingstsamstag war es wieder soweit, wir veranstalteten unser traditionelles Pfingstkonzert unter neuer musikalischer Führung. Toni F. S. Lang hat mit seinen Musikant*innen ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm unter dem Motto „Neues wagen, Altes bewahren“ einstudiert. Der Obmann Benedikt Kahn begrüßte im Namen der gesamten Kapelle alle Konzertbesucher*innen ganz herzlich.

lich. Durch das Programm führte Elisabeth Kahn.

Viele interessierte Zuhörer*innen, Musikliebhaber*innen und Ehren Gäste waren der Einladung der Kapelle gefolgt und konnten sich auf einen abwechslungsreichen Konzertabend freuen. Eröffnet wurde das Konzert im Bürgersaal von St. Martin mit der Fanfare „Young Pheasants in the Sky“ von Satoshi Yagisawa. Es folgte die Overture „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé (Arr. von Hans Kliment) und die „Alvamar Overture“ von James Barnes.

Das Pfingstkonzert war auch wieder Anlass für eine Ehrung. Geehrt wurde dieses Jahr der Obmann Benedikt Kahn. Zur 25-jährigen Mitgliedschaft bei der Pater Haspinger Kapelle erhielt er das Ehrenzeichen in Silber. Vizeobmann Harald Tassler fand die treffenden und persönlichen Worte und bedankte sich bei Benedikt für seinen jahrelangen Einsatz bei der Kapelle und auch im Ausschuss. Er wünschte ihm auch weiterhin viel Freude, Kameradschaft und schöne Stunden in den Reihen der Kapelle. Überreicht wurden das Ehrenzeichen von den Vertretern des VSM, dem Bezirksobmann Johann Hilber und dem Gebietsvertreter Korbinian Hofmann.



Ehrung

Nach der Ehrung ging es im Programm weiter mit dem Brauermarsch „Per Aspera ad Astra“ von Ernst Urbach (Arr. von M. Rhode). Es folgte das Konzertwerk „The Pied Piper of Hamelin“, zu Deutsch „Der Rattenfänger von Hameln“ von Otto M. Schwarz. Bei diesem Konzertwerk gab es auch einen erzählenden Teil, der von Josef Hofmann gesprochen wurde.

Die zwei letzten Stücke des Konzertprogramms waren „Film-Dreams“ von Hannes Apfelterer (Arr. vom Kapellmeister Toni F. S. Lang) und der Marsch „Für Österreichs Ehr“ von Josef Lassletzberger. Als Zugaben für den gespendeten Applaus folgten „Kaiserin Sissi“ von Timo Dellweg und „Mein Tirolerland“ von Sepp Tanzer.

Die Pater Haspinger Kapelle bedankt sich herzlich für das zahlreiche Erscheinen der Dofbevölkerung, die vielen Spenden und die Gesellschaft nach dem Konzert.

Pater Haspinger Musikkapelle

YUSUF-Lattlschießen zu Gunsten der Krebshilfe



Mitglieder des Sport- und Freizeitvereins Yusuf bei der Übergabe des Schecks (v.l.n.r.): Schriftführerin Ruth Bachmann, Kassier Patrick Steinmair, Bezirksvorsitzende der Krebshilfe Oberpustertal Ida Schacher Baur, Präsident Michael Untersteiner, Vize-Präsident Matthias Schwingshackl, Ausschussmitglied Andreas Kargruber;

Ergebnisse:

Lattlschiessen

• Männer:

1. Taschler Bernhard
2. Taschler Benjamin
3. Taschler Manfred

• Damen:

1. Ausserdorfer Andrea
2. Hintner Sieglinde
3. Walder Melanie

• Kinder:

1. Anastasia Rienzner
2. Lia Schwingshackl
3. Jannik Schwingshackl

• Team:

1. Team FCB
2. Team Yusuf
3. Team Benno

Torwandschiessen:

1. Taschler Joachim
2. Sinner Raphael
3. Ferula Mark

Am 06. Jänner 2023 war es wieder soweit! Das Yusuf-Lattlschießen zu Gunsten der Südtiroler Krebshilfe stand auf dem Programm. Bei Traumwetter trafen sich an jenem Freitagnachmittag zahlreiche Athlet*innen, um sich den begehrten Titel zu holen.

Die Gewinner waren bei den Männern Bernhard Taschler, bei den Frauen Andrea Ausserdorfer und bei den Kindern Anastasia Rienzner. In der Teamwertung hatte das Team Bayern die Nase vorn. Auch gab es für Eishockeybegeisterte ein Torwandschiessen, welches Joachim Taschler für sich entschied. Am Abend wurde dann noch bei

Musik, Speis und Trank über den einen oder anderen verworfenen Eisstock diskutiert und so war die Veranstaltung für alle beteiligten Sportler*innen, Zuschauer*innen und Gönner*innen des Eisstocksports ein großer Erfolg. Dank der so vielen Teilnehmenden konnte man einen Reingewinn von 3.204,71 Euro erzielen. Und so konnte man am 19. Mai voller Stolz einen Scheck mit dieser beträchtlichen Summe der Bezirksvorsitzenden der Krebshilfe Oberpustertal, Frau Ida Schacher Baur, übergeben. Dazu allen noch einmal ein tausendfaches Vergelt's Gott!

Präsident Michael Untersteiner



Kategorie Herren



Kategorie Damen



Kategorie Kinder



Kategorie Team



Torwandschiessen

Schützenkompanie Pichl

Erfolgreiches 2. Gaudi-Kegeln „ban Keil“

Nach dem Startschuss im letzten Jahr wurde am 29. und 30. April 2023 die zweite Auflage des Gaudi-Kegelns organisiert. Zwei Tage lang hatten alle Interessierten die Möglichkeit ihr Können beim Kegeln unter Beweis zu stellen.

Der Hauptpreis, „do Tulle“, konnte bei der Preisverteilung an den stolzen Gewinner Martin Seiwald überreicht werden mit einem Ergebnis von 22 von insgesamt 27 möglichen Kegeln. Flotte Töne der

Ziehorgelspieler sorgten für die musikalische Unterhaltung, daneben war es für die Teilnehmer*innen aber auch sehr interessant das Können und die Taktik der anderen Teilnehmenden kritisch zu beobachten und ebenso „alle Neune“ entsprechend zu bejubeln.

Die Schützenkompanie Pichl bedankt sich bei allen Teilnehmer*innen und Gönner*innen für die gelungene Veranstaltung sowie auch bei Familie Mayr Hans Karl und Hildegard/Keil.



Frühjahrskonzert der Schützenkapelle Pichl

„Tirol 1809“ in St. Martin 2023

Am 06. Mai lud die Schützenkapelle Pichl zu ihrem Frühjahrskonzert in den Bürgersaal von St. Martin ein. Nach 42 Proben präsentierte die Kapelle ihr einstudiertes Programm dem Publikum unter der Leitung von Kapellmeister Michael Oberrauch. Durch das Programm führte Lisa Hintner.

Der Obmann Franz Stoll begrüßte zu Beginn alle Anwesenden recht herzlich und wünschte mit dem Zitat „Musik ist die Sprache, die jeder versteht“ allen einen schönen musikalischen Abend. Die Kapelle spielte ein militärisch geprägtes Programm, vom Marsch „Raketenflug“ über das Meisterwerk „Tirol 1809“ bis hin zum englischen Militärmarsch „The mad major“. Inzwischen war das Programm aber abwechselnd mit modernen Perlen, wie dem „Earthdance“ oder dem Choral „Elysium“ geschmückt. Die feurige „Carmen“ brachte die Musikanten schön ins Schwitzen, denn sie musste leichtfüßig, modern und weiblich gespielt werden. In der charakterlichen Abwechslung der Stücke lag im Programm des heurigen Jahres die Herausforderung. Das Tongemälde „Pilatus – Mountain of dragons“ rundete den musikalischen Teil ab.

Im Rahmen des heurigen Frühjahrskonzertes wurden vier Jungmusikanten in die Kapelle aufgenommen, die ihr erstes Konzert spielen durften: Sophie Taschler an der Querflöte, Jakob Hintner an der Klarinette, Raphael Taschler an der Trompete und Peter Stoll am Schlagzeug. Heuer das erste Mal in den Reihen der Schützenkapelle Pichl spielte Sandra Thomaser, ebenfalls am Schlagzeug, das erste Frühjahrskonzert.

Bereits einige Jahrzehnte länger



Ehrung (v.l.n.r.): Obmann Franz Stoll, Geehrter Josef Schwingshackl, Bezirksobmann Johann Hilber, Gebietsvertreter Korbinian Hofmann und Kapellmeister Michael Oberrauch

spielt ein gewisser Musikant mit. Für die 50-jährige Tätigkeit zum Wohle der Schützenkapelle Pichl wurde Josef Schwingshackl das große Ehrenzeichen in Gold verliehen. Für diese jahrzehntelange Tätigkeit dankten der Kapellmeister und der Obmann recht herzlich.

Nach dem Spielen der Zugaben „Bei uns daheim“ und dem „Ra-

detzkymarsch“ durfte sich die Schützenkapelle auf einen großen Applaus freuen. Bei gemeinsamen Beisammensein und vielen bekannten Gesichtern ließ man den Abend ausklingen. Die Schützenkapelle bedankt sich bei allen Konzertbesucher*innen für die Unterstützung, den Applaus und nicht zuletzt für die vielen Spenden.

Schützenkapelle Pichl



Jungmusikanten (v.l.n.r.): Sophie Taschler (Querflöte), Peter Stoll (Schlagzeug), Jakob Hintner (Klarinette), Raphael Taschler (Trompete), Sandra Thomaser (Schlagzeug).

PARTEIEN

Informations- und Diskussionsabend mit Herbert Dorfmann

SVP Ortsgruppe St. Magdalena und Bauernbund Gsies

Am Freitag, 26. Mai 2023 luden die SVP Ortsgruppe St. Magdalena und der Bauernbund Gsies zu einem Informations- und Diskussionsabend mit dem EU-Abgeordneten Herbert Dorfmann ins Vereinshaus von St. Magdalena ein.

Nach den Grußworten der SVP Ortsobfrau Maria Reier Taschler und dem Bauernbundvorsitzenden Thomas Reier berichtete der Gastreferent im gut gefüllten Saal über drei Hauptthemen:

1.) Europäischer "Green Deal"

Darunter versteht man die Entwicklung und den geplanten Weg zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 auf allen Ebenen, z.B. mit Investitionen in neue umweltfreundliche Technologien oder mit den Neuerungen im Bereich der Mobilität.

2.) Neue gemeinsame Agrarpolitik

Für die Förderperiode 2023 bis 2027 wurden neue Kriterien für die Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe entwickelt und dadurch werden laut Herbert Dorfmann die Landwirte, auch wenn es unter den Anwesenden Zweifel gab, zu einer höheren EU-Förderung in den



kommenden Jahren kommen. Weiters zeigte Dorfmann die Entwicklung von Förderungen an einer Simulation von bei uns üblichen Betrieben auf.

3.) Schutzstatus des Wolfes

Dorfmann erklärte den rechtlichen Stand auf EU-Ebene und zeigte die Kompetenzen des Staates und des Landes auf. Zudem gab er Einblick in die Absicht, dass über eine Veränderung vom Schutzstatus von Wolf und Bär auf europäischer Ebene mittler-

weile auf vielen Ebenen gesprochen wird und das Verständnis für die Problematik von vielen anderen Abgeordneten wächst.

Abschließend gab es noch Zeit für Fragen.

Die SVP Ortsgruppe St. Magdalena Gsies ist schon dabei weitere Veranstaltungen zu planen, unter anderem wird am Mittwoch, 20. September 2023 die Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer zu Gast sein und über die Raumordnung und die Gemeindeentwicklung sprechen.

SPORT & FREIZEIT

SPG Gsies – Fußball

Das Aushängeschild unserer Sektion ist die 1. Mannschaft. Seit mittlerweile 23 Jahren spielt diese in der 1. Amateur- oder Landesliga und ist von Mitte Juli bis Ende Mai auf den verschiedensten Fußballplätzen in ganz Südtirol unterwegs. In der abgelaufenen Saison wurde die Kampfmannschaft von Andreas Engl aus Terenten trainiert. Ihm standen Gerd Ampferthaler und Felix Schuster als Co-Trainer und Betreuer zur Seite. Nachdem im Sommer viele junge und motivierte Spieler aus unserem Tal in die Kampfmannschaft eingebaut wurden, lautete das Ziel von Beginn an: Klassenerhalt.

Vor allem in der Anfangsphase der Meisterschaft musste die junge Mannschaft (Durchschnittsalter 22 Jahre) jedoch viel Lehrgeld bezahlen und startete mit drei Niederlagen in Folge in die Saison. Doch wir ließen uns nicht beirren und gemeinsam arbeiteten wir Woche

für Woche daran, uns ständig zu verbessern. So folgte am 4. Spieltag auch der 1. Saisonsieg gegen den ASV Lüssen. Im weiteren Verlauf der Saison gab es dann immer wieder Auf und Abs. Drei Spieltage vor Saisonende konnten wir dann mit einem Unentschieden gegen den Landesligaabsteiger Freienfeld den Klassenerhalt feiern. Eine hervorragende Leistung, die uns zu Saisonbeginn wohl nur die wenigsten zugetraut hatten. Wir beendeten die Saison mit 30 Punkten aus 26 Spielen auf dem 10. Tabellenrang. Den Meistertitel sicherte sich der FC Gherdeina mit 57 Punkten. Beste Torschützen unserer Mannschaft waren Matthäus Reier (11 Tore), Patrick Burger (9 Tore) und Fabian Lahner (6 Tore).

Im Fußball sollten Fairness und Sportlichkeit immer an vorderster Stelle stehen. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass wir in der abgelaufenen Saison den 1. Rang in der Fairnesswertung der 1. Ama-

teurliga belegen konnten.

Trainiert wurde in der abgelaufenen Saison so oft es ging in Welsberg. So konnte die Verletzungshäufigkeit gesenkt werden und das Fußballspielen bereitete allen viel mehr Freude, als auf dem mittlerweile längst nicht mehr den Anforderungen entsprechenden Fußballplatz in Pichl.

Auch in der kommenden Saison setzen wir auf unsere Spieler aus Gsies und verzichten auf auswärtige Verstärkungen. Das Trainerteam und beinahe die gesamte Mannschaft wurden bestätigt und wir werden weitere Jugendspieler aus unserem Tal in die 1. Mannschaft einbauen.

Jugendfußball

Der Fußballplatz in Pichl ist vor allem für unseren Nachwuchs nicht mehr zumutbar. Verletzungen, gesundheitliche Probleme und ständige Schmerzen sind für die Kinder und Jugendlichen in den vergange-



Foto: Kamilla

Mannschaftsfoto 1. Amateurliga 2022/2023

nen Jahren leider zur Normalität geworden. Deshalb beschlossen wir heuer, die sportlichen Aktivitäten weitestgehend nach Taisten und Welsberg zu verlegen. Auch wenn dies einen enormen Mehraufwand und Mehrkosten für alle mit sich brachte. Die U8 war die einzige Jugendmannschaft, die in der abgelaufenen Saison in Pichl trainierte und spielte. Alle anderen Jugendmannschaften wurden in Zusammenarbeit mit der SPG Taisten/Welsberg/Prags im Team 4 organisiert. Insgesamt nahmen 8 Nachwuchsmannschaften aller Altersklassen an Meisterschaft und Turnieren teil. Sportlich war die abgelaufene Saison dann ein voller Erfolg. Zum einen ist die Anzahl der Nachwuchsspieler auf mittlerweile knapp 100 Kinder und Jugendliche aus unserem Tal angewachsen und zum anderen zeichnet sich die positive Entwicklung im Gsieser Fußball erfreulicherweise auch in den Leistungen der Nachwuchsteams ab. So kürte sich die U9-Mannschaft zum Meister im Kreis Pustertal und auch alle anderen Jugendmannschaften schlossen ihre Saison auf den vordersten Tabellenrängen ab. Abschließend möchten wir uns bei allen Personen, die einen Beitrag zu dieser Fußballsaison geleistet haben, recht herzlich bedanken. Angefangen bei den Trainern, Jugendtrainern und Betreuern bis hin zu allen Sponsoren, freiwilligen Helfern, Eltern und Zuschauern. Weiters bedanken wir uns bei den Präsidenten des SSV Pichl/Gsieser und ASC Gsiesertal für das zur Verfügung stellen der Vereinsbusse sowie für die Erledigung sämtlicher



Die U8 mit den Trainern Jürgen Lahner und Alex Innerbichler (es fehlt Tormentrainer Christian Marchesini)



Die U9 mit den Trainern Manfred Depaul und Manfred Wierer

Anmeldungen und Schreibereien. Zudem danken wir auch dem ASC Welsberg für die perfekten Trainingsmöglichkeiten, die wir dort das ganze Jahr über vorgefunden haben. Wir sind bereits wieder

voller Tatendrang für die anstehende Saison 2023/2024. Sämtliche News, Ergebnisse und Spielberichte können jederzeit über unsere sozialen Medien mitverfolgt werden.

44. Ausgabe des Pfingstschießens

Erfolgreiche Veranstaltung der Schützenkompanie und Schützenkapelle Pichl

Der rege Betrieb im Schießstand an den Wochenenden vor Pfingsten ist bereits zur Tradition geworden. Heuer nahmen insgesamt 192 Schützen am Pfingstschießen teil, was eine neue Rekord-Beteiligung bedeutet.

Es war sehr erfreulich, dass neben den Sportschützen auch die interessierte Gemeindebevölkerung zahlreich beim Pfingstschießen vertreten war. Somit wurde bei manch einigen der Ehrgeiz geweckt, noch eine weitere Serie zu schießen, um vielleicht doch noch einen Zehner mehr zu treffen und sich um den ein oder anderen Platz in der Rang-

liste verbessern zu können.

Als Abschluss fand noch das Finalschießen der besten Stehend-frei Schützen statt, die hierfür unter anderem eine beachtliche Anreise hatten. Das Niveau war dementsprechend hoch und das Publikum konnte in einem sehr spannenden und engen Wettkampf zahlreiche „gute Zehner“ bejubeln. Die Nase vorne hatten zum Schluss die zwei Nationalkaderschützen Maxi Ulbrich aus Deutschland und Mair Tobias aus Österreich.

Am Pfingstmontag fand dann die Preisverteilung statt, wo in insgesamt 13 Kategorien die jeweils Besten mit tollen Sachpreisen

prämiiert wurden. Zum Sieger der Pfingsttrophäe, also der Wanderscheibe, krönte sich heuer Andreas Schwingshackl. Er darf diese Scheibe nun für ein Jahr behalten, bis sie beim kommenden Pfingstschießen wieder unter den treffsichersten Schützen ausgeschossen wird.

Wir bedanken uns nochmals bei allen Sponsoren für die Unterstützung der zahlreichen Preise, vor allem aber bei allen Teilnehmenden, die das Pfingstschießen erst zu dem machen was es ist.

Schützenkompanie Pichl und
Schützenkapelle Pichl



DIES UND DAS

Gsieser Impressionen

Keiler Stöckl



01.06.2023 · Julia Seiwald

Natur pur



Hölzer gefunden und zur Verfügung gestellt von
Peter Steinmair

Ochsenfelder Richtung Hörneckele



25.10.2020 · Emanuel Lanz

Wir freuen uns auf weitere Einsendungen, die wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.
Schickt uns Eure schönsten und außergewöhnlichsten Fotos per E-Mail: info@gsies.eu
Bitte Bildunterschrift und Namen angeben. Wir freuen uns auf Gsieser Impressionen!



INFOS & VERANSTALTUNGEN

Konventionierte Wohnungen (Bindung laut Art. 79 LG Nr. 13/1997)

Auf den Webseiten der Agentur für Wohnbauaufsicht, Hilfskörperschaft des Landes (<https://wohnbauaufsicht.provinz.bz.it/default.asp>), bzw. der Gemeinde unter dem Link https://www.gsies.eu/de/Informationen_ueber_konventionierten_Wohnbau_-_Agentur_fuer_Wohnbauaufsicht finden Sie Informationen bezüglich der Voraussetzungen für die Besetzung einer konventionierten Wohnung und der Hauptpflichten, die erfüllt werden müssen.

Ein Informationsblatt ist sowohl in digitaler als auch in Papierform bei den Gemeindeämtern erhältlich.

Für weitere Auskünfte steht die Agentur für Wohnbauaufsicht zur Verfügung.

Voraussetzungen für die Besetzung

- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol zum Zeitpunkt der Ausstellung der Baukonzession
oder
- meldeamtlicher Wohnsitz/Arbeitsplatz seit mindestens 5 Jahren in Südtirol
oder
- ordnungsgemäßer Arbeitsvertrag in der Provinz
oder
- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol für mindestens 5 Jahre vor der Abwanderung
und
- kein Familienmitglied darf Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sein, die vom Arbeitsplatz oder Wohnsitz aus leicht zu erreichen ist, oder an einer solchen Wohnung das Fruchtgenuss- oder Wohnrecht haben

Hauptpflichten

- innerhalb eines Jahres ab Benutzungsgenehmigung/Bezugsfertigkeit ist die konventionierte Wohnung zu beset-

zen und die gesamte Familie verlegt den meldeamtlichen Wohnsitz in diese

- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb eines Jahres besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden
- sollte die Wohnung frei werden, ist dies der Gemeinde innerhalb von 30 Tagen zu melden und die Wohnung innerhalb von sechs Monaten von berechtigten Personen wieder zu besetzen
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb von sechs Monaten besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden
- Bei Vermietung darf der Mietzins in den ersten zwanzig Jahren nicht höher als der Landesmietzins sein.

Geldbußen

- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde und an das Wohnbauinstitut-WOBI, dass die Erst- bzw. Wiederbesetzung nicht fristgerecht erfolgte, wird eine Geldbuße in Höhe von 500,00 € verhängt
- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde, dass die Wohnung frei wurde, wird eine Geldbuße in Höhe von 500,00 € verhängt
- Falls die konventionierte Wohnung von nicht berechtigten Personen besetzt wird, wird der zweieinhalbfache Landesmietzins für die Dauer der widerrechtlichen Besetzung als Geldbuße angewandt.

Die Texte dienen lediglich der Information und erfüllen keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Verbindlichkeit. Es wird auf den Art. 79 L.G. 13/1997, in der zum 30. Juni 2020 geltenden Fassung, auf L.G. 9/2018 und auf die jeweilige einseitige Verpflichtungserklärung verwiesen.

Wohnungen für Ansässige (Bindung laut Art. 39 LG Nr. 9/2018)

Voraussetzungen für die Besetzung

- Wohnsitz seit mindestens 5 Jahren in Südtirol
oder
- Arbeitsplatz in Südtirol
und
- kein Familienmitglied darf Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sein

Hauptpflichten

- innerhalb eines Jahres ab Bezugsfertigkeit ist die Wohnung zu besetzen und der Wohnsitz in diese zu verlegen
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb eines Jahres besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde zu melden
- sollte die Wohnung frei werden, ist diese innerhalb von sechs Monaten von berechtigten Personen wieder zu besetzen
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb von sechs

Monaten besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde zu melden

Geldbußen

- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde, dass die Erst- bzw. Wiederbesetzung nicht fristgerecht erfolgte, wird für die Dauer des Leerstandes eine Geldbuße in der Höhe des zweieinhalbfachen Landesmietzinses verhängt
- Falls die Wohnung von nicht berechtigten Personen besetzt wird, wird der zweieinhalbfache Landesmietzins für die Dauer der widerrechtlichen Besetzung als Geldbuße angewandt

Die Texte dienen lediglich der Information und erfüllen keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Verbindlichkeit. Es wird auf den Art. 39 L.G. 9/2018 und auf die jeweilige einseitige Verpflichtungserklärung verwiesen.



Ab 01.07.2023 wird die tierärztliche Sprechstunde aus personaltechnischen Gründen in Welsberg abgehalten.

Donnerstag, 11:30-12:15 Uhr im Forstinspektorat 1. Stock

Wir erinnern daran, dass:

- Tierbewegungen zum Teil selbstständig auf der Plattform myCivis, Dienst „Nutztiere, digitale Verwaltung“ getätigt werden können.
- Unterstützung zu den digitalen Diensten von Hannes Klocker (Tel. 344 0651887) gegeben werden kann.
- die Amtstierärzte telefonisch und für Terminvereinbarungen zur Verfügung stehen.
- das tierärztliche Bezirksbüro in Bruneck (Tel. 0474 586550 oder vetbruneck@sabes.it) zur Verfügung steht.

VERANSTALTUNGEN

Traditionelle Fußwallfahrt

von Gsies nach Maria Luggau
am **Sonntag, 10. September 2023**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Abendkonzert

mit der Pater Haspinger Kapelle
am **Freitag, 21. Juli 2023**
in der Naherholungszone Unterplanken in Pichl
Veranstalter: Schützenkapelle Pichl/Gsies

SONNTAG / DOMENICA
17.09.2023
AUF DER PIDIG ALM IN ST. MAGDALENA / GSIESER TAL
SULLA MALGA PIDIG ALM A S. MADDALENA / VAL CASIES

Kinderprogramm
PROGRAMMA PER BAMBINI

36. GSIESER Almhütten Fest
36° FESTA DELLE MALGHE

Bergmesse auf der Oberbergalm um 10.30 Uhr
Anschließend Verkostung von regionalen Spezialitäten auf den Almhütten und musikalische Unterhaltung.
Gehzeit ca. 1,5 h.

S. Messa sulla malga Oberbergalm alle ore 10.30
In seguito degustazione di specialità locali sulle malghe con intrattenimento musicale.
Percorrenza ca. 1,5 h.

mit Alm-Ausklang
IM PARTYZEIT
CON FINEFFESTA
NELLA TENDA

SÜDTIROL **RaiFeisen** **Gsieser Tal** **GSIESER / NATUR & KulturturCin**

T. +39 0474 978 436 • www.gsieser-tal.com

Beim Auf- und Abstieg dürfen die Wanderwege und Forststraßen nicht verlassen werden. Bei Unfall vor, während und nach der Veranstaltung wird nicht geholfen! Si prega di non allontanarsi dalle strade forestali durante la salita e discesa. Gli organizzatori non sono responsabili per incidenti prima, durante e dopo la manifestazione!

Gsieser Heistodlfest
25. August 2023
Dürst & Lederhose erwünscht

Musikalische Unterhaltung
intrattenimento musicale

ab 18.30 Uhr
Böhmische St. Martin Gsies

ab 22.00 Uhr
Partyvolk

PARTYVOLK

ab 18.00 Uhr
in **St. Martin Gsieser Tal**
in der Interessenschaftshütte Ribisen (Festhütte)

dalle ore 18.00
a **San Martino Val Casies**
nel capannone delle feste

mit **SÜDTIROLER BAUERNKOST**
con **PIETANZE CONTADINE**

Kinderprogramm
animazione per bambini

PARA ALPIN GSIES
PRESENTS

FLUGFEST

30 JAHRE PARA ALPIN
GSIES

19. AUGUST 2023

PARKPLATZ ROTMOOS ST. MAGDALENA

AB 9 UHR

HIKE&FLY-TREFFEN
AUFFAHRTEN AUF DIE UWALDALM
GAUDI BEWERB
ESSEN UND GETRÄNKE
BIERKISTEN STAPELN
HÜPFBURG
SCHÄTZSPIEL
ACRO-SHOW

AB 16 UHR

LIVE-
MUSIK

DAMIAN HOFMANN
MARC PERIN
LAURA TASCHLER

AB 20 UHR

PARTY-
FESTZELT

the.electrix
Dj's from SOUTH TYROL



METALPS

SKYWALK

INOX DESIGN





DAS IST AUCH VON UNS!



Platz für deine Fragen.

Zum Beispiel beim Beratungsgespräch.

Was sind deine Anliegen?
Reden wir drüber.

Eine gute Bank versteht die Wünsche und Möglichkeiten ihrer Kunden, sieht die persönliche Situation ganzheitlich und berät mit Weitblick. Egal ob es sich dabei um die eigene Absicherung handelt, um eine Investition oder das optimale Sparprogramm. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten